24500 Abonnenten. Dienstag 14. Januar 1896. **24500 Abonnenten.**

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. frei in's Haus, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1612. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3.—, für die Postauflage Postzuschlag.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 11. Verbreitungsbezirk: Danzig, St. Albrecht, Brösen, Heiligenbrunn, Langfuhr, Neufahrwasser, Schidlitz, Stadtgebiet, Weichselmünde, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Lauenburg, Lusin, Marienburg, Meisterswalde, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Pelplin, Plehnendorf, Praust, Schöneck, Pr. Stargard, Steegen-Stutthof, Stolp, Stolpmünde, Subkau, Tiegenhof, Zoppot, sowie eine große Anzahl anderer Orte. **1896.**

Der Fluch der Millionen.

In dem modernen Hexenkessel, Paris genannt, brodelt es wieder lustig, und bald wird ein Gebräu bereit sein, das selbst den verwöhnten Gaumen des mit Sensationsprocessen übersättigten Boulevardpublicums noch zu reizen vermag. Es handelt sich zwar auch diesmal nur um eine Scene aus dem bekannten Tanz um das goldene Kalb, und vor unseren Augen spielt sich nur das oft gesehene Zauberkunststück ab, daß irgend ein Bosco die Millionen aus der Tasche des einen in die des andern hinübereskamotirt, aber wie in den modernen Ehebruchsdramen eine gewandte Hand mit denselben Ingredienzien immer noch neue Bühneneffecte zu erzielen vermag, so wird auch hier das alte Thema des Millionendiebstahls in einer Weise variirt, daß unwillkürlich unser Interesse rege wird. Allerdings nicht für den „Helden" dieses „Romans nach dem Leben"! Der zwanzigjährige Bursch, der 2½ Dutzend Millionen geerbt hat, schwingt sich zu keiner andern Rolle empor als zu der des dummen Kerls und die Art und Weise, wie der „kleine Zuckerfritze", Max Lebaudy, die geerbten Millionen verschleudert, läßt sogar für die Jammergestalt des schon mit einem Fuße im Grabe stehenden Brustkranken kein echtes Mitleid aufkommen. Die betrogenen Besitzer der Panama-Actien konnte man bedauern; der aus allem Luxus und Comfort einer Pariser Junggesellen-Wohnung zwischen die kahlen Wände der Kasernenstube der Trainsoldaten versetzte Millionenverschwender hat keinen Anspruch auf unser Mitleid. Der Lebaudys laufen noch gar viele auf dem Pariser Pflaster umher, und der eine ist so wenig interessant wie der andere; interessant sind nur die dunklen Ehrenmänner, die durch jede dieser Millionensonnen ebenso angezogen werden wie die Mücken das Licht umschwärmen. An den reichen Früchten der Lebaudy'schen Tafel hat ein ganzes Wespennest genagt, und jetzt, nachdem der Staatsanwalt mit kühnem Griff das Schmarotzervolk aufgestört, schwirrt und summt es in der Luft, und man weiß nicht, was alles noch zum Vorschein kommen wird.

Da ist zunächst der Lionel Werther oder Wertheimer aus Algier, der sich nach dem Geburtsort seiner Mutter „De Cesti" nennt, und da er sich außerdem den Grafentitel beilegt, öffnen sich ihm die Pforten der fashionablen Kreise der Seinestadt. Da ist ferner der Mann, dessen Namen man in einem Athem gar nicht aussprechen kann: Ulrich Eugen Guelfe Honoré de Colin de Bar Vicomte de Civry, der eheliche Sohn der unehelichen Tochter des durch seine Verrücktheiten berühmt gewordenen Diamantenherzogs Carl von Braunschweig. Das Glück war ihm nicht so hold, wie dem „Grafen de Cesti", der trotz der Hunderte von Anzeigen, die gegen ihn beim Staatsanwalt einliefen, stets wie ein Aal den Händen der Göttin Justitia zu entschlüpfen verstand; drei Jahre lang hat er Gelegenheit gehabt, Pariser Gefängnißleben durch eigene Praxis kennen zu lernen, denn er ist schon wegen unbefugten Tragens von Orden, wegen Hinterziehung mit Beschlag belegter Pfandgegenstände und wegen allerlei betrügerischen Schwindels bestraft worden. Aber obwohl dies alles in dem französischen Conversationslexikon von Larousse ausführlich beschrieben ist, galt er doch in der vornehmen Welt und selbst in Officierskreisen immer noch als ein Mann von Ehre und wie ein Duell, das er hatte, beweist, auch als satisfactionsfähig. Er konnte sogar bei den Pariser Stadtverordnetenwahlen als Candidat auftreten, ohne daß Jemand wagte, ihm einen Spiegel vorzuhalten. Zu diesen beiden Blüthen der vornehmen Lebewelt gesellt sich als Dritter im Bunde der Bankier Valensi, der es vorgezogen hat, seinen Antheil an den gestohlenen Millionen „fern von Madrid" in Sicherheit zu bringen. Ein Pariser Scandal wäre aber nicht vollständig, wenn die Presse daran nicht betheiligt wäre. Schon der Vicomte mit dem langen Namen gehört zu ihr, denn er gab eine militärische Wochenschrift heraus, ein echtes Revolverblättchen; als eigentlicher Vertreter der Presse erscheint aber in dem neuesten Sensationsstück der edle Herr Saint Cère, der, als er in Frankfurt noch in kurzen Hosen umherlief, auf den Namen Rosenthal hörte. In Deutschland wußte man sein schriftstellerisches Talent nicht zu würdigen; man sagte ihm nach, daß er ebenso gewandt die Gedanken anderer sich aneignen, als er mit den Frauen der Redacteure — erst der Frau Sacher-Masoch, dann der Frau Paul Lindaus — durchzubrennen verstand. In Paris fand sein internationales Genie bessere Würdigung, und als Mitarbeiter des „Figaro" soll er ein Einkommen von 100 000 Francs erreicht haben. Wie er es erlangte – darüber giebt sein Antheil an der Rupfung Lebaudy's Aufschluß.

Inzwischen sind, wie gestern gemeldet, noch eine Anzahl weiterer „Ehrenmänner", die bis jetzt auf dem Pariser Pflaster eine große Rolle spielten, verhaftet worden und weitere Verhaftungen stehen bevor.

Das sind nun die Typen der heutigen französischen Gesellschaft, die der „Fall Lebaudy" uns demnächst in der Beleuchtung des Gerichtssaales zeigen wird. Jedes Wühlen in dem schlammigen Grund trübt aber auch die klare Oberfläche, und gleich allen Scandalprocessen der letzten Jahre wird auch dieser nicht vorübergehen, ohne daß die Regierung – l'administration – ihren derben Nasenstüber erhält. Es ist ja wahrlich weit gekommen in Frankreich! Alle Militärbehörden bis hinauf zum Ministerium zittern vor der Revolverpresse, und was dem geringsten Arbeiter als sein Recht anstandslos wäre bewilligt worden, das bleibt dem todtkranken Millionär versagt, weil man sich vor dem Vorwurf der Parteilichkeit fürchtet. Hätte die Regierung, hätten die Behörden ein reines Gewissen, würden sie den Vorwurf nicht scheuen. Hier liegt aber der Hase im Pfeffer! Die französische Cliquenwirthschaft bietet nicht nur der Opposition Handhaben zum Angriff, sie ist auch der prächtigste Nährboden für die Revolverpresse. Die dunklen Mächte des Umsturzes aber werden jubeln. Was früher nur das Loos des Strolches und Vagabunden war, das ist jetzt das Loos des Besitzenden: er ist vogelfrei. Bald wird es das größte Unglück sein, eine Million zu besitzen.

Reichstag.

14. Sitzung vom 13. Januar, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Dr. v. Boetticher, Nieberding, Frhr. v. Hammerstein-Loxten.

Die erste Berathung des Gesetzes betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln (Margarinegesetz) wird fortgesetzt.

Abg. **Weiß** (freis. Volksp.): Bis jetzt hat sich noch kein Redner die Mühe gegeben, die Nothwendigkeit einer solchen Vorlage zu begründen. In den Motiven selbst derselben wird die Margarine als ein unentbehrliches Nahrungsmittel anerkannt. Wir nehmen von diesem Standpunkt aus auch einen wesentlich negirenden Standpunkt gegenüber der Vorlage, vor allem aber gegenüber den noch erheblich weiter gehenden Vorschlägen des Abg. Bachem ein. In dem Gesetz haben wir aber lediglich ein Entgegenkommen gegen die Agrarier zu erblicken. Aus dem Kreise der Consumenten ist nie ein Wunsch nach einem solchen Gesetze an uns gelangt. Die Butterpreise seien durch colossale Ueberproduction gefallen, nicht in Folge der durch die Margarine gemachten Concurrenz. Die Margarine brächte der Landwirthschaft directen Nutzen durch die Verwerthung von Milch und Rindertalg. Statt bei jeder Gelegenheit auf die Feigheit des Bürgerthums zu schimpfen, sollte man es vermeiden mit Vorschlägen zu kommen, die das Ehrgefühl und Selbstbewußtsein des Bürgerthums zu untergraben geeignet sind. (Sehr richtig! links.) Soweit man betrügerischen Manipulationen entgegentreten wolle, kann man unserer Zustimmung sicher sein, nicht aber zu Maßnahmen, welche die Concurrenz der Margarine unterbinden sollen. (Beifall links.)

Preußischer Landwirthschaftsminister Freiherr von **Hammerstein**: Es ist eine durchaus willkürliche Annahme, daß der Entwurf auch die legitime Concurrenz der Margarine untergraben wolle. Wir wollen damit nur unserer Landwirthschaft einen Schutz bieten gegen die fraudulöse Concurrenz der Margarine gegenüber der Butter. Um dies zu erreichen, muß meines Erachtens der Entwurf so angenommen werden, wie wir ihn vorgelegt haben. Das Beispiel Dänemarks dient uns dabei als Vorbild, dessen Export sich nach Einführung eines ähnlichen Gesetzes ganz wesentlich gehoben hat. Ohne Controlen können wir ein solches Ziel nicht erreichen, denn ohne sie läßt sich gar nicht feststellen, ob und in wie weit eine fraudulöse Concurrenz vorliegt. Die Redner der Mittelparteien haben ihre Berechtigung auch anerkannt. Die Landwirthschaft ist ja ständig bemüht, die Buttertechnik zu verbessern. Der Preisstand konnte demnach für uns nicht maßgebend sein, sondern die Art, wie die Concurrenz der Margarine gegen die Butter ausgeübt wird. Nun noch einige Bemerkungen zu den von den Freunden der Vorlage gemachten Abänderungs-Vorschlägen, daß auch in Restaurationen ersichtlich gemacht werden müsse, ob Butter oder Margarine verwendet werde, halte ich für uncontrolirbar und daher undurchführbar. Was aber undurchführbar ist, soll man nicht in ein Gesetz aufnehmen. Ebenso ist die Trennung der Verkaufsräume für Butter und Margarine undurchführbar. Was die Färbung der Margarine betrifft, so mache ich darauf aufmerksam, daß es, wenn man sie vorschreiben wollte, der Gerechtigkeit entsprechen würde, die Färbung der Butter zu verbieten. Diese ist aber in vielen Molkereien üblich und wird für unentbehrlich erklärt. Die landwirthschaftliche Verwaltung hätte nichts einzuwenden gegen das Verbot von Margarine-Käse, da unsere Landwirthschaft durchaus in der Lage sei, guten und billigen Käse herzustellen. Der Reichstag möge die Vorlage im Interesse der Landwirthschaft annehmen. (Beifall.)

Abg. Dr. **Höffel** (Reichsp.) befürwortet die Vorlage Namens der Reichspartei.

Abg. **Harm** (Soc.): Auch ich bin dafür, daß die Verfälscher von Margarine streng bestraft werden, deshalb brauchen wir aber nicht die Machtvollkommenheiten der Polizei in dem vom Gesetze vorgesehenen Umfange zu verstärken. Mir wäre es auch lieber, wenn jeder in der Lage wäre, die reine Naturbutter zu consumiren, aber leider sind unsere Arbeiter auf die Margarine als billigeres Ersatzmittel für die Butter angewiesen. Ich muß mich daher gegen die Färbung und gegen die Besteuerung der Margarine aussprechen. Redner kommt zu dem Schluß, die Fabrikation der Magarine dürfe nicht noch mehr erschwert werden.

Staatssecretär Dr. v. **Boetticher** betonte die Nothwendigkeit der Controlmaßregeln behufs Erzielung von Margarine, die der Gesundheit nicht schadet; das Gesetz bezwecke nicht die Vertheuerung des Fabrikats. Der Minister bezeichnet beiläufig eine Aeußerung des Vorredners Harm über die „frivolen Controlbestimmungen" als unparlamentarisch. Die Befürchtungen, die man an den Entwurf knüpft, werden sich als zu weit gehend erweisen. Ich hoffe dagegen, daß die an ihn geknüpften Hoffnungen verwirklichen und auch der Landwirthschaft damit ein Dienst erwiesen werden möge. (Beifall rechts.)

Vicepräsident **Schmidt-Elberfeld**: Der Staatssecretär hat einen Ausdruck gerügt, den der Abg. Harm gebraucht haben soll. Dieser Ausdruck ist hier nicht geführt worden, sonst würde er von hier aus gerügt worden sein. Im Uebrigen muß ich dem Präsidium und mir das Recht vorbehalten, zu beurtheilen, ob etwas zulässig ist oder nicht.

Staatssecretär Dr. v. **Boetticher**: Es liegt mir durchaus fern, in die Rechte des Präsidiums eingreifen zu wollen. Dafür spricht, glaube ich, meine ganze Vergangenheit. Aber einen Ausdruck zu qualificiren, wie das jedem Mitgliede des Reichstages zusteht, dieses Recht muß ich doch auch für mich in Anspruch nehmen. (Zustimmung rechts.)

Abg. **Ploetz** (Cons.): Die Nothwendigkeit des Gesetzes ist für uns längst erwiesen. Wir haben nur bedauert, daß es nicht schon vor drei, aber wenigstens vor zwei Jahren an uns gebracht worden ist. Damals schon stand fest, daß das Gesetz von 1887 nicht genügt hat. Ich hoffe, daß es gelingen wird, in dem Gesetze die weitergehenden Wünsche der Landwirthschaft innerhalb der Commission zur Geltung zu bringen, die in dem Entwurfe keine Berücksichtigung gefunden haben. Vor allen Dingen wäre eine Definition des Begriffes „Margarine" nöthig. Sodann aber müßte die Verwendung von Milch zur Margarinefabrikation unbedingt verboten werden. Die Verwendung von Margarine müßte ferner nicht nur in den Verkaufsläden, sondern auch in Gastwirthschaften und Bäckereien durch Inschriften ersichtlich zu machen sein. Daß eine solche Bestimmung nicht durchführbar sei, vermag ich nicht einzusehen. Ebenso könnte man sagen, eine Vorschrift gegen das Stehlen sei undurchführbar. Man soll es nur verschreiben, und es wird sich durchführen lassen. Lieber kein Gesetz als noch einmal ein zu mildes, das keinen Vortheil bringen kann. (Beifall rechts.)

Der falsche Lord.

Roman von O. Bach.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Diejenige, welche ihm werth erschien, sein freies, höchst angenehmes Junggesellenleben mit dem Einerlei der Ehe zu vertauschen, hatte er bisher noch nicht gefunden.

Es gab der schönen, anmuthigen Mädchenblumen eben gar zu viele und Renard durfte sich nicht über allzu große Sprödigkeit des weiblichen Geschlechtes beklagen, obgleich er durchaus kein sogenannter schöner Mann war.

Dennoch aber hatte er seltenes Glück bei den Frauen, die sich, wie seine Freunde behaupteten, in seine glänzenden, lebhaften Augen und in sein Wesen, wie seine Gegner meinten, lediglich in sein Geld verliebten, mit dem er allerdings hübschen Frauen und Mädchen gegenüber nicht geizte.

Er selbst dachte in Bezug darauf sehr pessimistisch; er stimmte in Betreff der ihn liebenden Frauen mit seinen Gegnern überein, ohne sich aber irgend wie darüber Scrupel zu machen.

Seine etwas leichtfertige Auffassung der Liebe führte ihn darüber hinweg, „denn," argumentirte er, „die Lippen schöner Frauen sind immer süß und das Glück der Liebe ist nicht so problematisch, wie das der Ehe. Ob sich nun ein weicher, voller Frauenarm um meinen Nacken schlingt, weil ich ihrem Ideale entspreche, oder weil sie hofft, daß ich sie zur Theilnehmerin all' meiner Güter machen werde, ist mir so lange gleichgiltig, bis ich Diejenige gefunden habe, bei der ich jede Reflexion vergesse, die mir, trotz des in mir wachsenden Repticismus in Betreff der Frauen, nicht nur eine wahre, Alles überwuchernde Leidenschaft, sondern auch Respect einflößt. Ob ich sie je finden werde, ist sehr fraglich, wenn ich aber das Glück habe, sie zu entdecken, dann soll es mir gleich sein, wo ich sie finde."

Celia Baros hatte einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht, einen tieferen, als er sich selbst eingestehen wollte und da er an leichte Siege gewöhnt war, besonders in jener Sphäre, in der die schöne Zigeunerin lebte, so hatte er sich ihr zu nähern gesucht, ohne aber auch nur im Geringsten Erfolg zu haben.

Er suchte die alte Frau, welche als die Großmutter des schönen Mädchens galt, für seine Zwecke zu gewinnen, sie zeigte sich auch willfähig, obwohl sie ihn in ihrem kauderwelschen Französisch darauf aufmerksam machte, daß Celia Baros nicht mit den alltäglichen Mädchen zu vergleichen sei, sondern nach strengen Grundsätzen, die sie ihr, wie sie prahlerisch meinte, eingeflößt, lebte und stets leben würde, — aber er kam auch dadurch um keinen Zoll weiter in seinen Beziehungen zu der schönen, begabten Tochter eines fremden Volkes, zu dem sie in ihrem Aeußern, ihrer Anlage nach gehörte, von dem sie aber wiederum durch tausenderlei Dinge, welche den scharfen, forschenden Augen Renards nicht entgingen, getrennt war.

Ueber der ganzen Mädchengestalt lag ein poetischer Duft, der nicht nur von ihrer seltenen Schönheit und Jugend ausging, sondern ihrem Wesen entströmte.

Es gab einige Momente, in denen Celia heiter, fast übermüthig erschien, wo die Lust an frohem Lebensgenuß den Sieg zu gewinnen schien, über ihre bisher aufrecht gehaltenen Anschauungen, wo sie dem Beispiele ihrer Stammverwandten folgen zu wollen schien, welche, ohne jede Reflexion, leichte Verbindungen anknüpften, um sie ebenso schnell wieder zu lösen, — es schien eben nur so, — zur That kam es nicht und wie sie jede Annäherung der vornehmen, jungen Cavaliere, wie deren scheinbar großmüthigen Anerbietungen ruhig und fest, aber ohne jede sichtliche Empfindlichkeit abwehrte, so zeigte sie auch gegen Renard, mit dem sie bald auf einem freundschaftlichen Fuß getreten war, eine vornehme Reserve, sobald er irgenwie, auf die ihm eingeräumten Rechte pochend, sich ihr mehr nähern wollte, als es in ihrer Absicht lag.

Die Grundzüge ihres Wesens waren so verschieden von denen ihrer Stammesgenossen, daß selbst Renards scharfer Verstand keine Lösung fand für das reizende Räthsel, als welches ihm Celia erschien.

Ihre Stimmung war wechselvoll, der Grundton aber war ein schwermüthiger Ernst, dem sie sich in unbewachten Augenblicken hingab und auch ihren schönen, reinen Gesichtszügen aufgeprägt war.

Wenn sie spielte oder sang, dann war sie ganz Musik. Dann erhellte sich ihr Antlitz, um den kleinen, rosig gefärbten Mund lag ein sinniges Lächeln, die Augen, die durch die langen Augenwimpern und scharf gezeichneten Brauen viel dunkler erschienen als sie in der That waren, strahlten unter der Stirn hervor, ihre ganze Haltung nahm etwas ruhiges, selbstbewußtes an, während sie sonst eine mädchenhafte Schüchternheit zeigte, die doppelt gegen die dreiste Sicherheit der Andern abstoch.

Bisher waren alle Bemühungen, das holde, liederreiche Zigeunerkind, mit dem eigentlichen pariser Leben und Treiben bekannt zu machen, es mit hineinzuziehen, an dem passiven Widerstand, den Celia leistete, gescheitert, allein seit kurzer Zeit war eine Wandlung bei ihr eingetreten, die besonders Renard stutzen machte und ihm die Hoffnung einflößten, seine geheimen Wünsche noch erfüllt zu sehen, Wünsche, die ihm nicht einmal ganz klar waren, da ihn sein Herz weit mehr zu dem holden Kinde hinzog, als seine Sinne nach ihrem Besitze verlangten.

Sie war, wenn sie mit ihm zusammenkam, — er versehlte selten ein Auftreten ihrerseits, — zutraulicher als sonst, sie zeigte ein lebhaftes Interesse an allen Ereignissen, welche in der großen Welt von sich reden machten, sie horchte gespannt auf jeden Namen, den er oder die andern Cavaliere absichtslos nannten und wenn sie in ihrem fehlerhaften, doch aber verständlichen Französisch bat, ihr doch ein Bild von den vornehmen Damen zu entwerfen, mit denen sie ja nie in Berührung kommen dürfe, da man ja das Zigeunervolk nirgends als gleichberechtigt mit andern Völkern betrachte und dann dieser oder jener lachend meinte, daß es wohl selbst unter den blaublütigen Damen kaum eine geben könne, welche liebreicher, schöner, begabter sei, als die kleine Zingarella Celia Baros, dann nahmen ihre Augen einen seltsamen Glanz an, ein leidenschaftliches Leuchten quoll daraus hervor, der schlanke, geschmeidige Körper schien unter dem Bewußtsein der eigenen Schönheit zu wachsen.

Daß unter den jungen Cavaliren der Name des Lord Georg Herwarth vielfach erwähnt wurde, da seine Persönlichkeit, wie seine glänzenden Verhältnisse Stoff genug zur Unterhaltung boten, ist erklärlich, auch sein seltenes Talent für die Musik, sein Geigenspiel, welches man nicht ganz künstlerisch ausgebildet, trotzdem aber herrlich fand, da es voll Seele war, wurde gerühmt und Celia fand darin einen Anknüpfungspunkt, um auch mit Renard über den jungen Engländer zu sprechen.

Wie tief ihr Interesse für den Lord und seine mit Ada verknüpfte Zukunft war, in welch' fieberhafte Spannung sie seit Monaten lebte, welch' große, furchtbare Erschütterungen ihre Seele in der allerletzten Zeit durchgemacht, wußte nur Gott und sie allein; denn die Alte, mit der sie seit ihrer frühesten Kindheit zusammengeschmiedet war, hatte für Seelenkämpfe kein Verständniß. Daß Celia ihren weiblichen Stolz, ihre Frauenwürde höher hielt, als es sich im Grunde mit ihren äußeren Verhältnissen vertrug, war in ihren Augen eine unverzeihliche Dummheit, denn von einer herumziehenden Künstlerin dieses Genres verlangt man keine strenge Tugend und wer, wie Celia, eine große und herbe Enttäuschung erlebt und durchlitten, der mußte doch endlich einsehen lernen, daß man das Leben genießen und nicht, wie die Alte meinte, aus dummem Stolze ein Dasein des Mangels und der Entbehrungen an Stelle eines Lebens des Reichthums, des Luxus und der Pracht, wie man es Celia von Ferne zeigte, eintauschen solle.

Minister **v. Hammerstein** weist entschieden das Ansinnen zurück, daß der Bund der Landwirthe, den der Minister als eine agitatorische Partei bezeichnet, die Regierung zu der Vorlage gezwungen habe. Die Regierung sei nach Anhören des Landwirthschaftsrathes zur Ueberzeugung gelangt, daß das Gesetz nothwendig sei.

Vicepräsident **Schmidt** erklärt, er müsse nach Einsicht in das Stenogramm den Ausdruck des Abgeordneten Harm bezüglich der frivolen Bestimmungen der Regierungsvorlage für unzulässig und ordnungswidrig erklären.

Abg. **Herbert** (Soc.) meinte, die Vorlage sei nur im Interesse der Agrarier eingebracht; die Arbeiter dagegen würden als Stiefkinder behandelt.

Minister **von Hammerstein** wies die Behauptung Herbert's zurück, als jeder thatsächlichen Begründung entbehrend.

Abg. **Harm** (soc.) erklärte, er habe den Ausdruck frivol nicht auf die Regierung beziehen wollen.

Die Vorlage wurde sodann einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Professor Röntgen, der Entdecker der X-Strahlen beim Kaiser.

Wie wir bereits telegraphisch gemeldet haben, ist der Entdecker der „X-Strahlen", (siehe gestrige Nummer unter sensationelle Entdeckung) Herr Professor Röntgen aus Würzburg, mit der Einladung beehrt worden, dem Kaiser mündlich über seine Entdeckung zu berichten. Professor Röntgen wurde nun gestern Abend vom Kaiser empfangen in Gegenwart der Kaiserin, ferner der Kaiserin Friedrich, des Cultusministers Bosse, des Herrn Geh. Cabinetsraths Dr. v. Lucanus, sowie des Generalarztes Prof. Dr. Leuthold. Der Kaiser bewies sein lebhaftes Interesse an dem Vortrage durch wiederholte Zwischenfragen. Nach Schluß des Vortrages überreichte der Kaiser dem Professor Röntgen persönlich den Königlichen Kronen-Orden 2. Classe.

Die Audienz währte nach dem „Berl. Loc.-Anz." eine volle Stunde; sämmtliche bis jetzt von Röntgen hergestellte Photographien, ca. 25 an der Zahl, demonstrirte er dem Kaiser. Unter den Photographien war die so vortrefflich gelungene des Handskelets, ferner ein Bild einer Magnetnadel, durch die stählerne Hülle hindurch aufgenommen, weiter eine ganze Gewichtsscala, von der das Abbild gleichfalls hergestellt worden ist, ohne daß die einschließende Holzcassette geöffnet worden wäre. Am interessantesten unter allen Photographien ist für den Laien entschieden die Abbildung der Hand mit dem Ring. Die Knochen derselben erscheinen aufs Feinste modellirt, die Weichtheile kaum angedeutet, wie hingehaucht; an dem Ringfinger oder richtiger an dem Skelett dieses Gliedes markirte sich deutlich der goldene Reif. Dieses ist die Photographie, welche in der Sitzung des Vereins für innere Medicin, in welcher Sanitätsrath Dr. Jastrowitz eine Mittheilung von der Röntgenschen Entdeckung machte, unter den versammelten Aerzten so enormes Aufsehen erregte. Die Bilder bieten für den Physiker ein besonderes Interesse; sie beweisen, daß die „X-Strahlen" im Gegensatz zu anderen Strahlen, welche eine Wirkung auf die Platte des Photographen zu Stande bringen, weder durch ein Prisma abgelenkt noch durch Linsen zerstreut resp. gesammelt werden. Beim Abschied reichte der Kaiser dem Gelehrten die Hand und drückte ihm seine Anerkennung aus. Am Abend folgte Herr Professor Röntgen einer Einladung des Kaisers zur Tafel im Schlosse, bei der wiederum die Kaiserin, sowie die Kaiserin Friedrich und Cultusminister Dr. Bosse zugegen waren. Die Tafel, während welcher die Entdeckung Professor Röntgens das Hauptgespräch bildete, währte bis Mitternacht.

Politische Tagesübersicht.

Danzig, den 14. Jan.

Wie begründet die Bedenken sind, welche wir gestern ausgesprochen haben mit Bezug darauf, daß die Person des Monarchen sich nicht allzusehr in den Vordergrund stellen möge, geht aus einem Privatbrief hervor, den ein in London lebender Deutscher Herr F. A. Brockhaus an den „Leipz. Gen.-Anz." hat gelangen lassen, und der ein recht unerquickliches Bild der in diesen Tagen ganz London beherrschenden chauvinistischen Strömung entrollt. Herr Brockhaus schreibt u. A.:

Die englische Nation beansprucht, die gebildetste und nüchternste der ganzen Welt zu sein; ihr Wort „gentleman" hat sie allen gebildeten Völkern aufgedrungen und so dürfte wohl anzunehmen sein, daß sich die Engländer in der jetzt herrschenden kritischen Lage auch „gentleman like" betragen würden. Jeder aber, der einen Blick in die Londoner Straßen wirft oder eine Londoner Zeitung zur Hand nimmt, wird sofort vom Gegentheile überzeugt sein. Die Tageszeitungen zeigen auf ihren Plakaten in großen Buchstaben ihre „Anti-German"-Artikel an und der Ton, in dem diese Artikel gehalten sind, läßt wahrlich vom englischen „Gentleman" nichts merken. So bringt das „Echo" vom 7. Januar unter anderen für Deutschland nicht gerade schmeichelhaften Aufsätzen 3 Artikel, die besonders rücksichtslos und gehässig sind. Da sie sich fast ausschließlich mit der Person Kaiser Wilhelms II. beschäftigen, so muß davon abgesehen werden, ihren Inhalt auch nur auszugsweise wieder zu geben.

Die niederen Bevölkerungsclassen geben diesem Beispiele der sogenannten Gesellschafts-Spitzen natürlich nichts nach. Deutsche und holländische Matrosen sind im Osten Londons ausgepfiffen und ausgezischt worden. Der Schauspieler im Galety Theatre (in dem The Shop Girl gegeben wird), schob eine den deutschen Kaiser beleidigende Bemerkung ein. Sofort ist in allen Theilen des Hauses ein Beifallsjubel losgebrochen, der das Spiel mehrere Minuten aufgehalten hat.

Auch der „Voss. Ztg." wird aus London depeschirt, daß die deutschfeindlichen Kundgebungen dort fortdauern, besonders in den Tonhallen, wo jede gehässige Anspielung auf den Kaiser und Deutschland mit enthaltenem stürmischen Beifall begrüßt wird. In Dalys Theater trug am Sonnabend während der Vorstellung der Sänger Hayden Coffin einen neuen patriotischen Gesang, betitelt: „Hands Off" vor, der eine überaus stürmische antideutsche Kundgebung veranlaßte. Der Name des Kaisers wurde verhöhnt und ausgezischt. Der Refrain des Liedes, das oft wiederholt werden mußte, lautete im Originaltext: „Hands off! Germany, hands off all! Krüger boasts and Kaiser brags, Britons hear the call!" (Hände weg! Deutschland, Hände weg! Krüger prahlt und der Kaiser prahlt, die Briten aber hören den Ruf!)

✻

Eine Betheiligung der deutschen Fürsten an der Feier des 18. Januar im Königl. Schlosse ist nach dem gestern von uns veröffentlichten officiellen Programm nicht ausgeschlossen, es werden aber in verschiedenen Blättern auseinandergehende Mittheilungen darüber gemacht. Dem gegenüber ist daran zu erinnern, daß der König von Württemberg und der Großherzog von Hessen zum Geburtstage des Kaisers nach Berlin zu kommen beabsichtigen, während der König von Württemberg für Sonntag, den 19. Januar, seine Anwesenheit zu dem großen Fest in der Stuttgarter Liederhalle zugesagt hat. Es ist naheliegend, daß die deutschen Fürsten nicht innerhalb zehn Tagen zweimal nach Berlin kommen können; ihre Betheiligung an der Feier des 18. Januar im Königl. Schlosse würde wohl auch zu sehr nach einer Wiederholung der Versailler Kaiserproclamation aussehen. Es dürfte demnach die Notiz eines Münchener Blattes, wonach die Mitte der Fürsten dem Gedanken näher getreten sei, zur Feier der Wiederkehr des Deutschen Reiches in Berlin zu erscheinen, und es könne jetzt schon versichert werden, daß fast alle regierenden deutschen Fürsten an der nationalen Feier theilnehmen werden", als unrichtig erscheinen.

✻

Die Socialdemokraten in Berlin beabsichtigen am 18. Januar, am Jahrestage der Errichtung des Reiches, eine Anzahl von Versammlungen einzuberufen, um auf ihre Weise sich mit der Feier auseinanderzusetzen. Ferner verlautet, daß die Socialdemokraten im Reichstage eine Interpellation über Transvaal beabsichtigen. Herr Bebel soll sich in diesem Sinne einem Journalisten gegenüber geäußert haben.

Deutschland.

Berlin, 13. Jan. Der Kaiser empfing gestern den Hofphotographen Schaarwächter in der Bildergalerie des Königlichen Schlosses eine Reihe von Aufnahmen. Zur Frühstückstafel hatten der österreichische Militär-Attaché in Wien, Flügeladjutant Oberst Graf v. Hülsen-Haeseler nebst Gemahlin und der Flügeladjutant Oberst v. Deines Einladungen erhalten. Heute früh unternahm das Kaiserpaar einen gemeinsamen Spaziergang im Thiergarten. Zurückgekehrt ins Königliche Schloß, empfing der Kaiser den Staatssecretär des Innern, Staatsminister Dr. v. Boetticher, arbeitete darauf längere Zeit mit dem Chef des Geheimen Civil-Cabinets von Lucanus und hörte dann die Marinevorträge. Der Kaiser fuhr heute bei der Fürstin Radziwill vor, um derselben zu ihrem 90. Geburtstage zu gratuliren.

— Das Staatsministerium hat beschlossen, daß die hiesigen und die Provinzial-Behörden ermächtigt werden sollen, am 18. Januar d. Js., dem Tage der fünfundzwanzigjährigen Wiederkehr der Neubegründung des Deutschen Reiches, die Bureaustunden nach Bedürfniß abzukürzen.

— Die Commission für das Börsen- und Depotgesetz hat sich zusammen gesetzt: Vorsitzender: v. Podbielski (Conf.). Stellvertreter: Spahn (Centr.). Schriftführer: Graf Oriola, Dr. Hahn (fractlos.), Graf Kanitz (Cons.), Freese (freis. Verein.), Dr. Bachem (Centr.), Timmermann (Centr.), Fritzen (Centr.), Müller-Fulda (Centr.), v. Strombeck (Centr.), Gamp, Meyer-Danzig (Reichspartei), Fürst Radziwill (Pole), Dr. v. Cuny, Placke (Natl.), Fischbeck, Träger (freis. Volkspart.), Liebermann v. Sonnenberg (Antis.), Schönlank, Singer (Socialdem.)

— Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" vernimmt, die Eröffnung des Landtages am Mittwoch werde nicht durch Seine Majestät den Kaiser erfolgen. Demselben

---

Die Treue war für die alte Varos ein ebenso unfaßbarer Begriff wie die Reue und jene wahre Liebe, welche Celia im Herzen trug und ihr als bestes Schutzmittel gegen jede Versuchung diente.

Sie faßte das Leben sehr realistisch auf und betrachtete daher die besten und trefflichsten Eigenschaften des jungen Mädchens als eine Thorheit, ja fast als ein Unrecht gegen sie, denn ihr gelüstete auch nach einem ruhigen, genußreichen Leben, in dem es keine mühevolle Wanderschaft, keinen ungestillten Hunger, keinen ungestillten Durst mehr gab, in dem sie die alten, mürben Knochen weich betten durfte, sobald sie danach verlangte, wo sie ihr Pfeifchen ungestört rauchen konnte.

Die Vergangenheit sollte todt für sie und für Celia sein, sie wollte nicht mehr zurückblicken in das Einst, welches nicht frei war von schwerer Schuld, die sie, oder vielmehr ihre älteste Enkeltochter auf den Befehl eines Andern, der sie reichlich dafür belohnt hatte, begangen, den sie aber nicht dieses Verbrechens beschuldigen konnte, da er klug und schlau sich dabei in den Hintergrund zu stellen gewußt.

Lord Herwarth befand sich schon ziemlich lange in Paris, als Celia dort hinkam; er hatte bereits festen Fuß in der vornehmen Gesellschaft gefaßt, als die Zigeuner-Gesellschaft, welche unter der Führung ihres Prima's eine Kunstreise durch Frankreich machte, in der Hauptstadt eintraf um sich schnell die Gunst des Publicums zu erwerben.

Der Name des Lord, der weder der alten Zigeunermutter, noch Celia fremd war, berührte das Ohr Beider eigenthümlich. Er war verknüpft mit einer Existenz, die Beiden theuer war, die für das irdische Glück des jungen Mädchens fast unentbehrlich erschienen, bis sie jede Hoffnung, die sie daran geknüpft, als ewig verloren betrachten mußte.

Ein Zufall, wie er oft entschieden für das Schicksal des Menschen ist, hatte Celia die so viel besprochene Person Herwarths in den Weg geführt und von diesem Momente an war es um ihren mühsam erkämpften Frieden geschehen.

Sie hatte von da an nur noch einen treibenden Gedanken, eine vague Hoffnung, — die aber mehr und mehr schwand.

Sie hatte den Versuch gemacht, sich dem Engländer zu nähern, die wundersamsten Verkleidungen benutzt, um ihn, ohne bemerkt zu werden, beobachten zu können, sie hatte sogar endlich den Muth gefaßt, ihm ein Briefchen zuzustecken, welches Alles enthielt, was ihre Seele bewegte, als aber jeder Versuch vergebens geblieben, da war der Wunsch, ihm Auge in Auge gegenüberstehen, ihm das, was sie für Wahrheit hielt, in Gegenwart vor Andern ins Gesicht schleudern zu können, so lebhaft geworden, daß sie zu einer List ihre Zuflucht nahm und Renard's Bekanntschaft dazu benutzte, um ihr Ziel erreichen zu können.

Daß Celia's Annäherung an Georg den spähenden Augen Morelle's, der ja im Auftrage des Marquis de Castle ein scharfer Beobachter des Lords war, ahnte derselbe nicht, aber wie ihm das plötzliche Erscheinen des schönen Mädchens, wie ihn der von ihr an ihn gerichtete Brief mächtig erschüttert, so hatte auch der Zwischenfall mit Graf Charles Simoni dazu beigetragen, ihn an seine Vergangenheit und die damit verknüpften Gefahren zu mahnen.

Noch fühlte er sich unter dem Schutze seines vornehmen Namens, seines fürstlichen Vermögens sicher, aber der Wunsch, sein Lebensschiff durch die Heirath mit der Comtesse de Melville so bald als möglich in sichere Bahnen lenken zu können, war noch dem Besuch Simoni's stärker denn je geworden.

Ein wenig Muth, ein wenig Keckheit, und das Spiel war gewonnen, dann aber wollte er auch das Schicksal dadurch versöhnen, daß er in der That das wurde, was er bisher nur geschienen, ein reuiger Mensch, ein guter Gatte, ein würdiges Mitglied der menschlichen Gesellschaft.

(Fortsetzung folgt.)

Blatte zufolge wird das bürgerliche Gesetzbuch voraussichtlich diese Woche dem Reichstag zugehen, das Aftsführungsgesetz dürfte jedoch erst später nachfolgen.

— Während des Vierteljahres vom 1. October bis 31. December 1895 haben 3556 Schiffe mit einem Netto-Raumgehalt von 445 702 Reg.-Tonnen den Kaiser Wilhelm-Canal benutzt und an Canalabgaben und Schleppgebühren zusammen 300 171 Mk. entrichtet. Davon entfielen auf den Monat December 746 Schiffe mit 116 833 Tonnen Raumgehalt, welche 80 694 Mk. Gebühren entrichteten. Die Gebühreneinnahme im vorgehenden Vierteljahr belief sich auf 233 644 Mk.

Köln, 13. Jan. Bei der heutigen Reichstags-Ersatzwahl im Reichstagswahlkreis Köln-Stadt erhielten Trimborn (Centrum) 11 388, Leyendecker (Natl.) 3486, Hofrichter (Soc.) 6778, Virchow (Freis. Volksp.) 103 Stimmen; zersplittert waren 54 Stimmen. Hiernach ist Trimborn gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Jan. Wie die Blätter melden, überreichten Dr. **Lueger** und Genossen dem Verwaltungsgerichtshofe eine **Beschwerde über die Auflösung des** Wiener Gemeinderaths.

Italien.

Rom, 13. Jan. Wie die „Agenzia Stefani" meldet, wurde ein neuer Angriff der Schoaner auf Makalle glänzend abgeschlagen. Die Schoaner erlitten große Verluste. Der Garnison von Makalle gelang es, die Quelle wieder zu nehmen und ihren Wasservorrath zu erneuern. — Unter den Schoanern sind Krankheiten ausgebrochen.

— Der Vormarsch aller Bataillone nach ihrem Concentrirungspunkt vollzog sich in vortrefflicher Weise. An dem nächtlichen Angriffe vom 8. Januar waren zahlreiche Truppen des Negus betheiligt, welcher zu deren Aneiferung sein Zelt vorwärts tragen ließ; die Aufstellung desselben wurde jedoch durch das Feuer der italienischen Artillerie verhindert. Um die Schoaner zum Angriffe zu reizen, wurde das Gerücht verbreitet, daß in dem Fort Makalle enorme Schätze aufgespeichert seien. Wie gerüchtweise verlautet, wollte die Königin Taitu für sich die Ehre in Anspruch nehmen, mit ihren Soldaten zum Angriffe zu marschiren. Am 8 Januar blieb die Königin indessen außer Schußweite bei Schelikot.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine beabsichtigt S. M. S. „Prinzeß Wilhelm", Commandant Corvetten-Capitän von Holtzendorff, am 16. Januar von Nagasaki aus nach Amoy in See zu gehen.

Vereinsnachrichten.

* **Privatbeamten-Verein.** In der gestern Abend im „Luftdichten" abgehaltenen Monatsversammlung theilte der Vorsitzende Herr Reinkowski zunächst mit, daß Herr Dr. Sernau-Magdeburg, der Director des Deutschen Privatbeamten-Vereins, hier einen Vortrag über die Bestrebungen des Vereins, über die Sicherstellung der Mitglieder desselben und deren Angehörigen bezw. Hinterbliebenen halten will. Es wurde beschlossen, am 10. Februar nach der „Concordia" eine öffentliche Versammlung einzuberufen und Herrn Dr. Sernau zu ersuchen, in derselben seinen angekündigten Vortrag zu halten.

* **Der Allgemeine Bildungsverein** hatte gestern Abend auch eine Gedenkfeier zum 150. Geburtstag Pestalozzis veranstaltet. Nachdem dieselbe durch einige Gesangsvorträge der Liedertafel unter der bewährten Leitung des Herrn Jankewitz eingeleitet war, hielt Herr Rabbiner Dr. Posener die Festrede. In kurzen Zügen gab er ein Lebensbild von diesem großen Pädagogen und ging dann auf die Bedeutung Pestalozzis für das heutige Volksschulwesen ein. Reicher Beifall lohnte den Redner.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, den 15. Januar.** Mäßig kalt, wolkig mit Sonnenschein, Niederschläge. S.-A. 8,6. S.-U. 4,13. M.-A. 8,51 V. M.-U. 4,37 N.

* **Personalien.** Der Kanzleidiätar Gogoll bei dem Landgericht in Danzig ist zum Kanzlisten bei dem Landgericht in Elbing ernannt worden. — Der Gefangenaufseher Jorzig bei dem Amtsgericht in Tuchel ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden. — Die Hilfsaufseherin Doneit in Danzig ist zur Gefangeaufseherin bei dem landgerichtlichen Gefängnisse daselbst ernannt worden. — Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Otto Müggezu Münster i./W. ist Allerhöchst zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Königsberg ernannt worden.

-l. **Personalien bei der Post.** Angenommen sind: als Posteleve der Abiturient Rieck in Schlochau; als Postagenten: der Hilfsweichensteller Rolewski in Podobowick (Bez. Bromberg), der Gemeindevorsteher Witt in Natzlaff. Versetzt sind: der Postsecretär Seidenschwanz von Danzig nach Elbing, der Postverwalter Nowak von Güldenhof nach Gollantsch, die Postassistenten Brauer von Graudenz nach Thorn, Burghalter von Danzig nach Schönbaum, Knöpke von Dt. Krone nach Nakel, Kussat von Danzig nach Schellmühl, Schlicker von Lötzen nach Gumbinnen.

* **Am 18. Januar,** so hat der Justizminister angeordnet, werden sämmtliche Termine ausfallen. An diesem Tage finden also auch hier keine Gerichtsverhandlungen statt.

* **Der Minister des Innern hat dem Comitee für den Luxuspferdemarkt zu Marienburg** die Erlaubniß ertheilt, in Verbindung mit dem diesjährigen Pferdemarkte eine öffentliche Verloosung von Pferden, Wagen und anderen Gegenständen zu veranstalten und die Loose — 300 000 Stück zu je 1 Mk. — im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.

* **Oberwerftdirector.** Nach einer Meldung der in Marine-Angelegenheiten gut unterrichteten „Voss. Ztg." wird der durch den Tod des Capitäns zur See Grafen v. Haugwitz freigewordene Posten des Oberwerftdirectors der Kaiserlichen Werft zu Danzig vor der Hand nicht wieder besetzt werden, da dessen dauernde Vertretung bekanntlich dem Ressortdirector derselben Werft, Corvettencapitän Meuß, vom Obercommando der Marine übertragen worden ist. Erst durch die gegen Ende März stattfindenden Frühjahrscommandirungen steht die endgiltige Neubesetzung der Stelle des ersten Beamten der Kaiserlichen Werft wieder zu erwarten.

* **Herr Dr. Fuchs,** unser trefflicher Pianist und Musikpädagoge, hat am Sonntag mit Frau Küster in Marienburg ein Concert veranstaltet, das sich reichen künstlerischen Erfolges zu erfreuen hatte. Sein meisterliches Spiel bereitete den Zuhörern, so schreibt die „Nog. Ztg", einen hohen Genuß. Auch das von ihm zusammengestellte Programm, welches die Namen Beethoven, R. Schumann, Chopin und Liszt trug, bekundete den feinen künstlerischen Sinn des Concertgebers. Auch die hübschen Lieder, die Frau Küster sang, fanden reichen Beifall.

* **Das vierte Abonnements-Symphonie-Concert** unter Leitung von Georg Schumann am 16. Januar im Schützenhause ist den Modernen gewidmet. Die weihevollen Klänge des Vorspiels zu „Parsifal" von Wagner eröffnen den Abend. In den populären Concerten ist das Vorspiel auch in Danzig eine nicht unbekannte Erscheinung, jedoch dürfte es hier selten mit dem vollen, sehr bedeutenden Apparat an Blasinstrumenten aufgeführt worden sein, wie es am Donnerstag der Fall sein wird. In dieser Gestalt und unter der Direction von Georg Schumann ist das Tonstück hier neu. Es folgt das Clavierconcert in D-moll von Rubinstein, an Stelle des ursprünglich in Aussicht genommenen Chopinschen Concerts, gespielt von Herrn Georg Schumann. Dies Concert kam bereits im vorigen Jahre im Theater zur Aufführung, konnte dort aber in Folge der für Concert ungünstigen Acustik nicht im vollen Klangreiz in die Erscheinung treten lassen, der dieses Werk so besonders auszeichnet. Herr Capellmeister Bruck vom Stadttheater wird die Orchesterbegleitung dirigiren. Den ersten Theil des Concerts beschließen die berühmten zwei Sätze der unvollendeten Symphonie in H-moll von Franz Schubert, zwar nicht „modern" der Entstehungzeit nach, aber ewig Jugendfrisch in ihrer quellendengen Melodieen Fülle. Den zweiten Theil eröffnet dann mit dem neuesten Orchesterwerke unseres Georg Schumann, diejenigen, welche meinen, ein so ernster Musiker könne niemals ausgelassen sein, werden über die dreisätzige Humoreske „Zur Carnevalszeit" nicht wenig erstaunt sein. Da reiht sich zunächst Walzer an Walzer, dann folgt ein steifzierlicher Tanz und zum Schluß kommt ein veritabler „Rausschmeißer", allerdings mit allen Mitteln moderner Technik ausgerüstet. Das Orchester hat bei alledem eine schwierige Aufgabe zu erfüllen. Nachdem so der Humor zu seinem Rechte gekommen ist, werden die Besucher des Concerts noch Gelegenheit haben, gleichsam eine Vorfeier des großen Erinnerungstages am 18. Januar mitzuerleben. Wagner's „Kaisermarsch" mit dem kräftigen Volksgesang: „Heil, heil dem Kaiser! König Wilhelm! Aller Deutschen Hort und Freiheitswehr!" ist in dieser Zeit eine passende Festgabe, welche bei dem von Wagner gewollten Zusammenwirken großer Tonmassen ihren imposanten Eindruck nicht verfehlen wird.

* **Polizei-Verordnung.** Der Polizei-Präsident hat eine Verordnung erlassen, nach welcher über jedes Stück Rindvieh, welches in den öffentlichen Schlacht- und Viehhof zu Danzig eingebracht wird, von dem Eigenthümer oder von dem Vertreter des Eigenthümers zu veterinärpolizeilichen Zwecken ein von der für den Ort der Herkunft zuständigen Ortspolizeibehörde oder in deren Vertretung von dem Gemeindevorsteher oder Gutsvorsteher ausgestelltes und unterstempeltes Ursprungszeugniß beigebracht werden muß, welches eine Giltigkeit von 8 Tagen hat. Das Ursprungszeugniß muß enthalten: Namen und Wohnort des Verkäufers — Geschlecht der Thiere — Alter derselben — Farbe — Abzeichen — Bescheinigung der Orts-Polizei-Behörde oder des Gemeinde- bezw. Gutsvorstehers, daß in den letzten 10 Tagen das Thier an dem Herkunftsorte gestanden, und daß der Ort viehseuchenfrei ist. Für die direct in den Schlachthof eingeführten ausländischen Rinder bezw. Schweine und Schafe sind Ursprungs-Zeugnisse nicht erforderlich. Die Ursprungs-Zeugnisse müssen von den Inhabern des Viehes (Eigenthümern, Commissionären, Wärtern oder Pflegern) beim Einbringen in den Viehhof in dem daselbst befindlichen Veterinärbureau oder im Falle dasselbe geschlossen ist, im Bureau der Schlacht- und Viehhofs-Verwaltung, zur Controle und Aufbewahrung niedergelegt werden. Zuwiderhandlungen werden mit 30 Mark Geldstrafe geahndet. Die Verordnung tritt mit dem 6. Februar in Kraft.

* **Die Verbindung „Obotritia",** welche sich das Studium von Fritz Reuters Werken und die Pflege geselligen Verkehrs zur Aufgabe gemacht, veranstaltete am 11. cr. in den Sälen des Gambrinus einen wohlgelungenen Gesellschaftsabend. Angeregt durch lustige Vorträge zu Anfang herrschte bis zum Schlusse, welcher durch einen interessanten Cotillon gebildet wurde, wahre Festesfreude und Frohsinn.

* **Krahnthorfähre.** Unter Bezugnahme auf unsern gestern ausgesprochenen Wunsch, die Krahnthorfähre bis Abends 8 Uhr im Betriebe zu halten, geht uns von zuständiger Seite eine Mittheilung zu, der wir um so lieber Aufnahme gewähren, als sie geeignet ist, die Unzufriedenheit der Interessenten, die uns obigen Wunsch in die Feder dictirt hatte, zu beschwichtigen. Laut Contract ist eine Erhöhung des Fährgeldes ausgeschlossen. Aus gleicher Ursache ist der Fährmann verpflichtet, bei Eintritt der Dunkelheit den Betrieb einzustellen, sobald Eis vorhanden ist. Wenn er später fährt, so thut er dies auf eigene Gefahr und muß sogar einer Verantwortung wegen Contractsübertretung gewärtig sein. Den Inhabern der Fähre würde es schon im pecuniären Interesse sehr erwünscht sein, wenn sie den Fährbetrieb möglichst lange wahrnehmen könnten, und sie haben sich behufs Abänderung dieser Einschränkungsclausel bereits an sämmtliche Instanzen, bis zum Ministerium hinauf gewandt, leider immer vergeblich. Die Inhaber der Fähre trifft also keinerlei Schuld, wenn der Betrieb eingestellt werden muß. Und doch ist gerade an dieser Fähre der Verkehr ein ganz außerordentlicher. Man darf sagen, daß durchschnittlich 2500 Personen, an besonders frequenten Tagen sogar 4—5000 Personen sich übersetzen lassen. Hier kann nur ein energisches Mittel Abhilfe schaffen — und dies ist ja seitens des Magistrats durch den jetzigen Bürgermeister Trampe s. Z. auch versprochen worden — die Einrichtung einer Dampffähre! Wenn man in unserm Stadtsäckel nur einmal recht suchen würde, so würde sich in einem Zipfel wohl doch noch so viel finden, um im Sommer ein solches Fahrzeug bauen und im nächsten Winter in Betrieb setzen zu können.

* **Die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung** hielt gestern Abend ihre sehr gut besuchte erste Quartalssitzung im Gesellschaftshause unter dem Vorsitz des Herrn Obermeister Judee ab. Es wurden 6 neue Mitglieder aufgenommen, 6 Lehrlinge freigesprochen und 7 Lehrlinge eingeschrieben. Nach dem Bericht der Cassenrevisoren über bie Bilanz von 1895, welche in Einnahme 507,21 Mk., in Ausgabe 383,26 Mk. nachwies, wurde dem Cassirer Herrn Siegmund einstimmig Decharge ertheilt. Die übrigen Verhandlungsgegenstände der bis nach 11 Uhr dauernden Sitzung betrafen interne Innungs- und Geschäftsangelegenheiten, deren Erfüllung dem gesammten Stande zum Vortheil gereichen dürfte. Der Wittwe eines verstorbenen Collegen wurde eine Unterstützung bewilligt.

* **Patente** sind ertheilt auf einen gußeisernen Rahmen mit angegossenen Trommelwellenlagern und angegossenem Strohvorladen-Untertheil für Häckselmaschinen dem H. Hammerski, Sobbowitz Westpr. Auf ein fahrbares Buffet dem Robert Franz, Königsberg in Pr.

* **Consularagent.** Der zum Consularagenten bei dem russischen Generalconsulat hierselbst ernannte Herr von Kardolinsky ist als solcher Seitens des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten anerkannt worden.

* **Das Kaiserpanorama** führt uns in dieser Woche nach dem Thüringen und seinen lieblichen Thälern und Bergen. Die Wartburg mit ihrer Lutherstube und andere historischen Erinnerungen, Weimar mit seinen Schiller- und Göthe-Schätzen, Eisenach mit seinen prächtigen Ausflugspunkten, und nun die Fülle der idyllischen Plätze im Thüringer Walde selbst. Ein Besuch von Thüringen jetzt um die Januarzeit hat auch etwas reizvolles, zumal der Weg bis zur Hundegasse nicht allzuweit ist.

* **Die Ziehung der zweiten Classe der gegenwärtigen (194.) preußischen Classen-Lotterie** wird vom 10. bis 12. Februar stattfinden.

-l. **Ueberzählige Eisenbahngüter.** Bei den Eisenbahn-Directionen Bromberg, Danzig und Königsberg lagern folgende Güter und Gepäckstücke als unanbringlich: in Praust: 1 Kiste (12 Flaschen Cognac enthaltend), 22,5 Kilogr. schwer, in Bromberg 1 Kiste (Pfefferkuchen, Düten mit Confect enthaltend), 23 Kilogr., in Morroschin 1 Sack (enthaltend 1 Bett, 2 Pack Hacken und Spaten, 1/2 Brod, 1 Hemd u. s. w.), 22 Kilogr., in Eydtkuhnen 1 Kiste (Inhalt Kölnisches Wasser), 46 Kilogr.

* **Allgemeine Ausstellung Danzig 1896.** Als wir Anfang October vorigen Jahres zuerst unsere Bedenken aussprachen und unsere warnende Stimme erhoben gegenüber dem sogenannten Ausstellungsunternehmen, welches hier gegründet werden sollte, wurde uns von maßgebender Seite bedeutet, daß „demnächst“ eine allgemeine öffentliche Versammlung vom Ausstellungsvorstand einberufen werden solle, in der eingehender Bericht erstattet und die Grundlosigkeit unserer Bedenken nachgewiesen werden würde. Dieses „demnächst“ ließ etwas lange auf sich warten. Nachdem bis jetzt in verschiedenen Vereinen über die Sache debattirt worden war, fand gestern die verheißene Versammlung statt, — aber nicht öffentlich, sondern mit Ausschluß der Oeffentlichkeit, da nur solche Zutritt hatten, die als „Interessenten“ mit vom Vorstand ausgestellten Karten versehen waren. Auch wir wollten uns solche Karten beschaffen, — denn an unserem wie an dem Interesse der Oeffentlichkeit konnte doch Niemand zweifeln, unserm Ersuchen wurde aber vom Vorstande in der von uns gewünschten Weise nicht stattgegeben, weil, wie derselbe uns schreibt, „er auf Berichterstattung der „Neueste Nachrichten“ nach der bisherigen Art der Referate verzichten müsse.“

Darüber brauchen wir mit den Herren ja nicht zu rechten, unsere Kritik, die wir geübt haben, werden wir jederzeit verantworten, sie war durchaus sachlich, und wir haben die Genugthuung, durch manches offene, freimüthige, wahre Wort in dieser Angelegenheit dem Allgemeinwohl genützt und manchen vor Schaden bewahrt zu haben. Um die Sache selbst aber muß es nicht besonders glänzend bestellt sein, wenn sie derart das Licht der Oeffentlichkeit und die Sonde der Kritik zu scheuen hat.

Im Allgemeinen könnten wir dem Unternehmen, nachdem es in der Versammlung des Gewerbevereins von einem Mitglied des Ausstellungs-Vorstandes als ein „geschäftliches Privatunternehmen“ bezeichnet worden war, nur von Herzen alles Gute wünschen, wenn wir nicht befürchten müßten, daß durch den Eindruck, den dasselbe namentlich auswärts hervorrufen wird, die für **1898 geplante officielle Danziger Ausstellung** geschädigt werden würde. **Sammlung** aller verfügbaren Kräfte für **1898** ist heute schon nöthig, um etwas Würdiges, Glanzvolles zu Stande zu bringen, und deshalb ist es im Interesse unserer Stadt nur freudig zu begrüßen, daß in der gestrigen Versammlung zugegeben werden mußte, daß trotz aller hochklingenden Versicherungen sich kaum 1½ Dutzend Gewerbetreibende aus Danzig gefunden haben, die sich an dem Privatunternehmen als „Aussteller“ betheiligen wollen.

* **Ordination.** Morgen, Vormittags 10 Uhr, findet in der St. Marienkirche hierselbst durch den Herrn General-Superintendenten D. Doeblin die feierliche Ordination des Herrn Predigtamts-Candidaten Urbschat zum evangelischen Pfarramte statt.

* **Herr Regierungsrath Dr. Delbrück** und Herr Wasserbauinspector Seydel begaben sich heute Morgen per Wagen nach Schönbaum, um über Deichvertheidigung mit den Deichhauptleuten und Deichgeschworenen zu berathen.

* **Zum Bezirksvertreter** für den 7. Wahlbezirk des Deichverbandes Danzig ist Herr Stadtrath Ehlers und zu seinem Stellvertreter Herr Zimmermeister Gustav Schneider gewählt worden.

b. **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich gestern Nachmittag 2 Uhr 45 Min. an dem Hafenbassin in Neufahrwasser ereignet. Daselbst wurde der Schuhmacher Kramer welcher sich nach Neufahrwasser begeben hatte, um von einem am Bassin liegenden englischen Schiffe Arbeitsbestellungen entgegenzunehmen, und dieserhalb die Schienengeleise passiren mußte, von einem Rangirzug überfahren. Ein Dienst-Telegramm von der Station Neufahrwasser nach Danzig um 2 Uhr 45 Minuten lautet: Soeben sind dem Schuhmacher August Kramer aus Danzig, Baumgardtschegasse 36, hier beim Rangiren am Hafenbassin beide Beine und der rechte Arm durch Rangirzug überfahren worden. Krämer wird vom Arzt verbunden und nach dem Stadtlazareth nach Danzig geschafft werden; derselbe ist schwerhörig. Nach Ankunft im Stadtlazareth Sandgrube wurde an Kramer die sofortige Amputation seiner abgefahrenen Glieder vorgenommen und zwar wurde ihm das rechte Bein über dem Knie, das linke unter dem Knie und der rechte Arm im obern Drittel des Oberarmes abgenommen. Wenn auch sein Leben erhalten bleibt, ist er doch in Ausübung seines Berufes im Augenblick zum Krüppel geworden. Kramer besitzt Frau mit sechs theilweise unerzogenen Kindern, wovon vier noch die Schule besuchen. Er war bis zur Vornahme der Amputation bei vollständiger Besinnung, doch ist sein Zustand sehr bedenklich. Nach Angabe seiner Frau ist Kramer erst vor etwa 8 Wochen vom Tode des Ertrinkens gerettet worden. — Nach neuesten Meldungen (1/23 Uhr Nachmittags) ist Kramer bereits seinen schweren Verletzungen erlegen.

* **Wegen Verleitung zum Meineide** stand heute der Eigenkäthner Johann Milewczek aus Carthaus vor der Strafkammer. Die Sache mußte, weil sie noch nicht genügend aufgeklärt war, vertagt werden, der Angeklagte aber, gegen den der Staatsanwalt bereits 1 Jahr Zuchthaus beantragt hatte, wurde in Haft genommen, weil der Gerichtshof der Meinung war, daß er die von ihm noch vorzuladen beantragten Zeugen beeinflussen könnte.

* **Telegraphischer Eisbericht.** **Kiel**, 14. Jan. Memel: Seetief von Schmelz bis nach See eisfrei. Pillau: Haffschifffahrt geschlossen. Seetief eisfrei. Neufahrwasser: Hafen und Revier Treibeis, für Dampfer passirbar. Swinemünde: See und Fahrwasser eisfrei. Haff mit Eisbrecherhilfe passirbar. Thiessow: Greifswalder Bodden Schlamm und Treibeis. Peene für Dampfer passirbar. Barhöft: Eis nimmt ab. Warnemünde: See und Hafen eisfrei. Unter Warnow Eis mit Fahrrinne. Für Dampfer und für Segelschiffe im Schlepp passirbar. Wismar: Eis nimmt ab. Fahrrinne für Dampfer passirbar. Travemünde: Fast eisfrei. Schleimünde: Ober-Schlei. Fahrrinne für Dampfer. Aarösund: Hadersleben. Föhrde schwaches Treibeis. Westküste Schleswig-Holsteins: Nördlich der Eider eisfrei. Eider: Eisfrei. Elbe: Hamburg: Dicht bedeckt mit leichtem Treibeis, Hafenverkehr erschwert. Altona mäßiger Eisgang, Twielenfleth: Eisfrei, Brunshausen: Treibeis, Feuerschiffe Schulau und Krautsand gestern Stationen eingenommen. Glückstadt: Westlich Rhynplatte zur Hälfte östlich voll Treibeis. Brunsbüttel: Elle und Hafeneinfahrt wenig Treibeis. Weser: Eisfrei. Jade: Eisfrei. Ostfriesische Inseln: Eisfrei. Ems: Eisfrei. Canal nach Emden: Treibeis.

Küstenbezirks-Inspector.

* **Polizeibericht** für den 14. Jan. Verhaftet: 30 Personen, darunter 3 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Betruges, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen groben Unfugs, 1 Bettler, 2 Personen wegen Trunkenheit, 4 Dirnen, 17 Obdachlose. Gefunden: 1 Pelzkragen mit Federbesatz, abzuholen vom Korbmacher Herrn Emil Petig, Korkenmachergasse 5, 1 silberne Denkmünze von 1530, abzuholen vom Schutzmann Rausch, Neugarten 35 b, 1 weißes Taschentuch gez. M. S., abzuholen im Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr, 1 Armband, 1 Taschentuch, 1 Portemonnaie, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 2 Armenkarten für Wittwe Anna Mundt und Wittwe Elisabeth Pasewark, 1 Paar langschäftige Stiefel, 1 Leder-Portemonnaie mit 50,55 Mk., 1 Retour-Billet und ein Portemonnaie-Kalender. Abzuholen im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 13. Januar.

Zweiter Fall:

Proceß Krüger.

Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amte.

Heute richtete sich die Verhandlung gegen den Ober-Grenzcontroleur Paul Moritz Johann Krüger aus Szibben im Kreise Heydekrug, seit dem 16. Juni v. Js. hier im Centralgefängniß in Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amte. Krüger ist Premierlieutenant der Landwehr und Familienvater von zwei noch unmündigen Kindern. Die Anklage wirft dem Beschuldigten vor, in den Jahren vom 1. April 1891/93 in mindestens 21 verschiedenen Fällen die Summe von **5723,82 Mk.** in amtlicher Eigenschaft als Cassenverwalter der Hauptzollverwaltung in Neufahrwasser unterschlagen und in mindestens 4 Fällen in Beziehung auf diese Unterschlagungen Rechnungen, Register gefälscht und unrichtige Abschlüsse gezogen zu haben. Auf die von dem Herrn Vorsitzenden an den Angeklagten gerichtete Frage, was er auf die Beschuldigung zu sagen habe, läßt sich Krüger über die Sache selbst folgendermaßen aus: Vor allem muß ich dem hohen Gerichtshof, sowie den Herren Geschworenen die Mittheilung machen, daß die in der Anklageschrift angegebenen Anklagepunkte zwar richtig sind, aber daß ich von der ganzen fehlenden Summe in meinem Nutzen keinen Pfennig verwendet habe. Am 7. Juli 1890 habe ich meine Stellung in Neufahrwasser übernommen, habe mir aber vorher niemals vorgestellt, daß ich der mir übertragenen Arbeiten nicht gewachsen sein würde. Da ich die gesammte Einnahme für Zoll- und Steuerwesen zu buchen und unter Verschluß zu halten hatte, gingen mir jährlich mehr denn 6 Millionen Mark durch meine Finger. Im Januar des Jahres 1891 passirte mir das Unglück, daß mir auf eine bis heute noch unaufgeklärte Weise mein zweiter Schlüssel vom Geldschrank abhanden kam. Ich bitte die Herren Geschworenen, an die Wahrheit dieses Ereignisses nicht zu zweifeln. Allerdings muß ich eingestehen, daß ich es unterlassen habe, meiner vorgesetzten Behörde sofort Anzeige zu erstatten, aber ich unterließ die Anzeige lediglich nur aus Furcht vor Strafe, zumal ich schon einmal wegen Annahme eines Cognacs während meines Dienstes mit einer Ordnungsstrafe von 15 Mk. bedacht worden war. Ich war der Meinung, wenn ich jetzt dieses Vergehen zur Anzeige gebracht hätte, daß meine vorgesetzte Behörde mir meine ganze Zukunft abgesprochen haben würde. Außer mir hatte noch der Hauptzollassistent Borchert einen Schlüssel von dem Geldschrank in Obhut, und so bin ich der Meinung, daß Borchert nicht genug Obacht auf den Schrank gegeben hat. Einige Zeit nach dem Verschwinden des Schlüssels, an einem verkehrsreichen Tage, machte ich zu meinem größten Entsetzen die Entdeckung, daß aus dem Geldschrank eine größere Summe Gold- und Papiergeld verschwunden war. Ich fürchtete mich wiederum hiervon meine vorgesetzte Behörde Kenntniß zu geben, doch wäre damit entschieden dieser Fall in Verbindung mit dem abhanden gekommenen Geldschrankschlüssel der erste Verdachtsmoment für eine Veruntreuung aufgetreten. Ich hatte seit dem Tage schlaflose Nächte, ich wälzte mich auf meinem Nachtlager hin und her und trug mich mit dem Gedanken, wie ich die verschwundene Summe ersetzen sollte, es waren nahezu 4000 Mark. Leider kam meine plötzliche Abberufung nach Szibben, und nun kam die Sache ans Tageslicht. Ich kann nur noch einmal wiederholen, daß die Ursache der eingetretenen Katastrophe der verlorene Geldschrankschlüssel und das, was ich Ihnen hier vorgetragen habe, die klare Wahrheit ist. Ich will mich durchaus nicht durch irgend welchen Pathos über die ganze Sache hinwegtragen. Ueber meine Verhältnisse habe ich nicht gelebt. Ueber die Gehaltsverhältnisse befragt, giebt der Angeklagte an, daß er ein Jahresgehalt von 2300 Mk. und Dienstwohnung hatte. Es werden hierauf die einzelnen strafbaren Handlungen durchgegangen.

(Fortsetzung folgt.)

Strafkammersitzung vom 13. Januar.

Hausfriedensbruch eines Socialdemokraten in dem socialdemokratischen Parteilocal.

Eine interessante Verhandlung, die sich gegen den Schlosser Max Berger von hier richtet, beschäftigte heute die Berufungsstrafkammer. Der frühere Führer der hiesigen socialdemokratischen Partei hatte bekanntlich das in der Breitgasse Nr. 42 belegene Vereinslocal inne. Die Oppositionspartei behauptete nun aber, daß nicht Herr Jochem, sondern der socialdemokratische Verein „Freundschaft“ Inhaber des Locals sei. Am 12. und 15. April v. J. kam es daher in dem in Frage kommenden Vereinslocal zwischen Herrn Jochem und Berger zu einem hartnäckigen Wortkampf. Herr J. machte mit dem oppositionellen Socialdemokraten Berger kurzen Proceß und beförderte ihn, nachdem er ihn mehrere Male aufgefordert, sein Local zu verlassen, an die frische Luft. Damit noch nicht genug, mußte sich nun Berger obendrein noch vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs verantworten, woselbst er für schuldig befunden und zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt wurde. Er erhob Einspruch gegen das vorinstanzliche Urtheil mit der Begründung, daß Jochem nicht der Localinhaber sei, mithin auch kein Hausfrieden begangen sei. Gestern mußte der Vorsitzende gegen beide Parteien energisch einschreiten, da es zu unliebsamen persönlichen Auseinandersetzungen zwischen ihnen kam. Der Gerichtshof verwarf nach mehrstündiger Verhandlung die Berufung und hielt das Strafmaß des Vorderrichters für genügende Sühne.

Handel und Industrie.

Paris, 13. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Januar 18,40, per Februar 18,70, per März-Juni 19,30, per Mai-August 19,55. Roggen ruhig, per Januar 11,00, per Mai-August 11,60. Mehl matt, per Januar 40,00, per Februar 40,45, per März-Juni 41,55, per Mai-August 42,30. Rüböl beh., per Januar 55,00, per Februar 55,00, per März-April 55,25, per Mai-August 53,25. Spiritus beh., per Januar 30,75, per Februar 31,00, p. März-April 31,25, per Mai-August 32,25. Wetter: Bewölkt.

Paris, 13. Jan. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 28,00 a 28,50. Weißer Zucker beh., Nr. 3, per 100 Kilogramm per Januar 30,62½, per Februar 30,87½, per März-Juni 31,50, per Mai-August 31,87½.

New-York, 13. Januar. (Kabeltelegramm.) Weizen Jan. 67, März 68¾, Mai 66½.

Chicago, 13. Januar. (Kabeltelegramm.) Weizen Jan. 56¼, März 56½, Mai 59.

Danziger Productenbörse.

Bericht von H. Morstein. 14. Januar.

Wetter: schön. Temperatur: + 2° R. Wind: SW.

Weizen bei kleinem Angebote in ruhiger Tendenz und unverändertem Preise. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 764 Gr. Mk. 144, weiß 747 u. 756 Gr. Mk. 145, 764 Gr. Mk. 146, fein weiß 780 Gr. Mk. 147, für russischen zum Transit fein mildroth 785 Gr. und 788 Gr. Mk. 112 per Tonne.

Termine:

April-Mai z. f. V. Mk. 147 Bf., 146½ Gd., transit Mk. 112 bez., Mai-Juni z. f. V. Mk. 147½ Bf., 147 Gd., transit Mk. 113½ Bf., 113 Gd., Juni-Juli z. f. V. Mk. 149 Bf., 148½ Gd., transit Mk. 114½ Bf., 114 Gd. Regulirungspreis z. f. V. Mk. 144, transit Mk. 109.

Roggen. Inländischer unverändert, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 112, ab Speicher alt 741 Gr. Mk. 112. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Termine.

April-Mai inländ. Mk. 116 Bf., 115½ Gd., unterpolnisch Mk. 81 Bf., 80½ Gd., Mai-Juni inländisch Mk. 117 Bf., 116½ Gd., unterpoln. Mk. 82½ Bf., 82 Gd., Juni-Juli inländ. 118½ Bf., 118 Gd., unterpolnisch Mk. 83½ Bf., 83 Gd. Regulirungspreis inl. Mk. 112, unterpolnisch Mk. 77, transit Mk. 76.

Gerste ist gehandelt inländische große hell 686 Gr. Mk. 115, russische zum Transit 638 Gr. Mk. 75, 680 Gr. Mk. 80, 693 Gr. Mk. 85, Futter Mk. 72 per Tonne.

Hafer und Erbsen ohne Handel.

Rübsen russischer zum Transit Mk. 146, Sommer Mk. 140, Mk. 142 per Tonne bezahlt.

Raps russischer zum Transit Mk. 153, etwas schimmelig Mk. 149 per Tonne gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 118 per Tonne bez.

Kleesaaten weiß Mk. 30, Mk. 33, Mk. 37, roth Mk. 26, Mk. 27, Mk. 28, Mk. 28½, Mk. 29 p. 50 Ko. gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 3,60, grobe Mk. 3,40, Mk. 3,42½, feine Mk. 3,15 per 50 Ko. bez.

Roggenkleie Mk. 3,35 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirt. loco Mk. 50¼ Gd., nicht contingentirter loco Mk. 30¾ Gd., Januar-März Mk. 30¾ Gd., Jan.-Mai Mk. 31 Gd.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 14. Januar.

Tendenz: stetig, Mk. 10,50—10,55 bez. per 88°. Nachproduct Mk. 8,40—8,50 bez. per 75° incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 11,05. Termine: Januar Mk. 10,92½, Februar Mk. 11,02½, März Mk. 11,12½, Mai Mk. 11,27½, October-December Mk. 10,80. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: Januar Mk. 10,92½, März Mk. 11,12½, Mai Mk. 11,30, Juli Mk. 11,42½, August Mk. 11,50, October-December Mk. 10,82½.

Berliner Börsen-Depeschen.

	13.	14.
Weizen Mai	150.50	149.75
„ Juli	151.50	150.50
Roggen Mai	124.50	124.25
„ Juni	125.25	125.—
Hafer Mai	120.25	120.25

	13.	14.
Hafer Juni	121.75	121.75
Rüböl Jan.	46.90	46.80
„ Juni	46.90	46.80
Spiritus Jan.	37.30	37.30
„ Mai	37.90	37.90

	13.	14.
4% Reichsanl.	105.80	106.—
3½% „	104.70	104.70
3% „	99.30	99.10
4% Pr. Consf.	105.75	105.80
3½% „	104.90	104 70
3% „	99.40	99.25
3½% Pommer. Pfandbr.	101.10	101.25
3½% Wp. „	100.60	100.70
3% Westp. „	96.20	96.10
4% Itl. Rt.	84.—	84.50
4% Oest. Gldr.	102.90	102.90
4% Ungar. Goldrente	103.—	103.—
4% Russ. v. 1880	101.50	101.70

	13.	14.
Marienb.-Mlw. St. Act	75.50	75.—
Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	121.25	121.—
Dz. Privatb.	—	—
Disc.-Com.	203.90	204.50
Deutsche Bank	183.—	184,—
Darmst.-Bank	152.60	152.40
Oest. Credit.	220.60	221.80
Franzosen	147 25	148.75
Laurahütte	142.25	144.—
Russ. Noten	217.40	217.30
Petersbg. kurz	216.80	216.60
„ lang	214.10	214.20
London kurz	20.46	20.465
London lg.	20.385	20.38
Privatdiscont	3%	3%

Tendenz: Befestigte Auslandsbörsen und heutiges Wien regten Fonds, Banken, Montan und Bahnen, besonders Mainzer, an. Später schwächer auf Rückgang Dresdener Bank, angeblich wegen niedriger Dividendenschätzung.

Standesamt vom 14. Januar.

Geburten: Lohndiener Albert Drejewski, S. Arbeiter Julius Ziprich, T. Schmiedegeselle August Groß, T. Kutscher Ludwig Triebull, T. Straßeneisenbahnschaffner Walter Klein, S. Arbeiter Eduard Tiefensee, S. Tischlergeselle Bernhard Malinowski, S. Arbeiter Johann Ruschkowski, S. Unehelich 1 Sohn.

Aufgebote: Arbeiter Anton Bielecki und Elisabeth Rettkowski, geb. Slomski, beide hier. Eigenthümer und Restaurateur Ludwig Nötzel und Ottilie Thunsdorf, beide hier. Klempnergeselle Arthur Mackenroth und Marie Wandtke, beide hier. Arbeiter Georg Kunkel und Marie Henning, beide hier.

Heirathen: Tischlergeselle Gustav Fröhlich und Rosalie Reibach. Tischlergeselle Ernst Michalowska und Bertha Zaminski. Müllergeselle Emil Klatt und Bertha Jack. Arbeiter Heinrich Hintz und Auguste Lanz.

Todesfälle: S. des Arbeiters Wilhelm Naske, 4 Tg. S. des Schmiedegesellen Heinrich Viohl, todtgeb. Buchbinder Reinhold Hempel, 27 J. Arbeiter Rudolf Lorenz, 40 J. Frau Maria Weichbrodt, geb. Rewe, 36 J. S. des Kaufmanns Wilhelm Goertz, 9 M. S. des verstorbenen Arbeiters Robert Mix, 4 M.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 13. Jan.

Angekommen: „Tula“, SD., Capt. P. Paaske, von Kopenhagen mit Gütern. „Warsaw“, SD., Capt. D Forman, von Leith mit Gütern und Kohlen. „Carl Hirschberg“, SD., Capt. G. Kräft, von Wismar, leer.

Gesegelt: „Ernst“, Capt. B. Schütt, nach Nyborg mit Kleie. „Stadt Lübeck“, SD., Capt. E. Krause, nach Lübeck mit Gütern. „Tula“, SD., Capt. P. Paaske, nach Königsberg mit Gütern.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Der Auftrieb vom 14. Jan. betrug 35 Bullen, 30 Ochsen, 52 Kühe, 84 Kälber, 88 Hammel, 603 Schweine, 2 Ziegen. Preise nach Qualitäten in Mark: Bullen I 30, II 28—29, III 26—27, Ochsen I 32—33, II 30—31, III 27—29, Kühe I 27, II 25—26, III 23—24, Kälber I 41—42, II 38—40, III 35—37, Hammel I 24—25, II 22—23, III 20—21, Schweine I 34, II 31 bis 33, III 29—30. Geschäftsgang schleppend.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Briefwechsel zwischen Berlin und London.

J. **Berlin**, 14. Jan. Das „Tagebl.“ schreibt in der Transvaalfrage, daß zwischen dem deutschen Hofe und dem Hofe von St. James ein directer Briefwechsel stattgefunden. Wie durch eine Berliner Meldung festgestellt sei, habe die Kaiserin Friedrich einen Brief an die Königin Victoria gesandt, worin sie die Politik des Kaisers Wilhelm erklärt. Eine Version, daß Kaiser Wilhelm ein Handschreiben an die Königin Victoria gerichtet habe, wird in der Presse vielfach angezweifelt, jedoch ist die „Köln. Ztg.“ anscheinend aus guter Quelle in der Lage, zu versichern, daß, obgleich die Privatcorrespondenz zwischen dem Kaiser und der Königin Victoria sich der Oeffentlichkeit entziehe, doch so viel feststehe, daß der Kaiser sich auch nicht um einen Zoll breit von der Linie entfernt, welche seine verantwortlichen Rathgeber England gegenüber eingenommen haben. Namentlich habe der Kaiser keinen Grund gehabt, die Worte seiner Depesche zu rechtfertigen oder zu entschuldigen, wie dies in englischen Blättern behauptet worden war.

Der Angriff auf Havana.

Madrid, 14. Jan. (W. T.-B.) Nach Drahtmeldungen aus Havana griffen die Aufständischen die Stadt Havana an, wurden aber zurückgeschlagen. Die Aufständischen setzten in der Nähe von Havana einen Eisenbahnzug in Brand, nachdem sie die Reisenden gezwungen hatten auszusteigen. Ein Redacteur eines New-Yorker Journals wurde wegen Waffenlieferung an die Aufständischen verhaftet.

New-York, 14. Jan. (W. T.-B.) Einer Depesche aus Havana zufolge haben die Insurgenten die Ortschaften Vegas und San Francisco de Paola in der Nähe von Havana in Brand gesteckt.

Ein englisches „Panama“ in Sicht?

△ **London**, 14. Jan. Cecil Rhodes hat, wie verlautet, bei Gründung der Chatered Company zur „moralischen“ Unterstützung seiner Unternehmung stark mit Geld gearbeitet. Man befürchtet daher jetzt in London, daß eine eingehende Untersuchung der Vorgeschichte seiner Gründung ein Londoner Panama enthüllen könnte, gegen welches die Pariser Scandale ein Kinderspiel sein würden. In den Wandelgängen des englischen Parlamentes wurden bereits Listen der an der Chartered Company finanziell betheiligten Abgeordneten ausgehändigt, um der Regierung die Zusammensetzung eines uninteressirten Untersuchungsausschusses zu ermöglichen. Der bekannte Radicale Labouchère will die Scandale gleich bei Beginn der Parlamentstagung zur Sprache bringen.

Berlin, 14. Jan. (W. T.-B.) General-Feldmarschall Blumenthal ist auf ärztlichen Rath hin gezwungen, sich allen Festlichkeiten während des Winters fernzuhalten. Daher wird bei der Feier am 18. Januar in der Person des Trägers des Reichspaniers eine Aenderung eintreten.

J. **Berlin**, 14. Januar. Frau Dr. Friedmann hat, wie der „Loc. Anz.“ meldet, nunmehr ein Engagement im Vaudeville-Theater Alexanderplatz angenommen und wird von nächster Woche ab als Liedersängerin auftreten. Alle Gerüchte, welche von einer strafrechtlichen Verfolgung Dr. Friedmanns im Umlauf sind, entbehren jeder Grundlage. Die Vernehmung des Friedmann'schen Personals hat Belastendes für denselben nicht ergeben.

O. **Oldenburg**, 14. Jan. Im Befinden der Großherzogin hat sich infolge längeren Schlafes eine subjective Besserung eingestellt.

Rotterdam, 14. Jan. Kaiser Wilhelm beglückwünschte gestern telegraphisch den General van der Heiden, den Armeeführer im Atchinkriege zu seinem 70. Geburtstage. Diese Aufmerksamkeit veranlaßt heute die hervorragendsten holländischen Blätter, dem deutschen Kaiser ihre lebhafteste Sympathie auszudrücken.

× **Budapest**, 14. Jan. In den Bergwerken der österreich-ungarischen Staatsbahn-Gesellschaft ereigneten sich gestern in zwei Schächten Unglücksfälle durch unrichtiges Anwenden von Dynamitpatronen. Hierbei wurden mehrere Bergleute getödtet und verwundet. Nähere Nachrichten fehlen.

Paris, 14. Jan. (W. T.-B.) Hier ist das Gerücht verbreitet, daß bei 2 höheren Officieren a. D. gestern Nachmittag Haussuchungen vorgenommen wurden, weil sie im Verdacht stehen, für ihre Vermittelung zur Befreiung Lebaudys vom Militärdienst Geld genommen zu haben.

Konstantinopel, 14. Jan. (W. T.-B.) Die englische Flotte hat gestern Saloniki verlassen. Eine Division mit Admiral Seymour an Bord begiebt sich nach Malta.

London, 14. Jan. (W. T.-B.) Der britische Staatssecretär Chamberlain hat auf Ansuchen des amerikanischen Botschafters in London diesem versichert, der Gouverneur von Capland werde den in die Uitlanders-Anklage verwickelten, in Transvaal verhafteten amerikanischen Bürgern denselben Schutz wie den englischen angedeihen lassen.

London, 14. Jan. (W. T.-B.) Einer Times-Meldung aus New-York zufolge hat die Versicherung, Salisbury werde die auf die Venezuela-Frage bezüglichen Documente bald möglichst veröffentlichen, einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen. Der Wunsch einer freundlichen Beilegung des Streitfalles gewinnt hier rasch an Stärke.

△ **London**, 14. Jan. Als bester Beweis für die Beilegung der Differenz zwischen England und Deutschland wegen der Transvaalangelegenheit wird die Thatsache angeführt, daß der deutsche Botschafter Graf Hatzfeld nach dem Seebade Brighton abgereist sei.

Glasgow, 14. Jan. (W. T.-B.) Die Ausständigen haben den Arbeitgebern solche Vorschläge gemacht, daß zu hoffen ist, der Ausstand werde hier und in Belfast binnen einer Woche sein Ende finden.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. G. Fuchs. Für das Locale und Provinz Redacteur Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil Waldemar Szpitter. Druck und Verlag von Fuchs, Lauer & Co. Sämmtlich in Danzig.



Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, den 14. Januar 1896.
6. Serie weiß. 87. Abonnements-Vorstellung. P. P. C.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Heimath.

Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann.
Regie: Franz Schieke.

Personen.

Schwartze, Oberstlieutenant a. D. . . . Franz Schieke.
Magda, Marie } seine Kinder aus erster Ehe . { Fanny Wagner. Rosa Lenz.
Auguste, geborene von Wendlowski, seine zweite Frau . . . . FilomeneStaudinger
Franziska von Wendlowski, deren Schwester . . . . Anna Kutscherra.
Max von Wendlowski, beider Neffe . . August Braubach.
Heffterdingk, Pfarrer zu St. Marien . Ludwig Lindikoff.
Dr. von Keller, Regierungsrath . . . Franz Wallis.
Professor Beckmann, pensionirter Oberlehrer . . . . Bruno Galleiske.
von Klebs, Generalmajor a. D. . . . Josef Kraft.
Frau von Klebs . . . . Marie Hofmann.
Frau Landgerichtsdirector Ellrich . . . Henriette Schilling.
Therese, Dienstmädchen bei Schwartze . Rosa Hagedorn.
Ort: Eine Provinzialstadt. Zeit: Gegenwart.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Mittwoch, den 15. Januar 1896
Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Ende 6 Uhr.
Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Aschenbrödel oder Der gläserne Pantoffel.

Weihnachts-Comödie mit Gesang und Tanz in 6 Bildern, nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Musik von Stiegmann.
1. Bild: **Aschenbrödel.** 2. Bild: **Bei der Pathe.** 3. Bild: **Aschenbrödel bei Hofe.** 4. Bild: **Ein Ball in der Küche.** 5. Bild: **Der gläserne Pantoffel.** 6. Bild: **Die Pantoffelprobe.**
Dirigent: Boris Bruck. Regie: Max Kirschner.
(Personen wie bekannt.)

Spielplan:

Mittwoch. 88. Abonnements-Vorstellung. **P. P. D. Faust und Margarethe.** Oper von Gounod.
Donnerstag. 89. Abonnements-Vorstellung. **P. P. E. Charley's Tante.** Schwank. Hierauf: **Pension Schöller.** Schwank.
Freitag. 90. Abonnements-Vorstellung. **P. P. A.** Auftreten von Antonia Mielke als Gast für die Saison. **Lohengrin.** Oper.
Sonnabend Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Kinder-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Aschenbrödel oder Der gläserne Pantoffel.** Weihnachts-Comödie.
Abends. 91. Abonnements-Vorstellung. **P. P. B.** Fest-Vorstellung. Zu Beginn: **Jubel-Ouverture.** Hierauf: **Prolog.** Hierauf: **Wie die Alten sungen.** Lustspiel von Carl Niemann.
In Vorbereitung: **Walküre.** Musikdrama von Wagner. Novität. **Der kleine Lord.**
Nächstes Gastspiel: **Signorina Franceschina Prevosti.**
Nächstes Benefiz für **Fanny Wagner.** Ein Tropfen Gift. Schauspiel von Blumenthal.

Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director: **Hugo Meyer.**
Wochentags, täglich Abends $7^1/_2$ Uhr:

Intern. Specialitäten-Vorstellung.

Nur noch kurze Zeit:
3 Gebrüder Possenti-Dunbar,
die hervorragendsten Luftvoltigeure der Gegenwart, **Neueste Illusion,** Verwechseln zweier Damen vor den Augen des Publicums; **Frank Mosellys,** beste Part.-Akrobaten; **Damen-Quartett Becker,** Tanzkomiker **Grogen,** Costüm-Soubrette **Arnold,** Ringkampf-Parodisten **Aster** und **Volda,** Zauberkünstler **Rooberts** etc. etc.
Vollst. Pers.-Verz. und Weiteres siehe Anschlags-Plakate.
Sonnabend, den 18. Januar:
Elite-Masken-Redoute.
Div. Arrangements. Näheres siehe Special-Plakate.

Comité für Symphonie-Concerte.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

IV. Abonnements-Symphonie-Concert

Donnerstag, den 16. Januar 1896, Abends $7^1/_2$ Uhr.
Dirigent und Solist: **Georg Schumann.**
Orchester: **Das verstärkte Theaterorchester.**

Programm:

Wagner: Vorspiel zu „Parsifal".
Rubinstein: Clavierconcert D-moll mit Orchesterbegleitung Clavier: **Georg Schumann,** Dirigent: Herr Capellmeister **Bruck.**
Schubert: Symphonie H-moll (unvollendet).
Pause.
Georg Schumann: „Zur Carnevalzeit", Suite in 3 Sätzen für Orchester.
Wagner: Kaisermarsch für Orchester und Chor.

Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **C. Ziemssen** (**G. Richter**), Hundegasse 36. Billets zu 3,50, 2,50, 2 und 1 M. und **Schülerbillets à 75 Pf.**

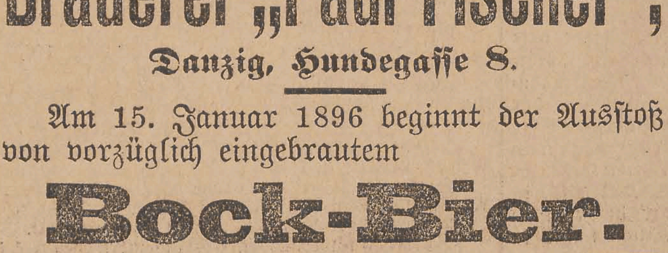
Der Concertflügel von **Blüthner** aus der Pianofortehandlung von **Lipczinski,** hier. [09118

Café Sandweg.

Donnerstag, den 16. Januar:



Großer Maskenball
mit Hornmusik,
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.



Brauerei „Paul Fischer",

Danzig, Hundegasse 8.

Am 15. Januar 1896 beginnt der Ausstoß von vorzüglich eingebrautem

Bock-Bier.

Frd. Wilh.-Schützenhaus.
Mittwoch, den 15. Januar:

Solisten-Abend.

Dirigent Herr **C. Theil,** Kgl. Musikdir.
Soli für Violine, Cello, Oboe, Flöte, Clarinette, Waldhorn, Trompete, Posaune u. Xylophon.
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Entree 30 Pf., Loge 50 Pf.
Zehnerbillets im Vorverkauf bei Herrn **H. Lau,** Langgasse und Herrn **W. Otto,** Matzkauschegasse.
Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagsbillets an der Casse zu lösen.
Carl Bodenburg, Kgl. Hoflief.
09135]

Freitag, den 17. Januar:
Symphonie-Concert.

Wo gehn wir heute Abend hin? zum **Bockbier-Fest** zu **Jonas, Bleihof 8.**



Firth of Forth.

Morgen, den 15. Januar:
Großes Bockbier-Fest.
Bockmützen gratis.
Heinrich Dyck,
Am brausenden Wasser Nr. 5.

Echte Königsb. Rinderfleck, nur im erst. Danz. Local. Gr. Hosennähergasse 8, am Brodbänkenth.*

Vereine

General-Versammlung der Kranken- u. Sterbecasse der Bauhandwerker zu Danzig
(eingeschriebene Hilfskasse)
Donnerstag, den 16. Januar, Abends 8 Uhr, im **Vereinslocal,** Tischlergasse 49.
Um rege Betheiligung bittet
Der Vorstand.

F. Tafelbutter, tgl. frisch, a Pfd. 1,20, 1,10 u. 1 M., fette Kochb. a Pfd. 90 Pf. e. **A. Setzke,** Heil. Geistg. 1.

R. A. Neubeyser's

Etablissement
3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, 18. Januar:
Großer Maskenball.
Militär-Musik.
Achtungsvoll
R. A. Neubeyser.

Kaiser-Panorama,
Hundegasse 33, part.
geöffnet von 3—9 Uhr, Entree 30 Pf., 5 Billets 1 M. Schüler 15 Pf. Diese Woche:
Thüringen.

Café Bergschlösschen.
Donnerstag, den 16. Januar, von 7 Uhr ab:
Großer Musik-Abend.
Militär-Musik.
Frische Blut- u. Leberwurst, eig. Fabrikat, sow. versch. andere Speisen. Ergebenst **Fr. Gehrmann.**

Restaurant Junkerg. 3.
Heute Abend:
Hasenbraten mit Rothkohl, Königsberger Rinderfleck, graue Erbsen mit Speck.
Musikalische Abend-Unterhaltung.
J. V.: D. Elfert.

Freundschaftl. Garten.
Heute, Dienstag:
Gesellschafts-Abend.
Fritz Hillmann.

Café Bürgerwiesen.
Sonnabend, 18. Januar:
Grosser Maskenball.
Der Saal ist aufs Beste neu decorirt. Es ladet ein
C. Niklas.

Café Ludwig, Halbe Allee,
Jeden Mittwoch:
frische Waffeln.

Actien-Gesellschaft

Brauerei „Ponarth",

Königsberg i. Pr.
Niederlage in Danzig bei
C. Bähnisch, Gr. Wollwebergasse 8.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich vom 1. Januar 1896 ab für Danzig und Umgegend den Alleinvertrieb der Biere obiger Brauerei übernommen habe.
Indem ich diese seit Jahren hier eingeführten und sehr beliebten Biere in Gebinden sowie Flaschen bestens empfehle, zeichne
Hochachtungsvoll
08829] **C. Bähnisch.**

Eine Partie
Hautjacken für Herren a 30 Pf. per Stück,
Normalhemden für Herren a 1 M. per Stück,
Westen für Herren a 1,50 M. per Stück,
Unterröcke für Damen, ganz schwer, a 1 M. per Stück,
Küchenschürzen a 40 Pf. per Stück
empfehlen [08993
Gebr. Wundermacher,
Breitgasse 128/29.

Trauerkleider

empfehle zu billigsten Preisen. (09117
Adalbert Karau,
Danzig. Trauer-Magazin. Langgasse 35.

Brehm's Thierleben, Ausgabe m. colorirt. Abbildungen, neueste Auflage, 10 elegant geb. Halbfranzbänden, statt M. 150 für M. 90, Band 1—5 extra, statt M. 75 für M. 50. **Brehm's Thierleben,** 2. Aufl., 10 elegant geb. Halbfranzbänd., statt M. 150 für M. 75. **Brockhaus Conversations-Lexikon,** 13. Auflage, 16 elegant geb. Bände, statt M. 160 für M. 75. **Meyer's Conversations-Lexikon,** 4. Aufl. in 16 Halbfranzbänden, statt M. 160 für M. 70. **Andree's Handatlas,** neueste Auflage, Originalband, statt M. 28 für M. 22, ältere Ausgabe M. 10. **Weisser Bilderatlas** zur Weltgeschichte, 146 Tafeln mit über 5000 Darstellungen i. Originalprachtband, statt M. 30 für M. 20.
Vorräthig bei (8181
A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

50 Briefbogen u. 50 Couverts octav, zusammen 50 Pf.,
100 Bogen und Couverts, engl. Format ff., zusammen 1 M.
1000 carrirte Briefbogen, octav, mit Druck 9 M.,
1000 carrirte Briefbogen, mit Druck, groß Quart, 14 M.,
1000 Couverts mit Druck 2,75 M.
Adolph Cohn,
Langgasse 1. (06039

Antiquarische Musikalien.
Bel. Salonstücke, Tänze u. Lieder (**a. d. Leihanst.**) per Bogen 10 Pf., zu haben bei **Hermann Lau,** Musikhandl., Langgasse 71. (*7304

Empfehle
reines, amerikanisches
Petroleum,
krystallklar,
welches täglich direct durch Kessel-Wagen aus den Reservoiren der Königsberger Handels-Compagnie empfange,
à 16 Pfennige pro Liter.
H. Sliwinski,
Fischmarkt 6. [08694

Schuhmacherschwärze,
1 Ltr. 20 Pf., 3 Ltr. 50 Pf. empfiehlt
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

beginnt
Mittwoch, den 15. Januar.

Es gelangen **zu bisher noch nicht dagewesenen billigen Preisen** zum Verkauf: **Reinwollene und halbwollene Kleiderstoffe, Kleiderstoff-Reste und einzelne Roben in Woll- und Waschstoffen, theilweise für die Hälfte des bisherigen Preises.** Große Posten fertiger **Unterröcke, Corsets, Schürzen, Morgenröcke, Blousen, Tricottaillen, Lamatücher, Taschentücher, Gesichts- und Küchenhandtücher, Tischtücher, Servietten, Theegedecke, Tischdecken, Teppiche, Portièren, fertige Wäsche; Damenstrümpfe, Socken, Flanelle und Frisaden; Tricotagen** in Wolle und Baumwolle.

Die zurückgesetzten Waaren und Rester aller Läger **sind in meinem Locale übersichtlich ausgelegt** und ist die Besichtigung derselben **auch Nichtkäufern gern gestattet.**

Ludwig Sebastian,

Langgasse Nr. 29. [09120

Staubröcke, Wollröcke, Hausschürzen, Phantasieschürzen, Corsettes, Strümpfe und Socken.

Gebrüder Lange,

parterre, **9** Gr. Wollwebergasse **9,** 1. Etage,
offeriren:

Tricottaillen, Blousen, Morgenröcke, Schulterkragen, Handschuhe, Regenschirme.

nach beendeter Inventur ganz bedeutend zurückgesetzt:

Schwarze Merveilleux, reine Seide, Meter 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 M. etc.
Schwarze Cachemires, Crêpes, Perlés, Cheviots, Armures, Corkscrews, Figures, Façonés etc., Mtr. 75, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 M. etc.
Farbige Kleiderstoffe für Haus und Promenade, 40, 50, 60, 75, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,35, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50 M. etc.
Ball- und Gesellschaftsstoffe in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle, **Meter 35, 45, 50, 60, 75, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 M. etc. etc.**

Bettbezüge, Mtr. 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 Pf. etc.
Bettdamast, Mtr. 50, 60, 75, 90 Pf., 1, 1,25 M. etc.
Betteinschütte, Meter 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 Pf.
Betteinschütte in Daunencöper, Meter 60, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2 M.
Bettlaken, 130 bis 150 cm, 60, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, M. etc.
Handtücher, Mtr. 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 Pf. etc.
Handtücher, Dutzend 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50 M. etc.
Leinene u. baumwollene Damenhemden, Stück 80, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 M. etc.
Leinene u. baumwollene Kinderhemden, Stück 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 90 Pf. etc.
Nachtjacken, Stück 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 M. etc.
Stickerei-Röcke, Stück 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—7,50 M.
Taschentücher, Dutzend 65, 75, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 2,00—6,00 M.

Frisaden, Flanelle, Boye, Moltons, Fancys, Barchende etc. etc.
beste, gediegene Qualitäten, in größter Auswahl, ganz bedeutend zurückgesetzt.

Wollhemden für Damen, St. 60, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2 M. etc.
Leinene u. baumwoll. Herren-Hemden Stück 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 M. etc.
Wollene Herrenhemden 75, 90, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 M. etc.
Wollhosen Paar 80, 90, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 etc.
Oberhemden, St. 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 M. etc.
Chemisetts, Stück 50, 60, 75, 90 Pf., 1,00 M. etc.
Serviteurs, St. 25, 30, 40, 50, 60, 75 Pf., 1 M. etc.
Manschetten Paar 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75 Pf.
Herrenkragen, Leinen, 4fach, Dtzd. 2,50 M.
Herrenkragen, Leinen 4-fach, prima, Dtzd. 3,00 und 4,00 M.
Cravatten Stück 10, 20, 25, 30, 40, 50, 75, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50 M.
Herrensocken, Paar 30, 40, 50 Pf. etc.
Seidene Herren- und Damentücher aller Art. [09124

Kaffeedecken, Tischtücher, Servietten.

Bettbezüge, Betteinschüttungen, Laken, Bettfedern u. Daunen.

Rockfutterstoffe, gute Qualität, Meter 22 Pf.

Ein Auftrag meiner Frau.

Humoreske nach dem Englischen von G. J. Colbron.

Ich habe mich immer gewundert, und vielleicht auch mich darüber mokirt, wie viel Zeit eine Frau für die kleinste Besorgung verwenden kann. Ich hielt es für ein Zeichen weiblicher Unentschlossenheit und Geschwätzigkeit. Folgende wahre Begebenheit belehrte mich eines Besseren. Ich gebe sie hier zum Besten.

Als ich neulich von meiner im Vorort liegenden Wohnung nach der Stadt zum Geschäft begeben wollte, rief mich meine Frau, die just krank lag, mit einer Bitte zurück. Sie übergab mir ein Stückchen rothen Kattuns, und bat mich, falls meine Zeit erlaubte, ihr zweiundeinhalben Meter ähnlichen Stoffes zu kaufen. Ich sagte natürlich zu, steckte das Pröbchen in die Tasche und eilte zur Bahn.

Während der Mittagspause erinnerte ich mich der Besorgung für meine Frau. Ich trat in ein größeres Geschäft ein und zeigte mein Stück Kattun einem jungen Herrn, der mit verbindlichem Lächeln entgegen kam.

„Hierher, wenn ich bitten darf", sagte er, „Fräulein, der Herr wünscht rothen Kattun!"

„Hellroth oder dunkelroth?" fragte das Fräulein.

Ich zeigte ihr das Pröbchen, welches mir meine Frau mitgegeben hatte. Sie besah es, langte eine Rolle Kattun herunter und breitete sie auf dem Ladentisch aus.

„Aber dies ist ja gar nicht die Farbe!" sagte ich.

„Nicht genau", sagte sie, „aber es ist eine viel hübschere Farbe als Ihre Probe?"

„Mag sein", versetzte ich, „ich brauche aber ganz genau dieselbe Farbe. Es soll etwas hiermit ausgebessert werden, glaube ich, oder ausgebessert so etwas. Kurz, es muß ganz genau derselbe Kattun sein."

Das Fräulein langte eine zweite Rolle herunter: „Dieser ist genau die Farbe," sagte sie.

„Ja, aber er ist gestreift!"

„Streifen sind jetzt das Modernste in Kattun für Kleider," sagte das Fräulein.

„Es soll aber nicht für Kleider verwendet werden, für Möbelstoff, glaube ich. Jedenfalls muß es glatte Farbe sein, und genau hierzu passen."

„Die Farbe werden Sie schwerlich in einfarbigem Kattun finden, außer Sie nehmen Schweizerkattun."

„Was ist Schweizerkattun?"

„Schweizerkattun ist einfarbig rother Kattun."

„Dann zeigen Sie mir welchen, bitte."

„Wir haben augenblicklich keinen auf Lager," sagte das Fräulein „aber ich kann Ihnen einige sehr hübsche einfarbige Kattune in anderen Farben zeigen."

„Ich will keine andere Farben, ich brauche etwas hierzu Passendes."

„Es wird schwer halten, in diesem billigen Kattun die Farbe zu finden," sagte sie geringschätzig, und ich verließ sie.

Einige Häuser weiter betrat ich ein zweites Geschäft. Ich zeigte dem eleganten, verbindlichen Herrn mein Pröbchen und fragte, ob solcher Kattun hier zu finden wäre.

„Selbstverständlich," sagte er. „Ich bitte sich freundlichst hierher zu bemühen, mein Herr!"

Ich trat auf den mir angezeigten Ladentisch zu und übergab dem Verkäufer mein Pröbchen. Er besah es und befühlte es von beiden Seiten, dann sprach er: „Wir haben diesen Kattun nicht mehr vorräthig."

„Aber der Herr dort sagte mir, Sie hätten diese Sorte hier."

„Ja, wir haben die Waare geführt, haben sie aber alles ausverkauft. Sie bekommen den Kattun vielleicht drüben bei Tapizier."

Ich besuchte Tapizier. „Bekomme ich hier solchen Kattun?" fragte ich.

„Bedaure, solche Waare führen wir nicht," erwiderte er. „Soll es zum Möbelbezug sein?"

„Ja."

„Dann müssen Sie Schweizerkattun nehmen."

„Ist Schweizerkattun genau wie dieser?" fragte ich.

„Nein, aber er ist viel besser."

„Das ist mir gleich, ich muß nur etwas hierzu Passendes haben."

„Aber es verwendet man gar nicht mehr zum Möbelbezug," sagte er.

„Ich sollte meinen, man dürfte für seine eigenen Möbel Stoff verwenden wie man will!" sagte ich.

„Man darf, aber man thut es nicht," erwiderte er ruhig. „Besonders nicht solchen Stoff. Man verwendet Schweizerkattun."

Ich sagte nichts und ging. Etwas weiter die Straße herunter fand ich ein großes, prunkvolles Weißwaarengeschäft. Nah' an der Thür, fragte ich einen Verkäufer, ob ich dort rothen Kattun bekommen könnte.

„In der zweiten Etage," sagte er.

Ich stieg die Treppe hinan; oben fragte ich wieder: „Wo bekomme ich rothen Kattun?"

„Letztes Zimmer, rechts, gerade aus!"

Durch das Gedränge der Käufer hindurch gelangte ich ins letzte Zimmer; hier fragte ich noch mal.

„Zwei Tische weiter, bitte," bekam ich zur Antwort.

Ich trat an den Tisch und zeigte mein Pröbchen.

„Kattun finden Sie unten im Parterre", sagte der Verkäufer kurz.

„Aber man wies mich hierher!"

„Hier haben wir keine einfarbige Kattuns; die bekommen Sie parterre, letztes Zimmer, rechts hinten."

Ich kehrte um und trat an den Ladentisch im letzten Zimmer rechts parterre. Der Verkäufer besah mein Pröbchen, und sagte herablassend: „In dieser Qualität können wir Ihnen die Farbe nicht geben!"

„Haben Sie sie in irgend einer Qualität?"

„Ja, in einer besseren." Er langte eine Rolle herunter und breitete sie einladend aus.

„Aber dies ist gar nicht meine Farbe!" sagte ich.

„Nein", sagte er, „der Kattun ist besserer Qualität, und die Farbe feiner."

„Aber sie muß hierzu passen", bemerkte ich.

„Ich dachte, es käme darauf nicht an", antwortete der Jüngling. „Sie sagten die Qualität wäre Ihnen egal; um nun etwas Passendes zu finden, müssen Sie Qualität ebenso wie Farbe berücksichtigen. In dieser Qualität in roth bekommen Sie nur Schweizerkattun."

Letzte Bemerkung ließ ich unbeachtet und fragte nochmal: „Also ich bekomme hier nichts Passendes?"

„Bedaure, mein Herr. Vielleicht bekommen Sie den Kattun oben in der sechsten Etage, Abtheilung für Möbelstoff."

Also wieder die Treppe hinauf, diesmal zur sechsten Etage.

„Bekomme ich hier solchen Kattun?"

„Abtheilung für Möbelstoffe, letztes Zimmer!"

Im letzten Zimmer fragte ich wieder.

„Ich möchte gern rothen Kattun."

„Zum Möbelbezug?"

„Ja."

„Vierter Tisch links, bitte." Dort wurde mein Pröbchen besehen, und ich bekam zur Antwort: „Diesen Kattun bekommen Sie unter Abtheilung für Kleiderstoffe."

Jetzt verließ ich den Laden. Der rothe Kattun wuchs mir schon zum Halse hinaus, aber ich wollte einen Versuch noch machen. Meine Frau hatte den Kattun erst vor Kurzem gekauft, also irgendwo mußte er aufzutreiben sein. Ich hätte sie ja fragen sollen, wo sie ihn gekauft, aber es war mir nicht eingefallen. So etwas Einfaches, dachte ich, muß doch überall sofort zu bekommen sein.

Jetzt versuchte ich mein Heil in einem riesigen Modewaaren-Bazar. An der Thür befiel mich ein Zittern. Hätte ich bei mir irgend einen Fetzen, und wäre es ein Tintenwischer gewesen, außer dem greulichen Stück rothen Kattun gehabt, ich glaube wahrhaftig ich hätte es dem Verkäufer gezeigt. Doch ich faßte Muth und holte das Unglückspröbchen mit der alten Frage hervor.

„Rother Kattun! Letztes Zimmer, dritter Tisch, links, bitte."

„Bekomme ich hier solchen Kattun?" fragte ich das Fräulein am besagten Tisch.

„Nein, mein Herr. Aber in Schweizerkattun kann ich Ihnen die Farbe geben."

Wieder dieser Schweizerkattun! Ich gab den ungleichen Kampf auf.

„Gut! Geben Sie mir Schweizerkattun."

„Wie viel?"

„Ich weiß nicht — fünf Meter."

Das Fräulein sah mich erstaunt an und schnitt die fünf Meter von der Rolle ab. Dann klopfte sie auf den Tisch, und rief „Casse!" Ein kleines Mädchen mit langen gelben Zöpfen schlenkerte langsam herbei, das Fräulein schrieb mit peinlichster Genauigkeit Waare, Meterzahl, Preis, den Werth des Geldstückes, welches ich ihr gab, und verschiedene andere Thatsachen — vermuthlich die Farbe meiner Augen und die Windrichtung, — auf einem Stückchen Papier nieder, dann schrieb sie Alles ab in ihr Notizbüchlein, und übergab das Stückchen Papier, den Kattun und das Geldstück dem kleinen Mädchen. Diese schrieb Alles nochmals in ihr Buch ein, und verschwand, um erst nach langer, sehr langer Zeit, — ich vermuthe, daß sie mit dem Geldstück einen kleinen Abstecher um die Welt gemacht hat — mit dem Packet und dem Kleingeld wiederzukommen.

Nachmittags blieb mir wenig Zeit für das Bureau übrig, und endlich gelangte ich zu Hause an und konnte meiner Frau das Packet übergeben. Sie wickelte es aus, und sagte:

„Aber dies ist gar nicht dieselbe Farbe!"

„Nein, mein Schatz," rief ich. „Gar nicht dieselbe Farbe!"

„Aber Du willst auch gar nicht diese Farbe. Schweizerkattun ist das einzig Richtige — dritter Tisch links — wollte sagen, man verwendet jetzt überhaupt nur noch Schweizerkattun!"

Sie sah mich erstaunt an, und ich erzählte ihr die Geschichte meiner Leidensfahrt.

„Na", sagte sie endlich, dieser Kattun ist viel hübscher als der Andere, und Du hast mir so viel gebracht, daß ich meinen eigenen gar nicht in Anwendung zu bringen brauche. Ich hätte eigentlich gleich an Schweizerkattun denken können!"

„Ach ja, das hättest Du können!" seufzte ich, und setzte mich zum Essen, müde, aber um eine Erfahrung reicher.

Vermischtes.

Ein preußischer König gegen den Luxus. König Friedrich Wilhelm I., der strengste aller Hohenzollernfürsten, erließ im November 1731 folgendes Gesetz: „Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König in Preußen u. a. m. Thun kund und fügen hiermit zu wissen: Nachdem Wir mißfällig angemerket, daß die Dienst-Mägde und gantz gemeine (gewöhnliche) Weibesleute, es seyn Christen oder Juden, sowohl in den Städten, wie auch auf dem platten Lande, seidene Camisöler, Röcke von Sammet und Lätze gar häufig tragen, solches aber nicht allein dem Debit der dem ganzen Lande so sehr ersprießlichen Woll-Manufacturen hinderlich, sondern auch den bereits vorher ergangenen Verordnungen entgegen ist: also Wir der Nothdurft zu seyn erachtet, solchem Unwesen durch diesselbiges Edict zu steuern. Wir setzen, ordnen und wollen demnach hiemit, daß nach Verlauf sechs Monate nach diesses Publication diesselben Edicts, keine Dienst-Mägde und gantz gemeine Weibes-Leute, es seyn Christen oder auch Juden, ferner seidene Camisöler, Röcke oder Lätze, auch nicht aus Sammet tragen, sondern, wofern sich nach Ablauf solcher gesetzten Zeit dennoch welche damit betreffen lassen würden, denenselben solche seidene und sammete Kleidung öffentlich auf den Straßen abgenommen werden soll. Gegeben zu Berlin. Friedrich Wilhelm." — Was würde der selige Fürst jetzt wohl zu den Walkürenflügeln auf den Hüten unserer Mädchen für Alles sagen?

Einige charakteristische Geschichten aus dem Leben Bismarck's erzählt A. Andrae in seinen kürzlich erschienenen „Erinnerungen eines alten Mannes aus dem Jahre 1848". Zu jener Zeit galt der Träger eines Vollbartes von vornherein in politischer Hinsicht als verdächtig. Eines Tages nun, als Andrae Arm in Arm mit Bismarck Unter den Linden spazieren ging, befreite sich dieser plötzlich von ihm, indem er ausrief: „Nein, das geht doch nicht! Gestern ging ich mit Nathusius (der auch einen Vollbart trug) und wurde schon am Abend damit angeärgert: „Was, nun gehen Sie schon am hellen Tage mit Demokraten?" Dem darf ich mich nicht wieder aussetzen, wenn ich nicht allen Credit verlieren will." — Von Moritz von Blanckenburg, Bismarck's nächstem Freunde, hörte der Verfasser den merkwürdigen Verlauf eines kurzen Zwiegespräches, das zwischen Bismark und von Vincke vor der ersten Sitzung des am 2. April 1848 zusammengetretenen vereinigten Landtages stattfand. Herr von Vincke sagte bei dieser Gelegenheit zu seinem politischen Gegner: „Sie, Herr von Bismarck, sind Führer der Rechten, ich der Linken; wir wollen beide nur das Beste des Vaterlandes, sind wir einig, so ist es auch der Landtag. Die Gefahr ist aufs Höchste gestiegen, nur ganz energische Mittel können noch vor dem Untergange retten. Das wissen Sie wie ich. Lassen Sie uns als Edelleute offen und ehrlich besprechen, wo sie zu finden sind. Ich kenne nur einen Weg zur Rettung und bin entschlossen, ihn zu betreten, deshalb werde ich heute drei Anträge stellen: 1) Friedrich Wilhelm IV. wird der Regierung für verlustig erklärt. 2) Der Prinz von Preußen wird für unfähig erklärt, sie zu übernehmen. 3) Prinz Friedrich Wilhelm übernimmt die Regierung unter Leitung eines Ausschusses des Vereinigten Landtages bis zu seiner Volljährigkeit. Was wollen Sie thun?" — Herr von Bismarck antwortete: „Ich danke Ihnen, Herr von Vincke, für Ihre Offenheit und werde ebenso offen antworten. Wenn Sie die Anträge wirklich stellen, versuche ich zunächst, Sie als Hochverräther verhaften zu lassen; gelingt mir dies nicht mehr, wie ich fürchte, so schieße ich Ihnen auf der Tribüne eine Kugel durch den Kopf." Unter diesen Umständen zog Herr von Vincke es vor, die drei Anträge nicht zu stellen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtsperiode vom 13. Januar.

Erster Fall.

Vorsätzliche Brandstiftung.

In der Verhandlung gegen den Tischler und Landwirth Johann von Wensierski aus Golzau, über die wir bereis kurz berichtet, stellte der Angeklagte den Sachverhalt folgendermaßen dar. An dem Tage der That sei der Zimmermann Koschnik zu ihm gekommen und habe ihm den Auftrag gegeben, für ein neu zu erbauendes Haus Thüren anzufertigen. Aus Anlaß dieses Geschäfts sei er dann in Gemeinschaft mit dem Zimmermann in den Krug gegangen und beide hätten einige Schnäpse getrunken, worauf er wieder seine Wohnung aufgesucht. Hier habe er in einen eisernen Tiegel etwas Politur-Spiritus gegossen, diesen angezündet, einen Topf mit Wasser aufgesetzt und dann die Stube verlassen. In demselben Augenblick sollen nun die in seiner Stube frei umher laufenden Hühner den mit Politur-Spiritus gefüllten Tiegel umgeworfen haben. Auf diese Weise soll der Brand ausgekommen sein. So der Angeklagte, der, als er das Feuer bemerkte, sofort die Flucht ergriff. Die auf der Brandstelle erschienenen Dorfbewohner haben dann noch rechtzeitig das Feuer bemerkt, sodaß ein größeres Brandunglück glücklicher Weise nicht entstanden ist. Dem Gemeindevorsteher von Golzau ist jedoch der starke Petroleumgeruch in der Stube des Angeklagten aufgefallen, weshalb er mit mehreren anderen Leuten eine genaue Untersuchung der angebrannten Betten sowie der Räumlichkeiten vorgenommen, bei der auf dem Fensterbrett der Stube des Angeklagten eine leere und und eine gefüllte Petroleumflasche vorgefunden wurde, worauf Wensierski sofort wegen Verdachts der vorsätzlichen Brandstiftung in Haft genommen wurde. Wensierski hat bei seinen gerichtlichen Vorvernehmungen jedesmal verschiedene und confuse Aussagen gemacht. Die Verhandlung ergab die Schuld des Angeklagten, worauf derselbe wie schon gestern mitgetheilt wurde, zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust verurtheilt wurde.

Provinz.

g. **Dirschau,** 13. Jan. In der heute im Sitzungssaale des Rathhauses abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurden die letzten neugewählten Stadtverordneten, und zwar die Herren Kaufleute Eisenack, Kämmerling, Fritze, Götz, Hein, Gutsbesitzer Eduard Enst, Stellmachermeister Kramer, Eisenbahnbetriebssecretär Zimmermann, Gasanstaltsbesitzer Monath und Gerichtscassenrendant Radke feierlich in ihr Amt eingeführt und verpflichtet. Sodann wurde der Jahresbericht über die Thätigkeit der Stadtverordnetenversammlung verlesen. Danach sind im vergangenen Geschäftsjahre in 13 Sitzungen 127 Vorlagen erledigt worden. Zum Vorsitzenden wurde Herr Gasanstaltsbesitzer Monath wiedergewählt. Drei Stimmen fielen auf den Stadtverordneten Fabrikdirector Raabe. Der Rest der Sitzung wurde mit Wahlen zur Finanz- und zur Rechnungs-Revisions-Commission ausgefüllt. — Der Vaterländische Frauenverein hielt gestern hier im Saale des Hotels zum Kronprinzen seine General-Versammlung ab. Neu in den Vorstand gewählt wurde Herr Amtsrichter Kuke. Nach dem Cassenberichte betrugen die Einnahmen 18653 Mark, die Ausgaben 7191 Mark. — Die alte Dirschauer Zuckerfabrik hat mit heute Abend ihre Campagne 1895/96 beendigt. Es sind gegen 600000 Centner Rüben verarbeitet worden. — Bei Gelegenheit der Errichtung des hiesigen Schlachthofes hatte sich hier eine Versicherungs-Gesellschaft für beanstandetes Vieh gegründet. Dieselbe fing 1894 mit 25 Mitgliedern an, jetzt hat sie schon 170. Sie zahlte 1895 schon 5212 Mk. Versicherungssumme aus. Trotzdem steht die Gesellschaft finanziell sehr gut.

Schöneck, 13. Jan. Der von den Lehrern gestern veranstaltete Pestalozziabend war zahlreich besucht. Die Einnahme betrug 195 Mark; nach Abzug der Unkosten wird das Geld zur Beschaffung eines warmen Frühstücks für arme Schulkinder verwandt. Zur Aufführung gelangten u. a. zwei vierstimmige Männerchöre: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" und „Wer auf Gott den Herrn vertraut" ein Prolog, ein Vortrag und das dreiactige Charakterbild „Pestalozzi in Stanz".

w. **Schlochau,** 13. Jan. In der Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Schlochau am 22. d. M. wird in Erweiterung der Tagesordnung Herr Dr. Kirstein, Director der Vereinigung deutscher Schweinezüchter in Berlin, einen Vortrag über den Standpunkt der Schweinezucht in Deutschland und die Mittel und Wege zur Hebung derselben halten. — In diesem Jahre werden im hiesigen Kreise die Beschälstationen Damnitz mit 3 Hengsten, Richenwalde mit 2 Hengsten, Heinrichswalde mit 2 Hengsten und Kl. Konaczyn mit 2 Hengsten besetzt werden. Die Beschäler treffen etwa am 1. Februar cr. am Stationsorte ein und werden dort bis gegen Ende Juni belassen.

-nt **Stuhm,** 13. Jan. Heute wurde der im Zuchthause zu Graudenz verstorbene Rentier Peter Schuchowski mit kirchlichen Ehren beerdigt. Die Betheiligung an der Begräbnißfeier war auffallend groß. Wie verlautet soll P. Sch. bei Lebzeiten den Wunsch geäußert haben, in Stuhm begraben zu werden. Seine Leiche wurde per Achse von Graudenz nach Stuhm gebracht. — Im Laufe d. J. werden in unserer Stadt folgende Märkte abgehalten: a) Vieh- und Pferdemärkte: am 24. März, 16. Juni, 15. September, 10. November, b) Krammärkte am 30. März, 22. Juni, 21. September und 16. November.

i. **Pr. Stargard,** 13. Januar. Am Sonnabend Nachmittags 2 Uhr stürzte im Corridor des der Frau Kretschmer gehörigen Hauses in der Wilhelmsstraße der Arbeiter Ferdinand Reinhold aus Dirschau die Treppe herunter und war sofort eine Leiche. R. war am genannten Tage aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse entlassen worden und hat sich wahrscheinlich in betrunkenem Zustande in der Absicht zu betteln in das Haus begeben. Die Leiche des Verunglückten wurde mittelst Tagekorbes nach der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses überführt. — Auf dem hiesigen Standesamte sind während des verflossenen Jahres 274 Geburten, davon 124 männliche und 150 weibliche und 159 Sterbefälle, davon 80 männliche und 79 weibliche, 4 Todtgeburten und 54 Eheschließungen angemeldet worden. — Zur Feier der 25-jährigen Wiederkehr des Tages der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches durch die feierliche Kaiser-Proclamation zu Versailles am 18. Januar 1871 findet am Sonnabend den 18. Januar Abends 7½ Uhr im Saale der Frau Wolff ein Festcommers statt. Das Festcomitee, bestehend aus den Herren Major und Abtheilungs-Commandeur Schüler, Kophamel, Major und Bezirks-Commandeur Landrath Hagen und Bürgermeister Gambke, ladet hierzu alle Patrioten ohne Unterschied der Partei und Confession ein.

Berliner Börse vom 13. Januar 1896.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105.80
„ „	3½	104.70
„ „	3	99.30
Preuß. consolid. Anl.	4	105.75
„ „ „	3½	104.90
„ „ „	3	99.40
Staatsschuldscheine	3½	101.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	102.40
„ „ 1892	3½	103.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	101.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	102.—
„ „	3	96.—
Ostpreußische „	3½	100.60
Pommersche „	3½	101.10
„ Landcr.-B.	3½	—
Posensche, neue	4	101.90
„ „	3½	100.50
Westpreußische I. I.B	3½	100.60
„ II.	3½	100.60
„ neulndsch.	3½	100.60
Preußische Rentenbriefe	4	105.20
„ „	3½	102.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	57.10
do. kleine 5%	fr.	57.50
do. innere 4½%	fr.	46.60
do. kleine 4½%	fr.	46.70
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	48.—
Barlett. L. M. v. St.	fr.	25.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	34.20
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.20
do. Goldrente L. 500	fr.	26.—
do. do. L. 100	fr.	26.10
do. do. L. 20	fr.	26.50
do. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.50
Holländ. Com. Cred.	3	105.50
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	57.40
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	91.10
do. do. do.	4½	92.25
Italienische Rente	4	84.—
do do. kleine	4	84.10
do. amortisirte Rente	4	81.—
Mexikaner	6	90.40
Mexikaner 100 L.	6	90.75
Mexik. 1890 100 L.	6	90.50
do. St.-Eisenbahn	5	83.90
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
do. Papier-Rente	4⅕	99.25
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100.10
do. do.	4⅕	100.80
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	335.10
do. 60er L.	4	149.40
do. 64er L. p. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	67.70
do. Liqu.-Pfdbr.	4	40.60
Röm. St.-Anl. I.	4	91.50
do. II—VIII	4	85.—
Rum. fund. Rente	5	105.—
do. do. 400 Mk.	5	103.25
do. amort. Rente	5	99.75
do. do. 400 Mk.	5	100.50
Rum. amort. de 1892	5	99.75
do. do. de 1893	5	99.75
do. do. de 1889	4	87.25
do. do. de 1890	4	87.70
do. do. de 1891	4	87.60
do. do. de 1894	4	87.25
Russ. Bodencr.	5	120.60
„ „ gar.	4½	103.60
Türk. Anl. D.	1	20.25
do. Adm. 1888	5	90.30
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L p. St.	fr.	105.90
Ung. Gold-Rente	4	103.—
do. Kron.-Rt.	4	98 60
do. G. invest. Anl.	4½	104.75
do. Loose p. St.	—	271.75

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Danz. Hypoth.	4½	—
„ „	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	101.20
„ unkündb. bis 1904	4	104.90
„ „	3½	101.—
Hamb.Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.70
„ unk. 1900	4	103 75
„ „ alte 1—45	3½	100.30
„ „ unk. 1905	3½	101.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	104 30
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.30
„ IV. V. unk. b. 1903	4	104.50
Pomm. Hypoth. III. IV.	4	100.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	103.40
„ VII. VIII. unk. b. 1904	4	105.50
„ conv.	3½	100.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. IX.	4	101.50
„ „ XIII.	4	104.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.		105.90
Pr. Bodencr. XI.	3½	100.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	100.—
Pr. Hyp-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.60
„ „ XV.-XVIII.	4	103.90
„ „ unk. b. 1905	4	105.10
„ „ „ „ „	3½	101.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	109.25
„ „	4	102.50
„ „ unk.b.1905	3½	101.40

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.50
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	91.80
„ „	5	—
„ „ Gold	4	104.—
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	52.25
Kronpr. Rudolf	4	99.50
Moskau-Rjäsan	4	103.—
„ Smolensk	5	104.75
Raab Oedenb.	3	85.20
Northern Pacific I.	6	112.25
do. do. II.	fr.	—
do. do. III.	fr.	—
do. Land Grant	fr.	33.20
do. Pac.-Cert. I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	105 —
do. do. 500 fl.	4½	105.30
do. Staatseis. Slb.	4½	101.80

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Mastricht	2½	85.30
Gotthardbahn	7,4	166.60
Königsberg-Cranz	6,6	141.50
Lübeck-Büchen	6	147.90
Mainz-Ludwigshafen	5	120.60
Marienburg-Mlawka	2	75.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6,6	147.25
Ostpr. Südbahn	⅓	91.50
Stargard-Posener	4½	—
Warschau-Wien	19⅚	267.—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.25
Ostpr. Südbahn	4⅓	118.10

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	4	128.75
Berliner Handelsgesellschaft	7	146.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	117.50
Braunschweiger Bank	5	—
Bresl. Disconto	6½	120.—
Danziger Privatbank	8	—
Darmstädter Bank	7	152.60
Deutsche Bank	9	183.—
Deutsche Genossenschaftsb.	5	118.—
Deutsche Effectenb.	6½	117.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	133.50
Disconto-Commandit	8	203.90
Dresdner Bank	8	154.—
Gothaer Grundcred.	4	125.20
Hamb. Cm. u. Discb.	6	129.60
Hamb. Hyp.-B.	8	162.80
Hannoversche Bank	5	118.—
Königsberger Vereinsb.	5	107.30
Lübeck. Commb.	6	123.10
Magdeb. Privatb.	5½	113.—
Meining. Hypoth.-B.	6	128.30
Nationalbank f. Deutschland	6½	138.75
Nordd. Bank	4½	—
Nordd. Grundcr. B.	5	108.25
Oester. Creditanstalt	11⅞	220.60
Pommersche Hypoth.-Bk.	6	142.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.—
„ Centralbodencred.-B.	9½	173.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	135 75
Reichsbankanleihe	6,26	159.90
Rhein. Westf. Bodencr.	—	127.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	9,6	—
Danziger Oelmühle	3	90.25
„ Prior.-Act.	5	106.50
Hibernia	5½	171.10
Große Berl. Pferdeb.	12½	323.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	0	106.75
Harpener	5	166.10
Königsb. Pferdeb. Vrzs.	5	85.—
Laurahütte	4	142.25
Norddeutscher Lloyd	0	101.90
Stett. Cham. Didier	15	220.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144 50
Bayerische Prämien-Anleihe	4	154.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.25
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.25
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.41	Newy.	4.1575
Napoleons	16.21	Engl. Bankn.	20.44
Dollars	4.185	Franz. „	81.20
Imperials	—	Italien. „	74.25
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.40
„ neue	—	Oesterr. „	168 40
Am. Not. kl.	4.1475	Russ. Bankn.	217.40
		„ Zollcoup.	324.50

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.25
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112 50
Kopenhagen	10T.	112.35
London	8T.	20.46
London	3M.	20.385
New-York	vist.	416.75
Paris	8T.	81 05
Wien östr. W.	8T.	168.30
Italien. Plätze	10T.	74.40
Petersburg	8T.	216.80
Petersburg	3M.	214.10
Warschau	8T.	216.90

Discont der Reichsbank 4 %.

An unsere Mitbürger!

Unter Bezugnahme auf unseren Aufruf zur Theilnahme an der Gedenkfeier am 18. Januar cr. richten wir an unsere Mitbürger die Bitte, der allgemeinen Feststimmung an jenem Tage durch möglichst reichen Flaggenschmuck an den Häusern der Stadt Ausdruck zu geben.

Danzig, den 12. Januar 1896. [09123

Der Festausschuß:

Trampe, Bürgermeister. **Steffens,** Stadtverordneten-Vorsteher. **Dr. Damus,** Stadtschulrath. **Münsterberg,** Stadtverordneter.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche von Steegen Blatt 36 und Blatt 105 auf den Namen des Eigenthümers **Friedrich Brandt** und der **Adelgunde Brandt** geb. **Reimer,** verwittwete **Rosenberg,** eingetragenen, zu Steegen belegenen Grundstücke sollen auf Antrag des Matrosen **Heinrich Rosenberg** zu Neufahrwasser zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern am

10. März 1896, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, zwangsweise versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 3,24 bezw. 0,39 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1,43 bezw. 0,31 Hectar zur Grundsteuer, mit je 36 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

11. März 1896, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 7. Januar 1896. [09132

Königliches Amtsgericht XI.

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt einer kräftigen Tochter wurden hocherfreut
A. Gross und Frau
geb. **Schimanski.**
Danzig, den 12. Jan. 1896. (*

Heute Abend 6 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere liebe Schwägerin, Schwiegermutter u. Tante, die Wittwe

Laura Bestvater,

geb. **Petermann,**
im 83. Lebensjahre, welches allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigt
Danzig, 13. Januar 1896.
*) **Adolf Bestvater.**

Damen-Pelz.

Gut erhaltener Damenpelz oder Pelerine, für große Figur, wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. **C 8209** in der Exp. d. Bl. (*

1 Repositor. m. Schiebefenst., pass. f. Schuhw., u. 1 Waagesch. w. f. alt z. kauf. ges. Off. m. Prs. u. **J R 6940.** (*

Dt. Class. Biblioth. bezw. Theile e. solch. sucht bill. zu kauf. Off. mit Preisang. u. A 1 pstl. Konitz, 2. Bhf.*

Alte Schuhmacherleisten und etwas Handwerkszeug wird Drehergasse 17, 2, gekauft. (*

Suche v. Selbstvk. 1 herrsch. Haus m. fest. Hyp. bei 10-12000 ℳ Anz. u. 1 m. Haus m. Mittelw. b. 3-4000 ℳ Anz. z. k. Off. u. **LR7992** i. Ex. (*8144

Eine circa 2½ Meter lange **Tombank** wird gek. Milchkannengasse 15, p.

Am 10. d. Mts., Abends 6½ Uhr, entschlief zu Osterode plötzlich am Herzschlage unser innigst geliebter Vater und Schwiegervater, der Königliche Polizei-Commissarius a. D., Königliche Amtsanwalt

Emil Siegmund

im 56. Lebensjahre.

Dies zeigen allen Freunden und Bekannten tief betrübt an

Danzig, den 13. Januar 1896.

Johannes Treuke u. Frau
Martha, geb. Siegmund.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 6½ Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unser innig geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Reinhold Hempel,

im vollendeten 27. Lebensjahre. Dieses zeigen tief betrübt an

Danzig, den 14. Januar 1896.

Die Hinterbliebenen.

Auctionen

Auction in Ohra.

Am Mittwoch, den 15. Jan., Nachm. 3½ Uhr, werde ich daselbst bei d. Zimmermann Herrn **Theod. Rosenau** im Wege der Zwangsvollstreck. 1 Rolle nebst Zubehör, 1 Tisch, 1 Hobelbank, 1 Pumpe öffentl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37, 1. [09109

Auction
vor dem Hotel zum Stern, Heumarkt Nr. 4.

Donnerstag, 16. Jan. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung [09121

1 Schimmelwallach, 1 Halbwag. und 1 Spazierwagen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Kaufgesuche

Milch, große und kleine Posten, wird ges. **C. Busse,** Häkergasse 56. (*

Hasenfelle w. st. gek. u. höchste Preise gezahlt nur Drehergasse 9, 2 Tr., rechts. (*

Kleines Grundstück in der Altstadt oder Nähe Danzigs bei 6—800 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. bis sp. Sonnabend unter **P 8190** in der Exp. d. Bl. (*

Briefmarkenkauf und Tausch wird gesucht. Zu erfr. Langenmarkt 23, 2, v. 5-6 Uhr Nachm. (*

Alte Rothwein-Flaschen werden gek. Poggenpfuhl 48. (*

In Zoppot wird ein in gutem Bauzustande befindliches **Haus** z. kaufen gesucht. Offerten nur von Selbstverkäuf. u. **L M 7941** in der Exp. d. Bl. (*

1 kl. Grundstück (a. Vorstadt) w. bei kl. Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. **Q 8034** in d. Exp. d. Bl. (*

Suche e. kl. herrsch. Haus, Breit-, Hl. Geistg. od. Dämme, zu kaufen. Agent. verb. Off. u. **P 8044** Exp.

Alt. Kleider w. gek. Altst. Grab. 56.

Patent-Bayrisch-, Putziger-Bierflasch. kauft **J. Zindel,** G. Bäckerg. 1.

Verkäufe

11 Culmische Morgen Wiesen- und Ackerland im Ohra-Felde gelegen, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Zu erfragen Ohra-Niederfeld **371** bei **W. Dirks.**

Ein seit 40 Jahren bestehend. **Seifen- u. Licht-Geschäft** ist krankheitshalb. sofort zu verk. Näh. Kassubisch. Markt 11. (*

Ein gut geh. Milch- u. Käsegesch. mit auch ohne Einricht. billig zu verk. **A. Grau,** Johannisg. 20. (*

1 gutes Gartengrundstück mit 3 culm. Morgen Gemüseland, Hof mit neu. Gebäuden i. preisw. zu verpacht. od. zu verkauf. Zu erf. Ohra Niederfeld 371, **W. Dircks.** (*

1 n. Grundst. m. Geschäft, 9%, bei 2000 ℳ Anz. zu verk., 1 Restaurant zuverp. Näh. Schneidemühle 5, pt.*

Ein Grundstück, Ohra an der Mottlau, mit 5 culm. Morgen Acker- und 60 Ruthen Wiesenland ist zu verp. oder zu verk. Zu erfrag. Ohra Niederfeld 371, bei **W. Dirks.**

Canarienvögel, Stieglitze, Zeisige billig zu verk. Dienergasse 16, 1. (*

1 Hündin, selten schön, n. 3 Jung., 4 Woch. alt, i. ganzen auch einzeln billig zu verk. Hl. Geistg. 35, p. (*

Zwei hochtragende Kühe verkauft **A. Hinz,** Neunhuben per Wotzlaff.

Harz. Canarienhähne (Lichts.) billig zu verk. **Pfefferstadt 22, 3 Tr.** (*

1 Arbeitspferd u. 1 Häckselmaschine sind zu verkaufen **Langenmarkt 40,** Biergesch. (*

1 kl. Stubenhund zu verkaufen **Baumgartschegasse 5, 1.** (*

Mehlwürmer sind zu verkaufen Holzmarkt 14, Eing. Silberh., Th. 2. (*

Harzer Canarienweibchen sind zu verkaufen Fleischergasse 71, Hof parterre. (*

Ein paar flotte Wagenpferde, sowie ein fast neuer Halbverdeckwagen steht zum Verk. Off. erb. unt. **A S 8219** an d. E. d. Blattes.

Ein guter Paletot für jung. Mädchen zu verk. (Nachm.) Pferdetränke 4, hinten. (*

Alte Herrensachen sind zu verkaufen, Mittwoch von 8-9 Uhr, Frauengasse 15, Eing. A. Roß, 2. (*

1 Winterüberzieh., gut erh., u. e. Frackanz., gut erh., für Mittelfig. passend, bill. zu verk. 3. Damm Nr. 8, 3 Tr., Eing. Johannisg. (*

Ein gut erhalt. Damenpaletot billig zu verkaufen. **Röpergasse 14, 2.** (*

1 eleg. blauseid. Kleid, pass. f. jg. Mädch., u. e. fein. Maskenkleid zu verk. Langgart. 104, Th. 27, Hof. (*

1 Pelz, 1 Schlittendecke billig zu verkaufen Kl. Hosennäherg. 11.

1 fast neuer Winterüberzieher u. 1 neue schw. Hose u. Weste ist billig zu verk. Lastadie 22, 3. (*

1 noch gut erh. Winterjaquet für mittl. Figur billig zu verkaufen Schüsseldamm 16, 1 Tr. (*

1 g. e. Ueberz. f. e. erw. Knab. s. b. z. vk. 1 Portem. i. a. 5., Ab., verl. G. B. a. Nonnenhof 13 b. **Nickel.***

Eine weiße u. rosa Atlastaille mit Rock sehr billig zu verkaufen **Katergasse Nr. 6, 1 Tr.** (*

Ein gut erhaltener, gefütterter Damenmantel ist billig zu verkaufen Frauengasse 52, 2. (*

Ein gut erh. Winterüberzieher, M.-Fig., billig zu verkaufen Ohra 170, 3. Th., **C. M.** (*

Ein gut erhaltener Damenpelz (Fuchspelz) ist zu verkaufen Zoppot, Seestr. 44, 2, rechts. (*

Altes Pianino billig zu verkaufen Poggenpfuhl 76, part.

Ein sehr guter **birk. Waschtisch** mit Zinkeinsatz, 1 kl. Schränkchen zu v. Bartholomäikircheng. 4, 3, l. *

Birk. 2th. Kl.-Sp., ficht. 2th. Kl.-Sp., 2 birk. St., birk. Bettgest. bill. zu v. Gr. Hosennähergasse 2, 1, r. (*

Ein gut erh. **Cylinderbureau** billig zu verkaufen Kaninchenberg 8, Gartenhaus part. (*

Ein gußeisern. Toilettenspiegel, ein 6läuf. Revolver (Bulldog) zu verkaufen Husarengasse 12, 1. (*

1 Kleidersp., 1 kl. Sopha, 1 Spiegel, Hrn.-Kleidungsstücke u. Schulz. z. verk. Gr. Schwalbengasse 17, 1. (*

Eleg. Pianino weg. Todesf. zu verkaufen. Off. u. **D 8197** in der Exp. d. Bl.

Tafel-Clavier (mah., gut erh.) sehr bill. zu verk. Tobiasgasse 29, pt., v.

Ein mahag. Pfeilerspiegel, ein Wäscheschrank, e. Jagdgewehr, ein Leierkasten zu verkaufen Eimermacherhof 4. (*

Ein kleines Sopha bill. zu vk. Jakobsneug. 15, 2 Tr. (*

Ein fast neues Plüschsopha ist zu verk. Heil. Geistgasse 27, 2 Tr.

Ein eleg. eis. Kinderbettgest. mit Federmatr. u. Baldach. umzugshalber z. verk. Häkergasse 24, 1. (*

2 Bettg. m. Sprungfedm., Kleidsp. mah. gr. Wäschesch. (zerlegb.) St. z. v. Gr. Wollweberg. 2, 2 v. 11 U. an

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke Nr. 5, gegenüber der Lootsenstation. (7202

Empf. gut. Dabersche Kartoffeln 2 Maaß 25 ₰ **Breitgasse 20.**

Ein eiserner Ofen — Dauerbrandofen — ist billig zu verkaufen Langgarten 96, Comtoir.

Fahrrad-Verkauf.

Ein fast neues Fahrrad (Pneumatik) ist todesfallshalber billig zu verk. **Borchert,** Fischmarkt 6, 2.

Ein Gebräu Treber zu 25 Ctr. per Woche hat abzugeben Bauerei **Paul Fischer,** Hundegasse 8.

Eine gute Singermaschine bill. zu verkaufen Holzgasse 4a, 1.

Gew.-Mühl., Samowar, Rungesche Lamp. f. Bäck. 2c., Papageigeb. verk. **Nohring,** Steindamm 6. (*

26 Patent-Flaschen und ein neuer Postmantel ist zu verkaufen Neugarten 35 d, 1. (*

Ein großer Posten Landbutter ist für e. soliden Preis abzulassen. Off. unt. **E 7997** an d. E. d. Bl. (*

Glasmarken zum Lottospiel, 150 Stück für 10 ₰, immer zu haben Altstädt. Graben 62, Th. 4. (*

2 große Schaufenst.-Flaschen, Stand-Flaschen u. versch. Gläser billig zu verk. Abeggasse 13. (*

Starke eisern. Schaufeln per Stück 1,75 ℳ, zu haben bei **Bunzel-Johannisthor.** (*

Kaiser-Büste (Wilhelm II.), schw. Seidenkleid, gut erhalt., Betten zu verkaufen Zapfengasse 7. (*

Eich. Brennh., schw. eich. Speich. u. eich. Rundpf. bill. z. vk. Legerthor, Rothe Brücke rechts. **A. Frost.** (*

Ein Grudeofen billig zu verkaufen **Langfuhr, Johannesthal 4.** (*

Putziger Flaschen sind billig zu verkaufen Nonnenhof 11, **Olzewski.** (*

Brockhaus Convers.-Lexikon, g. n., umständeh. sehr billig zu verkaufen Altst. Graben 25, 2, v. (*

Prachtv. Myrthen zu Braut- 2c. Kränzen ist zu h. Breitgasse 106, 3. Das. w. a. Kränze g. u. b. anges. (*

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen Reitergasse 3, 1, rechts. (*

Gustav Freytags Werke **4 Bände, zu verkaufen Mattenbuden 20, 2 Treppen.**

Weiße, wollene Papiermasch.-Tücher (ausrangirt) sehr pass. zu Plättbrettumhüllungen, recht dick und weich, Stück und Meterweise, hat billig abzugeben, die **Pappenmühle,** Am Spendhaus Nr. 7. (*

1 gr. Tischlampe, 1 neue Harmonika m. Glockenspiel sehr bill. zu verkauf. Röpergasse 22 b, 3. (*

E. Flagge, f. neu, m. Stange, u. eine Kinderwiege billig zu verk. **Karpfenseigen 24.** (*

Blitzlampe m. Glasbehang zu verk. **Paradiesgasse 20,** i. Laden. (*

Harzer Gebirgsthee nur echt zu haben Niedere Seigen 11, 1 Treppe. (*

2 Zinkblech-Firmen-Schilder 180 Ctm. h., w. Abb. d. Haus. bill. z. v. **W. Riese, Breitgasse 127.**

1 Paar Herren- u. 1 Paar Damen-Schlittschuhe s. bill. zu verkaufen **Allmodengasse 7, Hof.** (*

Mehrere Ctr. gutes Stoßbrod v. rein. Semmel gemahl. st. bill. zu verk. Tobiasg. 21, Bäck. (*8228

Ein guter Filzhut u. ein Paar gute Damenstiefel billig z. verk. Schmiedeg. 7, Hinterh. 2 Tr. (*

Bierapparat u. Zubehör zu verk. Kaninchenberg 1, pt. (*

Neuest. Brockhaus-Lexikon, 16 Bd., unbesch., Pr. 160 ℳ, f. 80 ℳ bei **Kerlin** in **Berent** zu haben. (*

Eine Schuhmacher-Nähmaschine ist umständehalber bill. zu verk. in Prauſt 51 bei **Rissling.** (*

Von den **Steyke**'schen Erben bin ich beauftragt worden, zum Zwecke der Erbauseinandersetzung die Grundstücke Ohra Blatt 192 und 329 zu verkaufen. Zur Versteigerung der Grundstücke habe ich einen Termin auf

Sonnabend, den 25. Januar,
Nachmittags 4½ Uhr,

in meinem Bureau, Hundegasse 113, anberaumt, bin aber auch bereit, schon vor diesem Termine Gebote auf die Grundstücke entgegenzunehmen.

Auszüge aus dem Grundbuch und Steuercataster, sowie Grundstückstaxe können in meinem Bureau eingesehen werden.

Bietungscaution: 1000 Mk. (09122

Adam, Rechtsanwalt.

Einige Waggons vorzügliche **Speise-Kartoffeln,** blaue u. Daber'sche, verk. billig frei Bahnhof Lusin. **Dominium Schloss Platen bei Lusin.**

Ein Jahrgang Romanhefte bill. zu verk. Wiesengasse 7, 3.

Zimmer-Gesuche

1 jg. Kaufm., ev., s. 1 Zimm. m. e. and. Herrn zus. f. 8-10 ℳ pro Mon. Off. u. **S. P. 8013** i. d. Exp. d. Bl.

1 jung. Mann sucht e. möbl. Zimm. m. sep. Eingang v. sofort zu verm. Off. m. Pr. u. **S X 7997** in d. Exp. (*

1 kl. sonn. Vorderst. m. sep. E., p. o. 1 Tr., w. Hohe Seigen o. N. z. mieth. gesucht. Off. u. **J 8086** in d. Exp. (*

1 Dame sucht i. anständigem Hause (Rechtst.) e. Zimm. m. Zub. z. April. Adr. u. **L P 8137** in der Exp. d. Bl. (*

1 kl. eins. möbl. Zimm. m. Pens. zum 1. Febr. a. Niederstadt z. m. ges. Adr. m. Pr. **U 8259** Exp. d. Bl. erb.

Möbl. Zimmer m. Pens. z. 1. Feb. od. 1. März s. ein Herr. Off. mit Preisang. u. **C 8206** in d. E. d. Bl.*

2 unmöbl. Z. o. Z. u. Cab. s. einzeln. Herrn i. d. N. d. Langgasse p. 1./4. g. Off. u. **W 8192** in d. Exp. d. Bl. (*

Wohnungs-Gesuche

Kinderloses Ehepaar sucht

Wohnung

von Stube, Cabinet u. Zubehör, zum Preise von ca. 16 ℳ zum 1. April. Offert. unter **09059** in d. Exp. d. Bl. erbeten. [09059

Gesucht

Wohnung von 4—5 Zimm., eins separat gelegen. Offerten unt. **R R 7998** in der Exp. d. Bl.

1 Wohnung auf Niederst., best. aus 2 Zimm. od. 2 Zimm. u. Cab. u. Zubeh. s. vom 1. Apr. ab ein jg. Ehepaar. Off. m. Preisang. u. **P. 8032** i. d. Exp. d. Bl.

Ges. w. in Zopp. e. kl. Winterwohn. best. a. 2 Z., Küche, Ver. od. Gart. p. 1 Apr. 96. Off. u. **F. 8002** i. d. E. d. B.*

Eine Part.-Wohn. 2-3 kl. Zimm. ges. z. 1. Apr., w. einige Herr. speis. k. Adr. m. Pr. u. **L. P. 8001** i. d. E. d. B.*

Eine Wohnung gesucht, pass. zur Brodniederlage, z. 1. März. Adr. u. **C 8091** in d. Exp. d. Bl. (*

Eine Wohn., 2 Zimm., Küche u. Zub. v. e. kl. Familie in der Nähe Johannis- b. Brodbänkeng. im Preise v. 300-350 ℳ z. April zu miethen ges. Off. u. **B 8077** Exp.*

Suche kleine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör in Zoppot zu miethen oder kleines **Grundstück,** das eventl. bei geringer Anzahlung gekauft wird. Off. unt. **09135** an die Exped. dies. Bl. erb. (09135

1 Wohnung, Stub., Kab., od. Stub., Flur, Kch., kl. Hof, w. v. 2 Pers. f. 15-16 ℳ ges. Offert. **XX8154** Exp. erb.*

E. anst. Frau s. e. Wohn. a. d. Altst. im Preise von 13-15 ℳ z. 1. Febr. Off. u. **L 8185** in d. Exp. d. Bl. (*

1 kl. Wohnung, Breitg. od. deren Nebenstr., w. von e. Hebamme z. 1. April 96 z. mieth. gesucht. Adr. unt. **L 8267** Exp. d. Bl. erbeten. (*

Eine herrschaftliche Wohnung von mindestens 5—6 Zimmern und möglichst mit Garten zum 1. April gesucht in

Langfuhr.

Off. u. **F 3196** in der Exp. d. Bl.

1 Wohn. v. Stub. u. Cab. od. 2 St. auf d. Rechtst. z. 1. Apr. zu m. ges. Off. u. **T W 8167** in d. Exp. d. Bl. (*

Suche e. Wohn. von 2 Zimmern u. Zub. z. 1. April im Preise v. 20 ℳ Off. u. **M 8236** in d. Exp. d. Bl. (*

Suche i. d. Näh. v. Pfefferst. 1 Woh. v. 2 St. od. St., Cab. u. Zub. z. 1. Apr. Off. m. Prsag. u. **C 8190** i. d. Ex. (*

Kinder.. Leute s. St., Cab., Küche, Zubeh., pt. o. 1 Tr., Pr. 13—15 ℳ Off. u. **A P 8185** in d. Exp. d. Bl. (*

Div. Miethgesuche

1 Comtoir wird zu miethen gesucht. Adr. u. **A J 8098** in der Exp. d. Bl. (*

Suche eine Gelegenheit passend zur Rolle u. Häkerei v. 1. April. Off. u. **K R 8090** in d. Exp. d. Bl.

Clavier zu 5 ℳ p. Mon. zu miethen ges. Off. u. **P 8176** in der Exp. d. Bl. (*

Wohnungen.

Zoppot,

Danziger Straße 7, sind zwei kleine Winterwoh., besteh. aus Entree, Stube, Veranda, Cab., Küche, Keller u. Wasserleit. von gleich oder zum 1. April z. Preise von 150 ℳ jährlich zu vermieth. Näh. bei **L. Bromberg,** Bäckermeister, Danziger Straße 3.

Herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Badst., Zubehör, 1. April z. vrm. Zu erfr. Milchkanneng. 31, 1 Tr.

Brunshöfer Weg 22 ist eine Wohnung zu 16 ℳ u. eine zu 18 ℳ monatlich zum 1. April zu vermiethen. Näheres Nr. 31.

Langfuhr 18 i. e. Wohn. z. Preise v. ℳ 400 z. verm. Näh. das. Filiale **J. Koenenkamp,** od. Langgasse 15.

Lastadie 11 i. d. 2. Et. v. 2. gr. fr. Z. n. Z. p. f. e. H. z. v. Bes. v. 10-1 U.

Vorst. Graben 8, ist die 2 Et. best. a. 3 Z., Cab., K. u. Zub. z. vm. Bes. v. 11-2 U. N. ds. u. Schm.-G. 15. (*7870

Sperlingsgasse 6 und 7 ist ein kleines, seit vielen Jahren bestehendes **Materialw.-Geschäft** zum 1. April zu vermiethen.

Langfuhr,

Johannisthal Nr. 1, ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, nebst Eintritt in den Garten an eine ruh. Famil. ohne Kinder zu Ostern zu verm. [08832

Oliva, Zoppoter Chaussee 4, ist e. Wohnung, best. a. 3 Z., 2 Cabin., Balcon, Küche, Kammer, Holzgelaß u. Garten f. 240 ℳ jährlich v. April zu v. An Sommergästen zu verm. gestattet u. sehr geeign. Daselbst ist ein Sextant für Seeschiffer billig zu verkaufen. (*8235

Langgart. Wall 10 s. z. 1. April cr. 2 Wohnungen zu verm. Näh. daselbst bei **Funk,** 1 Treppe. (*

4. Damm 5 ist e. Wohnung, best. aus 2 groß., 3 klein., hell., heizb. Zimm., Entr., Kamm., Küche, Kell. u. Bod. z. 1. April z. verm. Zu bes. v. 11 Uhr Vorm. Zu erf. das. 3. Etage.

Kneipab 18 ist eine kleine **Wohnung** von gleich billig zu vermiethen. (*

Im herrschaftl. Hause **Böttchergasse 15/16** (Nähe Pfefferstadt) 1. Etg., **2 Zimmer,** 2 größere helle Cabinete und sämmtl. Zubehör zum 1. April zu verm.

Hl. Geistg. 136, 1 Tr., 3 Z., Entr., Küche, Kell. zu v. N. 2 Tr. 10-12.

Hint. Lazareth 18 s. 2 frdl. Wohn. v. 2 St. u. Zub. f. 18,75 u. 20,25 ℳ z. 1. Apr. z. vm. Näh. das. v. 1 Tr.*

Tischlergasse 62 ist eine Stube, Cab. nebst Zubeh. zu verm. Zu erfrag. pt., hinten. (*

Jopengasse 51 ist d. 1. u. 2. Etage, s. a. 4 Zimm. u. reichl. Zub. best., z. 1. Apr. z. verm. Vorm. z. bes.*

Hirschgasse 8 s. Wohnungen v. 2 u. 3 Zimm. u. Zubeh. z. April zu verm. Zu erf. Hirschgasse 6a, p. (*

Fleischergasse 64 ist e. mbl. Garçon-Wohn. v. 1 Wohn- u. 1 Schlafzimm. a. 1 od. 2 Hrn. v. 1. Febr. z. verm. (*

Poggenpfuhl 72, 1 Treppe ist eine Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zubeh. zu vermiethen. (*

Langgasse 31, 3 Tr., 2 Zimm., Kch., Entr. u. reichl. Zubeh. p. 1./4. cr. zu vermiethen. Näh. im Laden.

Langgasse 15 ist die Saaletage z. 1. April oder 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst. (*

In meinem Hause

Brodbänkengasse Nr. 14

sind zum April 1896 **2 Wohn.** aus je 6 resp. 7 Zimmern zu vermiethen. Meldungen zur Besichtigung erbitte **nur** in meinem Comtoir zwischen 11—1 Uhr.
John Philipp, [09119
Brodbänkengasse 14, 1. Etage.

In Zoppot,
Südstraße, ist eine herrschaftl. Winterwohnung, parterre, bestehend aus 5 Zimmern, Veranda, Garten, Mädchenstube, Küche u. vielem Zubehör vom 1. April zu vermiethen. Daselbst sind auch Sommerwohnungen zu haben. Zu erfragen Pommersche Straße Nr. 33 bei **A. Czapp.** (*

Wohn., 2 St., Cab., Küche, Bod., a. hell u. bequem, v. 1. April zu verm. Näh. Altst. Grb. 56, p., b. Eigenth. (*

Zwei Wohnungen und eine Tischlerwerkstätte zu verm. Häkergasse Nr. 43. (*

Gr. Wollweberg. 2, 1, ist zum 1. Ap. eine Woh. v. 4 Zim. u. Zub. zu verm. Zu erfr. 2. Etage.

Langgarten 85, Stube, Cab. u. Zub. monatl. 15 ℳ z. 1. Febr. zu vermieth. Näh. im Brodladen. (*

3 Zimmer,

Entree, Zubehör, per 1. April zu vermieth., 366 ℳ per anno, Hirschgasse 7, 2 Tr., **Marschalk.**

Neufahrw., Bergstr. 16, ist v. April eine Wohnung zu verm., p. Monat 8,50 ℳ. Näh. daselbst.*

Frauengasse 20, 1. Etage, ist ein gut möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen. (*

Weidengasse 7 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, heller Küche u. Zub. per April zu verm. (*

Eine Wohnung bei Langfuhr

im großen Park, bestehend aus 1 Saal, 5 Zimmern, reichlichem Zubehör, Pferdestall und Remise ist sofort oder später zu vermiethen. Offerten bitte unter **09116** in der Expedition dieses Blatter einzureichen. [09116

1 frdl. Wohn., e. Tr. n. vorne gel., Stube u. Cab. an nur anst. Leute z. vm. Näh. 4. Damm 9, im Lad. (*

Eine gesunde Wohnung, 1. Etage, von 5 Zimmern, 2 Entrees, Küche, Hof und sonstigem Zubehör (auch zum Pensionat passend), ist zum 1. April 96 preiswerth zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pferdestall und Wagenremise. Näheres Fleischergasse 43, 1 Tr.

Die von Herrn Geh. Sanitätsrath **Dr. Hildebrandt** seit 17 Jahr. bewohnte Wohnung Jopengasse Nr. 19, 1. Etage, ist zum 1. April zu verm. Näh. daselbst 3. Etg. (*

In **Langfuhr** sind v. e. größ. Wohn. 2 Zimmer u. Küche an e. Dame abzugeben. Adressen u. **B 59** Expedition d. Blattes erb.

Adebarg., St., Cab., K., K., B. n. Z. f. 18 ℳ zu v. Näh. Brandgasse 12, pt., l.

Kleine Gasse 5 ist eine Wohnung für 11,50 ℳ zu vermiethen. (*

Zoppot,

Pommersche Straße Nr. 5.
Herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör per **April** für **360** ℳ zu vermiethen. (09140
A. Weide jun.

Anständige Hinterwohnung im herrschaftl. Hause, Böttchergasse 15/16 (Nähe Pfefferst.) 1 Tr., für 21 ℳ zum 1. April zu verm.

Fortzugsh. ist Hirschgasse 7, 1 Tr., e. Woh. best. a. 3 Zimm. u. Zub. zum 1. April s. bill. zu v.

Vorst. Grab. 54, 1 Tr., 6 Zimm., 2 Entr., Mädchenst. 2c. per April zu verm. Pr. 1400 ℳ Näh. 3 Tr. (*

Halbe Allee, Bergstr. 5, b. **Grönke** i. e. Wohnung, St., Cab. u. Zubeh. vom 1. April zu vermiethen. (*

E. herrsch. Wohnnng, 3 gr. h. Z. m. reichl. Zub. u. G.-E. v. 1. Apr. z. v. Sandgrube 47, Näh. p. v. 11-1 u. 3-4.

1 Wohnung, Stube u. Küche, für 11 ℳ zu vermiethen Allmodengasse 3. (*

Niedere Seigen 1 ist eine kleine Hofwohnung, Preis 9 ℳ, zum 1. Februar zu vermiethen. (*

Zimmer.

1 Comtoirzimmer

zu vermieth. Ketterhagergasse 1.

Fischmarkt 6 ist ein fein möbl. Z. mit sep. Eing. an Hrn. od. Dam. zu verm. Zu erfr. im Laden. (*

Pfefferstadt 22 ist die 2. Etg. best. aus 3 Zimm. nebst Zubeh. zu vermieth. Preis 480 Mk. (*

Ein möblirtes Zimmer mit Cabinet ist sofort zu vermiethen. Breitgasse Nr. 99, 3 Trepp. (*

Stadtgebiet 97, ist e. Stube, gr. Cabinet an ruhige Bewohner zu vm. (*

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Kalkgasse 2, 1, am Jakobsthor. (*

Vorderstube m. verschl. Nebengelass (ohne Küche) p. sof. o. sp. z. verm. Näher. Breitgasse 106, 1. (*

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu verm. Pfefferstadt 40, 2. Et. (*

Ein heizbares Cabinet mit separatem Eingang ist z. vermiethen Brabank 6, Hof, Th. 1. (*

Ein kl. möbl. Vorderz. an 1—2 junge H. für 9 ℳ von gleich zu v. Paradiesg. 16, 1 Tr., vorne. (*

Zu ein. möbl. Zimmer (Miethe incl. Bett, Kaffe u. Heizung mon. 10 ℳ) wird ein Mitbew. gesucht Petershagen a. d. Rad. 13, 1. (*

Ein f. möbl., sep. gel. Vorderz. ist z. 1. Febr. mit a. o. Pens. z. vm. Hl. Geistg. 36, 2, Eing. u. d. Ecke.*

1 gr. Stube ist v. 1. Februar an e. Herrn od. Dame zu vm. Mattenbuden 33/35, H., 1, l. (*

E. kl. Vorderstube ist v. gleich zu vermiethen Große Gasse 4.

Langgarten 61, 1, ist ein möbl. Vorderzimm. n. Cab., sep. Eing. von sofort zu vermiethen. (*

Poggenpfuhl 71, 2 Tr., ist ein sauber u. sehr gut möbl. Vorderz. mit guter Pens. v. sof. zu verm. (*

Sandgrube 52c, 1 Tr. l., neb. Kaninchenb., ein möbl. Zimmer für 10 ℳ m. sofort zu vermieth. (*

Ein gut möblirtes Vorderzimmer Fischmarkt zu vermieth. Off. u. **B 8273** in der Exp. d. Bl. (*

Hundeg. 122 III ist e. Zimmer u. Cab. an 1-2 anst. Damen sof. zu verm. Z. erf. daselbst 1 Tr., v. 10 U. (*

Langgarten 59, parterre, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (*

Langgarten 59, part., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermieth. Langgarten Nr. 70, 1 Tr. (*

G. Schlafst. Tischlerg. 10, 2, Th. 9.

Johannisgasse 35, 1 Tr., ist ein gutes Logis im eigenen Cabinet, separ. Eing. gleich zu vermieth. (*

Jg. Leute find. Logis. **Kleine Gasse Nr. 1, 2.** (*

Ein freundl. Logis mit sep. Eing. ist von gleich an e. jungen Mann zu vermiethen Junkergasse 8, 1. (*

1—2 anst. junge Leute finden gutes **Logis** Paradiesgasse 33. **Koesling.** (*

Junge Leute finden freundliches **Logis** Tischlergasse 46, 2 Treppen. (*

Junge Leute finden gutes **Logis** Baumgartscheg. 31/33 bei Taube, 2 Treppen rechts. (*

Schilfgasse 2 part. findet ein Herr als Theilnehmer anständiges **Logis** mit auch ohne Pension.

Ordentliche junge Leute oder Mädchen finden **Logis** Häkergasse 61, 2 Treppen. (*

1 junger Mann findet gutes **Logis** Neunaugengasse 3, 2. (*

Junge Leute finden anst. Logis Tischlergasse 24/25, 3, l. (*

Ein junger Mann findet in einem freundl. Cabinet Logis. Hohe Seigen 21, 1 vorne. (*

Ein jung. Mann findet **Logis** Langgarten 51, Hof, part., 2. Th.

Ein jung. Mann findet **Logis** Rähm 6. 1 Treppe.

Ein junger Mann findet billiges Logis bei einer Wittwe Tagnetergasse 8, 1. Et. (*

1—2 junge Leute finden von gleich anständiges Logis Große Gasse 16, 2 Tr., mittl. Thür.(†

Ein junger Mann findet **gutes Logis** Altstädt. Graben 65, 2 Tr. (*

Mitb.f.s.m.Johannisg.34Hf.1Tr.

E.Beamtenwittwe f. e. anst. Mitbewohnerin od. alt. Herrn. Näh. Kl. Hammer Weg 5, Langfuhr. (*

1 anst. Frau, d. am T. n. zu H. ist, w. zu e. alleinst. D. a. Mitbew. Niederst. zu z. Adr. u. L. R. 7949.*

Pension

Pension mit eigenem Zimmer ist zu haben Altst. Graben 68, 1 Tr. (*

Div. Vermiethungen

Gr. heller heizb. Oberkeller u. trock. Unterkeller, dir. bequ. Eing., von gleich zu verm. Holzmarkt5.(*

Langgrt.58, Pferdst.n.Wag.-Rm., a.z.Waarenl.pass., a.W.a.Woh.z. 1.Apr. z. vm. Näh. Zapfeng.11, pt.

Eine altrenommirte Bäckerei von sofort zu vermiethen. Off. u. **S R 7964** in der Exped. d. Bl. (*

Das **Ladenlocal** nebst vollst. Wohngelegenheit ist v. Apr. anderw. zu vermiethen. Auch ist der Verkauf des Hauses nicht ausgeschlossen. Offert. u. **Y. Z. 6856** in der Exped. ds. Blatt.

Stallungen mit od. ohne Nebenräume zur Viehhalterei oder zu andern Zwecken per gleich od. spät. z. v. Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4, 1.

Zoppot,
Pommersche Straße Nr. 5.
Großer Laden m. Wohn., neu ausgebaut, sofort od. später zu vermiethen. (09141
A. Weide jun.

Laden, z.Comt. pass., mit o. ohne Wohn., ev. Lagerr., für 300 resp. 500 M. z. vm. Vorst.Gr.54. Näh.3.

Offene Stellen.

Ein Milchfahrer wird gesucht zum 25. März bei **F. Witt, Saspe.** (*7580

Ohne Risico. [09103
Ges. v. e. I. Hamburger Hause noch einige resp. Herr. z. Verkauf v. **Cigarren** an Private, Wirthe 2c. Vergtg. M. 1500 od. hohe Provision. Off. u. **U C 149 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Agenten, welche die Bäckerkundschaft auch in der Provinz besuchen, werd. f. **Margarine** 2c. bei hoher Provision gesucht. Off. u. **F 8036** in der Exp. d. Bl.(*

Ein junger Kellner mit guter Garderobe kann sofort eintreten. **Heering,** Jopengasse Nr. 26. (*

2 Tischlergesellen auf birkene Möbel werden gesucht Husarengasse 5, part. **H. Dauter.** (*

Ein Tischlergeselle auf Bauarbeit mit Werkzeug kann sich melden Schützengang 35 D. (*

1 herrschaftl. Kutscher mit guten Zeugnissen w. p. 1. Febr. gesucht. Off. u. **H 8179** in der Exp. d. Bl.(*

2 ordntl. Tischlergesellen auf Bauarbeit finden dauernde Arbeit **Klein Waldorf Nr. 21,** zum Legethor hinaus. (*

Ein Barbiergehilfe kann eintreten. Offerten unter **L 8200** in der Exp. d. Bl.(*8283

Eine tüchtige, zuverlässige und ehrliche
Aufwärterin
für die Vormittagsstunden am Mittwoch und Sonnabend wird für sofort gesucht. Meldungen von 3—4 Uhr Nachmittags **Breitgasse Nr. 107, 3 Treppen.**

Holz-Rouleaux und Jalousien
liefern in tadelloser, solidester Ausführung [09127
Wache & Heinrich, Friedland
Reg.-Bez. Breslau.
Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Agenten, welche Privatpersonen besuchen, b. hoher Provision überall **gesucht.**

Tücht. Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei **Joh. Schulz,** Baugeschäft in Praust. (09131

1 anst. Schuhmachergef. a. g. Randarb. im Hause Vorst. Graben 28.

Ein zuverlässig. **Windmüller** kann sofort od. später eintreten. **Joh. Peters,** Weßlinken. (*

Ein tüchtiger, junger Mann,
möglichst mit der
Heringsbranche
vertraut, als Spediteur und Verkäufer gesucht. Gehalt 2000 M. Offerten unter **R M 4562** an **Rud. Mosse-Stettin.** [09126

Vertreter-Gesuch.
Eine Fabrik sucht für einen Bedarfs-Artikel, welcher bereits gut eingeführt ist, aus der Colonialwaaren-Branche einen tüchtigen Agenten für den hiesigen Platz und die Provinz. Gefl. Offert. unt. **J 8029** an d. Exp. d. Bl. erb.

1 Böttchergeselle u. 1 Lehrl. k. sich meld. Langgarten 51, bei **Krause.** (*

1 Laufb. k. s. m. Altst. Grab. 100.

Ein Bursche, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, melde sich Kassubischer Markt 1. (*

E. Lehrl. mit gut. Schulzeug. kann sich z. Metalldreh. u. Gießer. meld. **A. Kretschmar,** Heil. Geistg. 122.

Für ein gr. Versicherungs-Geschäft wird ein **Lehrling,** Sohn ordentlicher Eltern, gesucht. — Es wird auf solide und besch. Knaben reflectirt, die wenigstens eine Mittelschule besucht haben. Selbstgeschriebene, ausführliche Meldungen unter **Z 8242** an die Expedition dieses Blattes zu richten. (Taschengeld w. bewill.)

1 Knabe, der Drechsler lernen will, kann sich melden Dienergasse 11. **A. Kern,** Drechslermstr.*

Wir suchen für unser Comtoir per sofort einen
Lehrling
m. gut. Schulkenntnissen. Schriftliche Anerbieten an **Reincke Gruber,** Manufacturwaaren-Engros, Milchkanneng. 22, 1 Tr. (*

1 ordentl. Knabe zur Erlernung der Buchbinderei findet sofort Stellung 1. Damm 17, 2 Tr. (*

Ein Knabe, der Lust hat die Cartonagearb. u. Buchbinderei zu erlernen, kann seine Adr. unter **E. 8243** in der Exp. ds. Bl. einr.

1 Kellnerlehrling, 1 Ladenmädch. für d. Cantine sucht Hl. Geistg. 102.

1 tüchtige Hand- u. Maschinennähterin a. g. Best. u. Lag. geübt f. d. Besch. Jacobsneug. 15, 2 Tr.(*

Ein anständ. junges Mädchen fürs Blumengesch. kann sofort eintreten Melzergasse 16. (*

Lehrmädchen zur Erlernung der **Glanzplätterei** können sich melden. Langgarten Nr. 11, Hof, 1 Tr.

1 jg. Dienstmädchen m. sich Große Schwalbengasse 22, 1, bei **Hess.**(*

Ein anst. Frl. wird als Lehrling für e. feines Tapisseriegesch. gesucht. Frauengasse 50, 2. (*

1 Mädch. m. sich. Paradiesgasse 19.

Eine Frau zum Brodaustrag. kann sich melden Töpfergasse Nr. 10. (*

Damen, in feinen Häkelarbeit. geübt, find. dauernd lohn. Besch. **Alb. Zimmermann,** Langgasse 14.(*

Junge, anst. Mädchen, die mit der Nähmaschine Bescheid wissen, können sich melden in der **Stroh- u. Filzhut-Fabrik** von **August Hoffmann,** Hl. Geistg. 26.

Bei hohem Lohn und freier Reise Mädchen für Berlin und Lübeck zahlreich gesucht 1. Damm 11.

Suche e. t. Mäd. f. Schank- u. Mat.-Gesch. m. g. Zeug. Hl. Geistg. 41, pt.

Ein Mädchen von 14-16 Jahren kann sich zur häusl. Arbeit f. den ganz. Tg. meld. Hl. Geistg. 36, 2.*

Ein junges anständiges Mädchen melde sich für leichten Dienst Große Berggasse 8, 2.(*

Junges Mädchen zum Erlern. der Damenschneiderei kann sich melden Poggenpfuhl 75, 3. (*

Junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, kann sich melden Jopengasse 45, 3.(*

Ein jg. Mädchen a. Hosen, in Hand u. Maschine geübt, kann sich melden Tischlergasse 40, 3. (*

Mädchen in Herrenschneiderei geübt k. sich melden Büttelg. 4/5.

Suche
eine ev. erfahr. **Landwirthin,** eine herrsch. **Köchin** z. 1. Febr. **Lohn 50—60 Thl.,** e. evang. **Mädchen f. Alles** f. 2 Herrsch. von sofort, rüstige **Kinderfrau** bei sehr hohem Lohn **F. Marx,** Jopengasse Nr. 28.

Ein Mädchen v. 14-15 J. w. für den Vormittag z. Aufwarten gesucht. Anmeldungen Vorm. Bischofsberg 2a, 1 Treppe, links. (*

Landwirthinn., **Büffet- u. Ladenmädchen,** Kindergärtner., Köch. u. Kinderfr. sucht b. hohem Lohn **B. Legrand Nachfl.,** Hl. Geistg. 101.

Für ein herrschaftl. Haus wird zum 1. Febr. 96 ein kräftiges, arbeitsames und sauberes
Dienstmädchen gesucht.
Einige Kenntnisse im Kochen erf. Meld. u. **R 5894** in der Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Cautionsfäh. Buchhalter, verh., 34 J. alt, mit all. Comtoirarbeiten u. doppelt. Buchführung vertraut, Stenograph, in ungekündigter Stellung, sucht zum 1. April d. Js. evt. auch später Engagement. Off. u. **S P 3050** in der Exped. dies. Blatt. (*8045

Ein j. Mann w. in e. photograph Atelier als Lehrling einzutreten. Adr. u. **Q 8186** in d. E. d. Bl. e. (*

Niemals
lege man seiner Offerte um die Bewerbung irgend einer anonym inserirten Stelle, seine Original-Zeugnisse bei, da dieselben häufig schwer wieder zu erlangen sind, oder oft überhaupt verloren gehen. Man füge daher nur eine Abschrift der Orig.-Zeugnisse bei.
Die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“.

1 Mann empfiehlt s. z. Spielen mit Ariosa. Zu erfrag. Tobiasgasse 29, Hof, 1. (*

Ein anst. ord. Mann bitt. um e. St. als **Haus- oder Comtoird.** od. ähnl. Besch. Johannisg. 12, 1*.

Stellung
als **Expedient** oder **Correspondent** in einer **Maschinen- oder Armaturen-Fabrik** sucht ein junger Mann, welcher am 31. März cr. sein Jahr abgedient hat. Gehalts-Ansprüche bescheiden. Familien-Anschluß erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter **09136** in der Expedition dies. Blattes erbeten.

Ein gewandter **Diener** wünscht Sonntagsgäste zu bedienen. Off. u. **U R 8095** in d. Exp. d. Bl.(*

1 Klempner bittet um e. Stellung als Hausdiener od. Arbeiter. Zu erfr. Drehergasse 20, 2, b. **Glaubitz.**

E. j. Mann, Material., d. deutsch. u. poln. Spr. m., s. v. sof. St., gleichv. w. Br. Off. u. **RP 8014** i. d. Ex. d. B.(*

Kl. Nebenverdienst w. von jung. Kaufmann ges., gleichv. w. Art. Off. u. **C 7948** in d. Exp. d. Bl. (*

Ein anst. j. Mann, 18 J. alt, sucht Beschäftigung, irgend welch. Art. Zu erfr. Hohe Seigen 26, 2, n. h.(*

Ein junger Mann,
Secundaner, sucht für sofort eine Stellung im Bureau als Schreiber. Off. unter **K. K.** postlagernd Neustadt. (*

Ein anständiger Nachtwächter bittet um eine Stelle Groß-Rammbaum 38, 2. (*

Suche für m. Sohn e. Stelle als Tischlerlehrl. am liebsten per sof. Adr. u. **L 8235** in d. Exp. d. Bl.(*

Ein kräftiger Laufbursche bittet um Stellung. Zu erfragen **Tischlergasse 63,** 1 Treppe. (*

Eine feine Schneiderin,
die a. Wunsch ihrer Kundsch. auß. d. Hause arbeit., w. noch in einig. feinen Häusern beschäft. zu werd. Off. u. **Z 7962** in d. Exp. d. Bl. (*

Eine Frau zum Waschen
zu erfr. Johannisg. 38, Hof, 1. (*

1 junge saub. Frau bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfr. Große Gasse 14, Eing. Brabank. (*

1 ord. Waschfrau ist zu erfragen Weidengasse 27, Thüre 9. (*

Ein j. Mädchen a. Stütze d. Hausfrau u. Bedienung d. Gäste k. sich v. sof. melden Fleischerg. 47 a, pt.

Eine Frau, nicht von hier, wünscht auf einige Stunden eine Aufwartestelle Breitgasse 42, Hof. (*

Ein ordentliches ält. Mädchen m. gut. Zeugn. b. u. e. Aufwartestelle Niedere Seigen 5, Hof, Th. 5. (*

1 j. kräft. Frau bitt. um Stell zum Waschen und Reinmachen. Kl. Oelmühlengasse 3, unten. (*

1 j. anst. Mädchen bitt. um e. St. bei größ. Kindern z. Beaufs. Langgarterwall 64, parterre. (*

Eine ordentliche Frau bittet um eine **Aufwartestelle.** Altst. Graben 90, Hof, Thüre 3. (*

Eine ord. junge Frau bittet um eine Aufwartestelle für Vorm. Am Stein 8, Hof, Thüre 4. (*

Ein anständ. Mädchen bittet um e. Stelle als Stütze d. Hausfrau od. z. Führung eines kl. Haush. Zu erfr. Häkergasse 53, 2 Tr. (*

Eine Nähterin, die gut schneidert wünscht im feinen H. Beschäftig. Off. u. **L 8182** in d. Exp. d. Bl. e.(*

Plätterin sucht für einige Tage i. der Woche Beschäft. **1. Damm 17,** 1 Tr. (*

Eine j. anst. Frau bittet um eine Stelle z. Aufw. oder z. Wasch. u. Reinmachen Karrengasse 2, pt.(*

Ein ordl. Mädchen mit Buch bittet um eine Nachmittagstelle. Näh. Langgarten 69, letzte Th. r.*

1 anst. ordl. Frau bitt. u. Wasch- u. Reinmachest. Ww. **Fr. Richert,** Büttelgasse 1, Thüre 2, 2 Tr. (*

Ein junges Mädchen bittet um e. St. f. d. Vorm. Zu erfr. Faulgraben 17, 1 Treppe. (*

Eine alleinst. Frau m. g. Zgn. bittet um e. Nachm.-St. Zu erf. Ochseng. 8, 1 Tr. **Fr. Richter.**(*

Eine junge Frau z. **Waschen und Reinmachen** empfiehlt sich Langgarten 11, Hof, 1 Tr. (*

Ein ordentliches Mädchen bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfr. Häkergasse 13, Hof, 1 Tr. (*

1 junge Frau bittet um e. Aufwartestelle, Vor- oder Nachmitt. Jungferngasse 11, parterre. (*

1 junge Frau bittet um Besch. zum Waschen und Reinmachen. Katergasse Nr. 25. (*

Eine Aufwärterin sucht für den Vormittag e. Stelle. Näher. Heilige Geistgasse 58, Keller. (*

Empfehle
tücht. Stubenmädchen, die mit d. Wäsche Bescheid wissen, auch plätt. k., Mädchen für Alles von Ostpreußen zu sofort auch später. **H. Nitsch,** Allmodengasse 6. (†

E. anst. Frau m. g. Zeug. bitt. um e. Aufwartest. z. Nachmittag od. zum Mittagtr. Gr. Schwalbeng. 20, 2.(*

Eine ordentl. Wittwe bittet im Wasch. u. Reinmach. besch. zu w. Petersh. 22/23, b. **Fr. Lehmann.***

1 j. Mädchen, w. mehr. J. im Bäckergesch. fung. h., wünscht z. 1. Febr. d. Js. in e. Bäcker- oder Cond.-Gesch. e. St. Adr. u. **D 8081.**

Eine Wittwe, i. d. Schneid. erfahr., w. außer d. Hause Beschäftigung An der großen Mühle 3, 3. (*

1 ord. saub. Mädchen von 18 J. b. um e. Aufwartestelle f. d. g. Tag. Zu erfr. Ochsengasse 2, part. (*

Ein achtbares Mädchen mit gut. Zeugnissen bittet u. e. Lehrl'ngst. in einer Bäckerei. Zu erfrag. Ziezauschegasse 5, Thüre 3. (*

Eine junge Frau bittet um Stell. z. Waschen u. Reinmach. Zu erfr. Kl. Rammbaum 9, 1, **Dominke.** (*

Ein j. anst. Mädchen v. 18 Jahr. w. b. Familien-Anschl. Stellung im landw. Haushalte in d. Nähe Danzigs. Off. u. **C 8004** erb. (*

Ein j. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle f. d. ganzen Tag. Zu erfr. Büttelhof 5, 1 Tr. (*

Junges, ordentliches Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Zu erfr. Priesterg. 1, Thür 3. (*

Eine Frau bittet um eine Stelle zum Waschen und Reinmachen Drehergasse 7, 2 Tr. nach hint. (*

Eine alleinstehende, saubere Frau bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfrag. Altes Roß 9, 1 Tr. (*

Eine ord. Frau bittet um eine Stelle z. Waschen u. Reinmachen. Zu erfr. Nonnenhof 11, part. (*

Eine geübte Schneiderin bitt. noch einige Tage in d. Woch, besch. zu w. Zu erfr. Breitg. 92, Hof, 2 Tr. (*

1 jg. Mädchen v. anst. Eltern s. eine Stelle im Comt. z. Schreib. Off. u. **R. 5478** i. d. Exp. d. Bl. (*

Empfehle
eine selbstst. **Landwirthin,** einf. **Haushälterin** für sämmtl. Arb. bei Wittwern zur Führung der Wirthsch., besch. Gehaltsanspr., sowie tüchtiges **männliches u. weiblich. Dienstpersonal** aller Art mit guten Zeugnissen.
F. Marx, Jopengasse Nr. 28.

Eine anst. Frau od. Mädch. bitt. um e. Aufwartestelle Fleischergasse 87, Eing. Kneiphof, Th. 1.(*

Ein anst. 18jähr. M. bittet um e. Stelle i. kl. Bäckerladen. Z. erf. St. Katharinen-Kirchenstg. 14. (*

Eine saub. Waschfrau, d. i. Fr. tr., b. u. etw. Mon.- od. Stückwäsche. Petersh., Reinkesg. 10. **Fr. Witt.**

1 ordentliches Mädchen m. Buch bittet um eine Stelle f. d. ganzen Tag Pferdetränk 11, 1. (*

Ein j. Mädch., w. b. Kind. gew. ist u. in d. Wirthsch. geholf. hat, sucht Stellung. Heiligenbrunn. Weg 2.*

Ein ordentliches Mädchen m. gut. Zeugnissen w. eine Stelle für den ganzen Tag Hakelwerk 19, 2.(*

Dame, 30 J., sucht St. z. Führung der Wirthschaft auf dem Lande. Off. u. **J 8259** in der Exp. d. Bl.(*

Ein sol. Fräulein, welch. im Koch., Schneid., Handarb. bew. ist, sucht sol. Stellung Breitgasse 53 part.

Eine ordentl. Frau bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfrag. Büttelg. 10/11, 2 Tr. bei **Freund.**(*

Jg. Mädch. i. Schneid. u. Mäntelarb. geübt, sucht n. einig. Tage Beschäft. **Langgarten 83,** 2 Tr. (*

Junge Frau bittet 2 bis 3 Tage jeder Woche mit **Reinmachen** beschäftigt zu werden. Näh. Steindamm 11, 1 Tr., Th. 4.(*

Fein. Damenschneid., d. einig. J. a. Directr. thät. war, w. in u. auß. d. H. Besch. Off. u. **C 8177** i. d. Exp. d. B.(*

1 ordl. Mädch. s. e. Stelle f. d. g. Tag. Zu erfr. Goldschmiedegasse 25, 2.

Unterricht

Stenographen-Verein Gabelsberger.
Freitag, den 17. Januar, beginnt ein neuer Unterrichts-Cursus für Anfänger. Besondere Abtheilung für Damen. Anmeldungen werden mündlich oder schriftlich bis z. 15. Abends v. Herrn **Ferdinand Hauschild,** Brodbänkengasse 40, entgegengenommen. Daselbst jede nähere Auskunft. Für Vereins-Mitglieder ist der Unterricht unentgeltlich. Ort und Stunde wird den Theilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben. (09053
Dienstag, d. 14. d. Mts.:
General-Versammlung.
Der Vorstand.
J. A.:
Dr. Medem.

Gründl. Clavier-Unterricht wird billig erth. Off. u. **L P 8087** in d. Exp. d. Bl.(*

Mathematik.
Wer ertheilt gründl. Unterricht? Anerbiet. m. Ang. d. Stundengeld. u. **P P 8107** in d. Exp. d. Bl. (*

Wer ertheilt Zitherunterricht? Offerten mit Preisang. bitte an **P. Braun,** Poggenpfuhl 72, 1 zu r.(*

Praktischen Handarbeitsunterricht für monatlich 1 M. ertheilt **Fr. A. Steppuhn,** Schüsseldamm 46, 1 Treppe.

Junger Mann ertheilt **Unterricht in Mandoline.** Zu erfragen an d. großen Mühle 1a, p.(*

Nachh. i. Math. w. e. Weideng. 32, 2.

Clavierunt. w. erth. Weideng. 32, 2

Stenographischen Unterricht (Neu-Stolze) ertheilt **L. Schelm,** Frauengasse 23, 3. Etage. (*

Capitalien.

20 000 Mark
auch getheilt a 4 %, zur 1. Stelle auf e. städtisches Grundstück zum 1. April v. Selbstdarleih. zu verg. Adr. u. **A G 7395** in der Exp. d. Bl.

Auf ein vor 20 Jahren neu erbautes Eckhaus werden
16 500 Mark
zu 4½ Proc. gesucht, hinter 88 800 M. Letzteres Geld zu 4 Proc. Mieths-Einnahme 8500 M. Gefl. Offerten unter 08835 in der Exp. d. Bl. e. (08835

4000 Mk. vom Selbstdarl. auf städt. Hypothek sof. zu vergeben. Off. u. **X R 8012** in der Exp. d. Bl.

Beamter sucht 100 M. gegen Sicherh. u. gute Zins. a. 6 Monat. Off. u. **R J 8013** in d. Exp. d. Bl.(*

Hypotheken-Capital
1. auch 2. Stelle hat zu vergeben die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins **Hundegasse 109.** [09047

Suche für 400 M. mein Erbtheil, welches 500 M. beträgt, zu verk. Näh. Fleischergasse 42, 1, links. (*

400 Mk. werden von ein. verh. Lehrer auf 1 Jahr sogl. a. Wechsel ges. Off. u. **HK 31** in der Exp. d. Bl.(*

3000 Mk. zur erst. od. zweit. Stelle vom 1. April ab Rittergasse 17, 2 Tr., zu vergeb.

Wer borgt 20—30 Mark auf monatliche Abzahlung? Off. unt. **H 8271** in der Exp. d. Bl. (*

150 M. w. v. Hauseigenth. u. Geschäftsm. g. g. Zinsen a. 3 Mon. ges. Off. u. **S 8212** in d. Exp. d. Bl. (*

9000 M. s. z. e. St. a. e. ldl. Grundst. i. Zoppot v. sof. o. 1. April zu verg. Off. u. **R 8194** in d. Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Verloren!
1 schwarzer Lederfächer mit Schildplatte am Sonntag früh vom Schützenhause verloren. — Gegen Belohnung abzugeben. Zu erfragen u. 8046 in der Expedit. dieses Blattes.

1 Kindergummisch. u. 1 Schl.-Gl. v. d. Heil. Geistg. b. Langbr. a. Sonnt. Vorm. verl. Abz. Hl. Geistg. 78, 1.(*

Ein grauseidenes Halstuch verloren. Abzugeben Baumgartsche Gasse 37, part. (*

Am Neujahr Abd. e. Plüschpomp. m. Häkelarbeit verl. Geg. Bel. abz. **Langfuhr,** Johannesthal 4.

Ein Portemonnaie m. Inh. ist a. Sonnab. i. d. Weideng. verloren. Abzug. Weideng. 44, r., 1 Tr. (*

Sonntag Nachm. ist im Kaiserhof ein Gummischuh verloren. Der Finder w. gebeten, dens. Altst. Graben 22 bei **Fr. Zarth** abzug.*

1 br. Hrn.-Krimmerhandsch. d. 5 a. d. Aschbr. od. v. d. nach d. Röperg vl. Geg. Bel. abz. Röperg. 24, 4.(*

Eine Nickeluhrkette mit Waldkater-Berloque i. Donnerstag verloren worden. Gegen Belohnung abz. Jopengasse 41, 1.

1 Quittungsbuch d. Steuermanns-Sterbecasse v. Abz. Langgart. 81.*

1 fl. g. Herrenring m. roth. Stein ist Sonnt. v. Langenm. b. Faulgr. verl. w. G. g. B. a. Schüsseld. 52, 3. (*

Ein Schlüssel ist in d. Bootsmannsgasse gefunden. Abzuhol. Breitgasse 93, Hof, 2 Tr. (*

1 wß. Stck. Zeug gef. V. Grb. 12/14.

1 Cliché, Nähmasch. darst., 11 cm im Quadrat, ist gefund. Abzuh. Bastion Aussprung 1, **Steffen.** (*

Ein Hundehalsband ist gefunden. Gegen Belohnung abzuh. Brandgasse 9 b, Hof. (*

6 Maskenball-Billets sind gefunden. Abzuhol. Schleusengasse 8, Th. 10.*

Ein Teckel,

schwarz u. braun, hat sich in der Weihnachtsz. verlauf. Gegen angemess. Belohn. u. Futterkosten abzug. Langgarten 80, Kantine.

Ein gr., grau u. schw. gefl. Hund ist innerh. 8 Tg. abzuh. od. er w. mein Eigenth. Bürgerwiesen 2. (*

Eine schwarz und weißgefleckt. Hündin hat sich eingefund. Abzuh. Mattenbuden 29, Hof, Th. 14, 2. (*

Vermischte Anzeigen

Ungefähr am **20. d. Mts.** werde ich mich in der

Altstadt als Arzt niederlassen.

Wohnung: Hohe Seigen 12/13.

Dr. Effler,

09114] prakt. Arzt.

Heirath. Reiche Damen 200 Partien sende z. Ausw. Off. Journ. **Charlottenburg 2.** [08742

Reelles Heiraths-Gesuch.

Eine junge Wittwe möchte sich wieder verheirathen. Beamter od. ordentl. Handwerker, die gesonnen sind, eine glückliche Ehe einzugehen, können sich melden, aber nur solche wollen ihre Adr. u. **G J 8115** in d. Exp. d. Bl. b. zum 15. d. M. einr. Verschwieg. Ehrens.

Gut situirter solider Handwerker,

ev., 40 Jahre alt, wünscht eine passende Lebensgefährtin mit Vermög. Damen, welche geneigt sind, eine friedliche Ehe einzugeh., werden ersucht, genaue Adress. unt. **D K 8257** in der Exp. d. Bl. einzureichen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Briefe ohne Namens-Unterschrift bleiben unbeachtet.

Heiraths-Gesuch.

Ein jung. Kaufmann, 28 Jahre alt, etablirt (evang.), wünscht sich zu verheirathen und sucht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen (Wittwen nicht ausgeschl.). Dieselben können vertrauensvoll ihre werthen Adressen mit Angabe näherer Verhältnisse unter **A S 8159** in die Exp. dies. Blattes einreichen. Discretion wird zugesichert.

Wir wünschen der Frau A. ein langes, gesundes u. freudevolles Leben. H. H. und D. H. (*

Uns. lieb. Schwäg. **Franziska L.**, Schüsseld., z. Geburtst. e. 3fach donn. Hoch. Fam. **R. L. . . e.** (*

Uns. lieb. Bat. u. Großv. J. K. zum 80 jähr. Geburtst. die besten Glückw. u. e. 3fach. H. Fam. Prang.*

Frau F. P. in der Ritterg. kein langes Gedicht, nur drei Worte: „Gott segne dich“. L. L. (*

Herzl. Gratulation zum Geburtstage d. Frau Hofbes. F. N., Ohra-Niederfeld. Ungenannt. (*

Liebe Großmama, kein langes Gedicht, nur drei Worte: Gott segne Dich. E. u. M. Zuka. (*

Dem Altmeister K., Berent, zu sein. 25jährigen Jubiläum herzlichste Gratulation. **Werner.** (*

Liebes Lieschen A, kein langes Gedicht, nur drei Worte, „Gott segne Dich“. **Alice Werner.** (*

Dem Geburtstagskinde Herrn **Max D.**, Weidengasse, herzliche Gratulation. **Familie K.** (*

Uns. lieben Mutter **Pauline J.**, Weichmannsg. vielGlück u. Seg. zu 45. Geburtst. J. T. O., V. u. A. J.

Herzl. Grat. d. tr. Lieschen Sch..s zu ihr. 18. Lebensj. 1 aufr. Seele.

Herrn Tischler K. zu seinem 80. Geburtstage ein donnerndes Hoch! F. W. (*

Dem Geburtstagskinde K. H. ein dreimal donnerndes Hoch von Elt., Geschw. u. Fr. **Dominke.** (*

Wir wünschen Fr. **M. Gr.** zu ihrem Wiegenfeste Glück und Segen. **Familie Schulz.** (*

Uns. lieb. Bat. Y. St. z. s. 37. Gebrtst. die herzl. Glückw. v. sein. Kindern **A. G. E. R. B. W. und, Y. St.** (*

Herrn P., Lazarethgang, zum Geburtstage herzliche Gratulation. (*

Dem H. St., Hohe Seigen, herzliche Gratulation zum Geburtstage **F. Woycziski.** (*

Dem Geburtstagskinde **F. P.**, Lazarethgang, die best. Wünsche zum heutig. Tage. **Familie P.** (*

Lieber Willy, zu Deinem 17. Geb. k. lg. Ged., drei Worte nur, Gott segne D. Fam. V., Ohra-Niedf.*

B. F., Fischm., zu seinem Geburtstage herzliche Gratulation. Familie **Jurkowski.** (*

Herzl. Glückw. z. Geburtst. d. Frau **Gr.**, Altst. Grab., sendet Familie **Klein.** (*

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Ein Kind ist in Pflege zu geben Hohe Seigen 26, 2.

Anst. kindl. Eheleute w. ein Kind geg. einmalig. Abfindung i. Pflege zu nehmen. Off. u. **L H 8012** Exp. (*

Ein kdl. Ehepaar w. 1 Kind discret. Geb. od. Waise, Mdch., v. 2-6 J. bill. i. Pflege z. nehm. Off. u. **AD 8012** E.*

Ein kl. Knabe,

10 Tage alt, ist bei ordentlichen, reinlichen Leuten, auch Wittwe, in Pflege zu geben. Adr. unt. **K D 8030** in d. Exp. d. Bl. erb. (*

1 Kind wird von anständigen Leuten in gute Pflege genommen Schilfgasse 1 a. (*

Achtung.

Der im Novbr. 95 a. **Jakobsth.** (Wallgasse) stationirte **Wächter** und der dort befindliche Holzer w. dring. ersucht, sich Wallg. 17, 1, links zu meld., wegen d. Vorfalls mit der Frau, welcher er dort, als sie in Gefahr schwebte, Beistand leistete. (*

Jedem, der am Magen leidet, theile ich **unentgeltlich** mit, welche Schmerzen ich ausgestanden und wie ich ungeachtet meines hohen Alters und meiner langjährigen Leiden davon befreit bin. [07300

F. Pröve, Schutzmann a. D., **Hannover,** Weißekreuzstr. 10.

Ich warne e. Jeden, m. gesch. Frau auf meinem Namen etwas zu borgen, da ich f. keine Schuld. aufkomme. **Gottfried Schulz,** Kl. Schwalbengasse 5.

Die Beleidigung, welche ich der Frau **Martha Klatt** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück.
*8154) **Franz Ziebel.**

Die grobe Beleidigung, welche ich gegen die **Emilie Peters** aus Schönbaum ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.
August Groddeck.

Wie kann ich meinen Dank aussprech., oh. das Verw. es bem.? Antw. u. **J H 8180** in d. Exp. d. Bl. (*

30 Mark Belohnung

sich. ich demj. zu, w. mir d. Thäter d. in d. Sylvesternacht z. 1. Mal u. 8 Tage sp. z. 2. Mal in muthwill. Weise d. Drück. d. Hausth. besch., so nachw., daß ich dieselb. gerichtlich bestraf. lass. kann. Hundegasse 45.

Eisen- u. Holzpumpen,

Bau- u. Möbel-Drechslerarbeit sowie Reparaturen billig (** **Tomkowsky,** Langgarten 27.

Elekt. Klingelzüge

werden reparirt sowie Neuanlagen ausgeführt von **S. Heberlein,** Klempner und Monteur, Hakelwerk 15.

Gummischuhe u. Stiefel werden saub. repar. Jopeng. 48 [08904

Malerarbeiten führe billig, sauber und gut aus **L. Wallat,** Schwarzes Meer 25, Hof, 1 Tr. (*

Jede Sattler- u. Tapezierarb. w. saub. u. bill. angefert. Dienerg. 7.

Jede Polsterarbeit wird saub., billig und gut angefertigt bei **M. Deutschland,** Kl. Bäckerg. 5. (*

Harmonikas, sowie sämmtl. Spielkasten werd. billig reparirt Fleischergasse Nr. 81. (*

Muffs werd. gefütt. u. mod., ebenso Pelze reparirt Schmiedegasse 25, 1 Treppe. (*

Malerarbeit fert. saub. u. schn. Tapetenkl. 15-20 ₰ p. R. Leim- u. Oelf. billig Tischlerg. 59 II. (*

Muff's

werden gefüttert, sw. jede andere Pelzarbeit **sauber** und **billig** ausgeführt **P. Kraft,** Kürschner, Burgstraße 3, 2 Treppen.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet Langfuhr, Mirchauer Weg 6, Thür 1. (*

Jede Namenstickerei

wird gut und billig Tobiasgasse Nr. 8, Hange-Etg., angefertigt.*

Eine saub. Wäscherin nimmt noch Stück- u. Monatswäsche z. Waschen an Altschottland 88, 1. (*

Damen- u. Kindergarderoben, vom feinsten bis z. einfach. Genre, werd. sauber, gutsitzend, schnell u. billig angef., sow. Kleid. gewasch. u. aufgearb. **Tobiasgasse 3,** 1 Tr., **E. Andres,** Damenschneiderin.

Jede Damengard. wie Kinderkleid. w. in u. auß. d. Hause gutsitz. angef. Breitgasse 68. **Krause.** (*

Damenkleider werden garantirt gutsitzend, sauber u. billig angef. Johannisg. 38, 2, hint., **Dyck.** (*

Empfehle mich zur einfachen u. eleganten **Damenschneiderei.** Neuester Schnitt, saubere Arbeit, bill. Preise. **A. Krispien,** Modist. Vorst. Grab. 15, 2, E. Fleischerg.

Trotz abermaliger Erweiterung

seit 1. Januar 1895 erscheint

Die Modenwelt

ohne jegliche Preiserhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrirten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirthschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.

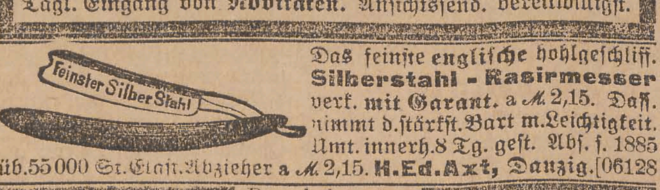
Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Auch in Heften zu je 25 Pf. = 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pf. portofrei.

Berlin W, Potsdamerstr. 38. — **Wien I,** Operng. 3.
Gegründet 1865.

Brandenburger Mittagsmahl, delicates Essen, Feigen mit Pflaumen, Pfd. 25 ₰, **Gruszucker,** süß, das doppelte als Streuzucker, Pfd. 25 ₰, **indischer Gruszucker** Pfd. 30 ₰, **delicate russische Sardinen** Pfd. 30 ₰, **versch. Thorner und Dresdner Pfefferkuchen billig, 3 saftige Citronen** für 10 ₰, **Kokosnussbutter** Pf. 50 u. 60 ₰ **Schneidemühle 7.** [8005

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlung und Leihanstalt **(Johs. Kindler),** **Langgasse 65 I,** vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt. Abonnements für Hiesige u. Auswärtige z. d. günstigst. Beding. Tägl. Eingang von **Novitäten.** Ansichtssend. bereitwilligst.



Das feinste **englische** hohlgeschliff. **Silberstahl - Rasirmesser** verk. **mit Garant.** à ℳ 2,15. Dass. nimmt d. stärkst. Bart m. Leichtigkeit. Umt. innerh. 8 Tg. gest. Abs. s. 1885 üb. 55000 St. Etui. Abzieher à ℳ 2,15. **H. Ed. Axt,** Danzig. [06128

Den bekannten

Vortrag des Specialarzt Dr. med. Schulz über das Wesen von **Schwächezuständen** der

NERVEN,

des **Rückenmarks,** des **Magens,** des **Gedächtnisses,** des **Herzschlages** u. s. w. u. deren sachgemässe fast kostenl. Behandl., ohne Geheimmitt. u. Apparate, I. Thl. versend. **gratis**

P. H. Hülsemann, Leipzig.

Eine j. Fr. empf. sich d. Herrsch. zum Mass. u. k. Abreib., auch zur Krankenpfl. Adr. unt. **B 8202.** (*

Nach langjähriger Abwesenheit zurückgekehrt, übernehme ich wieder die selbstständige

Ausrichtung jeder Festlichkeit

und halte mich dem jüdischen Publicum bestens empfohlen.

Julie Land,
Brodbänkengasse 32, 3.

Masken-Costüme elegant auch einfach höchst sauber, sind zu billigsten Leihpreisen zu haben bei **A. Paster,** Häkergasse 48, 1 Tr.

Privat-Mittagstisch

gewünscht. Offerten unter **S 10** in der Exped. d. Blattes erb. (†

Kräft. Mittagstisch empfiehlt **O. Krüger,** Heilige Geistgasse 109, 1 Tr. (*

Die Speisewirthschaft Tischlergasse 16 empf. ihr. billig. u. guten **Mittag- u. Abendtisch.** Es bittet um regen Besuch **F. Arenfeldt.** (*

Zum Clavierstimmen

empfiehlt sich [634
Robert Bull,
Brodbänkengasse 36, part
Prima Referenzen.

Eleg. Fracks u. Frack-Anzüge

werden stets verliehen [7945
Breitgasse 36.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe heilt gründlich veraltete Beinschäden, knochenfraßartige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm ꝛc. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten, Halsschmerzen, Quetschungen **sofort** Linderung. Näheres die Gebrauchsanweisung. Nur echt, wenn obige Schutzmarke 2 Schlangen trägt. Zu haben in Danzig, echt nur i. d. Rathsapoth., Schwanenapoth., Neugartenap., Elefantenapoth., Apoth. z. engl. Wappen; Engros: Rathsapoth., Langenmarkt 39; in Neuteich in d. Apoth.; in Schöneberg in d. Apotheke; in Zoppot in der Adlerapoth.; in Altkischau in d. Apotheke à Schachtel 50 ₰. Fab.: **C. C. Spranger, Görlitz.**

Butter.

Tafelbutter a Pfd. 1,20 ℳ,
Tischbutter a Pfd. 1,00 ℳ,
Kochbutter a Pfd. 80 ₰,
Kaffeesahne a Liter 60 ₰,
Morg.- u. Abendmilch a Ltr. 14 ₰
Kochmilch a Liter 6 ₰,
fetten Werder-Gras-Käse a Pfd. 60 ₰, fetten Tilsiter a Pfd. 60 ₰
empfiehlt **V. Busse,** Häkergasse 56. (8133

Waschmaschine „Undine“ à 5 Mark.

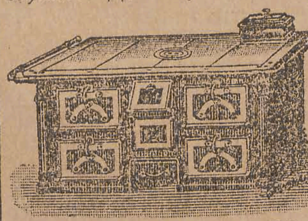
H. Ed. Axt, Danzig.

Wiederverkäufer höchsten Rabatt. [06414

Gevelsberger Herd-Fabrik

W. Krefft,
Gevelsberg i. W.

Der große Preis Weltausstellung **Antwerpen,** goldene Medaille des Rhein. Westf. Wirthe-Verbandes.



Kochherde, gewöhnliche, lackirt u. pottloh) in Emaille u. in Majolika. [06485
Hotel- u. Oeconomie-Herde.



Gasheizofen „Colonia“ D. R. P. 70060

H. Wandel,

Comtoir: Frauengasse No. 15.

Steinkohlen, Braunkohlen-Brikets, Anthracite, [7919 **Heizcokes u. Brennholz.**

Sachsenwald!!!

Alten dopp. Kornbranntwein empf. die **„fürstlich v. Bismarck'sche Kornbrennerei Schwarzenbeck“** bei **Friedrichsruh** in Geb. pro Liter 1,10 ℳ in Fl. incl. Glas à 1,20 ℳ **auch p. Postcolli.** [09125

Tafel-Decoration.

Um dem hochverehrten Publicum eine wirklich schöne

Neuheit

hierin zu bringen, habe seit heute eine

gedeckte Tafel mit Blumendecoration

in meinem **Schaufenster Langenmarkt 1** ausgestellt, welche mehrere Tage **zu verschiedenen Gelegenheiten decorirt zur Schau stelle.** [09138

Hochachtungsvoll ergebenst

Fr. Raabe Nachfl., J. Brüggemann,

Blumen- u. Pflanzen-Handlung,
Danzig, Langenmarkt 1.

Total-Ausverkauf wegen Todesfall

und vollständiger Auflösung der Destillation

von

A. M. v. Steen Nachfl.
(Hermann Ebert),
Holzmarkt Nr. 27/28.

Schluß am 15. März 1896.

Es kommen unterm Selbstkostenpreis zum Verkauf:

1. **destillirte einfache und dopp. Branntweine,**
2. **purer Jam.-Rum, Cognac, Arrac,**
3. **Rum- und Burgunder-Punsche,**
4. **ff. Liqueure,**
5. **vorzügliche Rum- und Cognac-Verschnitte.**

Gleichzeitig sind die Ladeneinrichtung, Fastagen und sämmtliche Destillations-Utensilien im Ganzen auch Einzeln zu verkaufen. — Besichtigung zu jeder Tageszeit.
09045] **Der Verwalter.**

Wagen-Fabrik

von

C. F. Roell, Inhaber R. G. Kolley,

Danzig,

Magazin und Comtoir: Fleischergasse Nr. 7,



offerirt

Schlitten einfach und elegant, zwei- und viersitzig, von 150 Mark an.

Neu! Cavalierschlitten, Schwanenschlitten, Schlitten vorn mit abnehmbarem Kutscherbock für 4 und 6 Personen. **Neu!**

Pelzdecken in den verschiedensten Fellsorten von 40 Mark an. [09079

Schraubstollen meißelförmig, und II-förmig, sowie

fertige Hufeisen mit Stollen.

Dr. Kneip's Arnika-Franzbranntwein wird mit ganz ausserordentlichem Erfolge angewendet zur Stärkung der

Nerven, Muskeln und Glieder,

für Kinder und Erwachsene, als Präservativ gegen

Rheumatismus,

zur Beförderung des **Haarwuchses,**
à Fl. 75 ₰, 3 Fl. 2 ℳ. [09097

Allein echt zu haben bei **Löwendrogerie zur Altstadt G. Kuntze,** 5 Paradiesgasse 5.

Möbel- und Polsterwaaren,

gegründet 1881,

durabel und modern gearbeitete Waaren
2 Zimmer nur echt nußbaumene Möbel von 300 ℳ an bis zu den feinsten 500—1000 ℳ,
Bestellungen auf Polsterwaaren werden von meinem Werkführer laut Angabe resp. Catalog entgegengenommen.
Plüsche und Stoffe zur Auswahl. Buffets.
Besichtigung des Lagers zu jeder Zeit, auch Sonntags, gestattet.
Nach außerhalb werden die Sachen sorgfältigst verpackt versandt.
Im Atelier für Braut-Ausstattungen Breitgasse Nr. 79.
Specialität Plüschgarnit., Schlafsophas, Sophas, Matr. u. Bettgest.

Der Ausverkauf des Schuhm. J. W. Schrader'schen Concurswaarenlagers

126 Breitgasse 126, geradeüber der Kohlengasse, wird zu ganz billigen Preisen fortgesetzt. Verkaufszeit von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr, Nachmittags 2 bis Abends 8 Uhr.
08886] **Der Verwalter.**

Material-Waaren

kauft man am billigsten **Johannisgasse Nr. 44/45** bei
8193) **J. Schultz.**

Für nur 4 Mark vorzügliche **Hand-Harmonika** m. 40 Stimmen, Doppelbalg usw.

Jaeger's Instrumenten-Fabrik,
Frankfurt a. Oder.
Preisliste frei. [07501

Maurer- und Stuckatur-Gyps

in Fässern und kleineren Quantitäten ist zu haben bei

E. P. Krüger,
Altstädtischer Graben 7/10.

Vorzüglich schmeckendes **Gänseschmalz,** a Pfund 1 Mark. **Emil Tiede** Röpergasse Nr 17. [8065

Eing. Breitlinge sow. smtl. Sort. Salzh. e. **E. Hirsch,** Dreherg. 7.*

Roßfleisch ist täglich zu haben (7901
*) **Näthlergasse 7.**